

Rose

a nice place for independent dancing



Live-Termine:

Dienstag, 01.03. Link Protrudi & The Jaymen (USA)

Donnerstag, 03.03. Phantom Tollbooth (USA)

Sonntag, 06.03. My Bloody Valentine (GB)

Dienstag, 08.03. Alex Chilton (USA)

Mittwoch, 16.03. HOME TAPING KILLS BUSINESS: mit The Dry Halleys (BRD) Der Fremde (BRD)

Donnerstag, 24.03. The Birdhouse (GB)

Sonntag, 27.03. The Flatmates (GB)

Dienstag, 29.03. WE ARE THE REAL GREBOS:

mit The Legend
Inca Babies
Membranes
Palookas

Einlaß 19.00 Uhr/Beginn: 20.00 Uhr

Unter Vorbehalt:

Dienstag, 05.04. Primevals (USA)

Donnerstag, 07.04. Opal (USA)

Montag, 11.04. Miracle Workers (GB)

Mittwoch, 20.04. Klinik (B)

Mittwoch, 27.04. HOME TAPING KILLS BUSINESS:

mit Set Fatale (BRD)

Fair Sex (BRD)

Luxemburger Str. 37 5000 Köln 1 Tel.: (0221) 233664

Bademeister

Er kommt aus de Rättemateng, er verlegt die "Goldenen Zitronen", er druckt "geschmacklose" T-Shirts, er singt bei den Mimis, er veranstaltet die "We are the Champions" Tourneen, er macht das Weser-Label und er ist gut. Gemeint ist Claus Fabian, kurz Fabsi.

Angefangen hat alles bei ihm mit ZK. ZK, für alle, die es noch nicht wissen, ist eine der Düsseldorfer Kultbands, der Düsseldorfer Kultbands, die es leider nicht mehr gibt. Mit Campino am Mikro und Fabsi am Schlagzeug, konnte ja nur "Unfug herauskommen". Er zwar angefangen Medizintechnik zu studieren, aber als Zahnklempner wollte er dann doch nicht sein Leben verbringen. Wie so oft, kam die Liebe dazwischen. Grund genug um die Stadt am Rhein zu verlassen und an die Weser nach Bremen zu ziehen. Hier gründete er die Mimis mit, die ja bekanntlich auch einige Erfolge aufkonnten ("Ohne Kriweisen mis...")

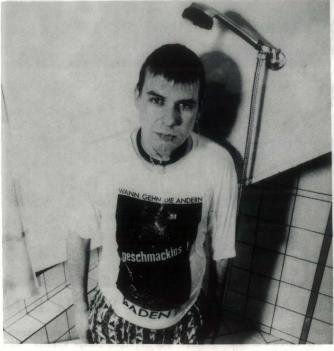
Freundin Elli und Fabsi beschlossen ein Label zu gründen. Es sollte ursprünglich auch nur für die Mimis sein. "Am Anfang hatten wir wirklich keine Ahnung. Nachdem ich für einen Freund ein Zimmer eingerichtet hatte, wies er mich in die ganzen Steuerklamotten ein."

Seit 1984 ist das Label gewerblich angemeldet. EBM: "Es ist heutzutage nicht einfach ein Label zu gründen. Vor allen Dingen ist es auch meist ein finanzielles Risiko..."

Fabsi: "Das stimmt. Bis vor einem Jahr ging es uns ziem-lich mies. Die >We are the chmapions< Tour hat uns 5000,-DM Schulden eingebracht. Alles Geld, was wir umgesetzt haben, stecken wir auch wieder ins Label. 1986 haben wir gerade 6000,- DM Gewinn reingeholt. Ohne die Goldenen Zitronen bzw. deren Lied >Thomas Anders< wäre das Label wahrscheinlich gekippt."

EBM: "Was haben die Jungs denn so für Auflagen erzielt?"

Fabsi: "Die Single verkaufte sich 17,5 Tausend mal. Die Maxi 8 Tausend und die LP 11 Tausend. Mittlerweile geht es ein Stück bergauf. Wir haben jetzt sogar einen Mitarbeiter



mit festem Gehalt einsteller können."

EBM: "Wenn man Deine Barschel-T-Shirt Aktion verfolgt und ansonsten Dein T-Shirt Programm anschaut, erkennt man, daß Du Dich nicht scheust, auch zu politischen Themen Stellung zu beziehen."

Stellung zu beziehen."
Fabsi: "Einfach nur Stellung
beziehen reicht nicht. Zur
letzten Kommunalwahl habe ich
allen rechtsradikalen Kandidaten Katzenscheisse geschickt."
EB: "Wie kam es zu Deinem
Barschel-T-Shirt?"

Fabsi: "Das hat mich einfach nicht in Ruhe gelassen. Ich wollte ursprünglich "Juhu, ist voll" drauf schrei-Wanne ben. Aber dann hatt ich ein riesen Streitgespräch u.a. mit Drucker. Irgendwie ich nämlich so nur seine Familie an, und meinem greife ich nämlich so nur blind seine Familie an, und vergesse die wirklichen Zusammenhänge. Aber ich will es auch nicht mit der Politik übertreiben. Ich kann es zum Beispiel nicht ab, wenn ich auf ein Konzert gehe und alle Bands erzählen immer nur was von Hafenstr./AKW/Vergewaltigung/etc. pp. Irgendwo will ich auch meinen Spaß haben und mal abschalten.

Außerdem wird die Ironie viel zu oft vergessen. Die wenigsten verstehen zum Beispiel

Zitronen, bzw. deren Ironie. Ich mach die Leute halt auf diese Art und Weise an." EB: "Welche Musik hörst Du am liebsten?"

"Oh, Chelsea, Addicts rne. Die guten Fabsi: höre ich gerne. alten Lurkers nicht zu verges-Auch wühle ich von Zeit sen. zu Zeit in meiner Jam Sammlung rum. Ich habe aber auch 'ne menge alter deutscher Schlager, wie Chris Roberts. Von den aktuellen Sachen finde ich die Chesterfield Kings oder Men they couldn't hang. Was ich überhaupt nicht mag sind die Smith. Smith go home. So eine blöde Gitarrenkacke kosten den Veranstalter Horrorsummen, aber hören will sie keiner mehr."

EBM: "Welche Bands hast Du z.Zt. fest auf dem Label?" Fabsi: "Eddie Konstantin, Barbarelles Stude V Backe

barellas, Stunde X, Rocko Schamoni, Mimmis, Die Goldenen Zitronen."

EBM: "Was ist mit Rumble on the Beach?"

Fabsi: "Die wollen zur Industrie, sie meinen, daß wir zu klein wären. Ach, ich halte keinen."

keinen." EBM: "Was ist Dein nächstes Projekt für die Zukunft?"

Fabsi: "Wir haben eine höllisch geile Punk Band aus Frankreich entdeckt: Ludwig von 88. Die zeigen uns, daß in Frankreich nicht nur schöne Pop-Musik gemacht wird."

DR. Münchhausen

Bestor :: RTD L 10—3438 NEWS CHAINSAW IN A DREAM OF DREAMS 7" Bestor : RTD S 10—1950

DIE NEUE
ANIMAL
CRACKERS LP
ERSCHEINT
ANFANG

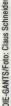
WILD ORANGE • Herzogstr .88 • 8000 München 40
Im Vertrieb von ROUGH TRADE
• Siegenstr . 10 • 4690 Herne • 1et .: 02323/4755 •

INHALT

- 3 HEILE WELT
- 4 ANTIPASTI
- 17 Rumble Militia
- 18 Nina Hagen
- 21 Nico

- 22 Damo Suzuki
- 24 Laibach
- 26 1000 Violins
- 28 Single Bells (März
- 29 M.Walking On
 - The Water
- 30 Ausweis
- 31 Grönland Charts
- 34 Plattenrezension
- 44 Cassettenrezension
- 46 Des Lesers Stimme
- 47 Literatur

CRACKERS



ie - Gants

ZUM SPHÄRISCHEN DER HANG

Die Mitglieder von Die-Gants kannten sich schon lange, aber an eine Zusammenarbeit dachte niemand, da die musikalischen Interessen zu weit auseinanderlagen.. Doch wie nun mal der Lauf der Dinge ist, zerfielen die früheren Gruppen (Tatjana Frank: Sängerin bei Blue Kremlin, die mit den Swans verglichen wurden, Rai. Chris und Walter von Mother's Pride, die Großstadtpop machten) und man fand ein neues Betätigungsfeld irgendwo in der Mitte der gegensätzlichen musikalischen Vergangenheiten. Zur Zeit wird gerade an der ersten LP gearbeitet, die in Kürze erscheinen wird. EBM wollte mehr wissen und machte ein Interview mit Tatjana und Carol.

EBM: Ihr werdet doch sicherlich öfters wegen eures Namens gefragt, oder?

DG: Oft fragt man uns, was der Name "Die-Gants" zu bedeutet. Gegenfrage: "Was sagt dir der Name?

EBM: Nichts.

DG: Eben.

That's it! Der Name klingt Deutsch, sagt aber überhaupt nichts aus. So fällt es den Leuten schwer, uns in eine Schublade zu pressen und das ist genau das, was wir wollen. EBM: Ich finde, daβ der Name englisch klingt.

DG: Woher der Name kommt? Gottgegeben.

EBM: Wie läuft die Arbeit an der ersten LP. Ist das Konzept noch wie es am Anfang geplant war oder gibt es viele Anderungen?

DG: Durch die Möglichkeit, die uns unser eigenes 8-Spur-Studio bietet, sind wir naturlich zeitlich völlig ungebun-den. Die Hälfte aller Stücke, auf der LP erscheinen sollen, sind soweit schon auf-

genommen. Ein paar Stücke werden wir extra für die Platte schreiben, wobei es uns wich-tig ist, daß diese auch live tig ist, spielbar bleiben. Zu den Aufnahmen speziell: wir planen nicht, wir tun's. Das gleiche gilt für's Stückeschreiben. Stückeschreiben. Unsere musikalische Entwicklung ist jetzt soweit fortgeschritten, daß sich die neuen Stücke doch erheblich von den alten unterscheiden. Trotzdem nehmen wir ein paar dieser alten Stücke für die Platte auf. EBM: Was erwartet euch dieses Jahr? DG: Nun, zunächst einmal die Veröffentlichung der LP bei L'Age D'Or und ein paar Live-Gigs außerhalb Hamburg, d.h. in den deutschen Provinzen und Städten.

EBM: In Hamburg gibt es eine Reihe Independent-Label. Wie beurteilt ihr die aktuelle Situation auf dem Independent-Musikmarkt mit dem Trend der Reunionen?

DG: Die Situation des Independent-Marktes sieht aus unserer Sicht wie folgt aus: - Markt, das heißt ja wohl alle Plat-ten, die unter "Independent" laufen und die man in den Plattenläden kaufen kann. Also bis auf wenige Ausnahmen (z.B. Phillip Boa oder Cpt. Kirk &) nichts besonders Aufregendes. Die Independent-Szene spielt sich hier in Hamburg zumeist in den Live-Clubs ab. (Kir, Werkstatt 3, Fun Club usw.) Und darunter finden sich viele gute Bands, die einen Platten-Vertrag verdient hätten. Aber in Hamburg gibt es außer Alfred Hilsberg nur wenige stitutionen (z.B. L'Age D'Or), die sich solcher Bands annehmen. Alfred Hilsberg ist mittlerweile zu alt geworden, um sich wirklich effektiv um sich wirklich effektiv diese Bands kümmern zu können. Um auf die Wiedervereinigungen verschiedener Bands zu kommen: Bei einigen Bands könnte man wirklich meinen, daß die ihren alten Namen und ihre immer noch aktuelle Publizität dazu benutzen, noch einmal den Rahm auf der Milch abzuschöpfen. Andere Bands haben vielleicht noch etwas zu sagen und nehmen den alten Namen um nicht wieder ganz von vorn anfangen zu müssen. Auf jeden Fall versprechen wir uns von diesen Sachen keine neuen Entwicklungen.

EBM: Einige Gruppen finden es manchmal problematisch, keinen Schlagzeuger zu haben, wie kommt ihr mit der Rhythmusma-

schine zurecht?

DG: Nun, eine Rhythmusmaschine widerspricht nicht. Das heißt allerdings auch, daß sie das Gruppengeschehen nicht dynadaß sie das misiert. (Sowohl soundlich als auch innovativ). Sie steht also nur da und wartet darauf, daß man sie antatscht. Wir sehen die Rhythmusmaschine jedoch als ein eigenständiges Instrument. So wie wir die Maschine einsetzen, kann ein Schlagzeuger sie nicht ersetzen. Genauso, wie eine Rhythmusmaschine bei anderen Bands den Schlagzeuger nicht ersetzen kann.

EBM: Letzte Frage: Gibt es eigentlich noch Spannungen innerhalb der Gruppe aufgrund der gegensätzlichen Herkunft? DG: Spannungen aufgrund der verschiedenen Herkunft gibt es nicht. Du kannst dir jedoch wohl vorstellen, daß bei drei Männern und einer Frau immer gewisse Spannungen auftreten. Da bleibt zu hoffen, daß es zu keinem Kurzschluß durch Überspannung kommt und erwarten spannend die geladene Platte. Woody S.

ZWISCHEN PIZZA BIER UND **POLKASTIMMUNG**

Ende November, Anfang Dezember sind die Bugs auf Tour in Good Old Germany. Ich lerne sie im Rose Club und in Münsters Odeon kennen. Dazwischen liegen vier Off-Days, die die Band in Münster verbringt. Kein kometenhafter Beginn für eine Tour, but those things happen sometimes. Die Bugs, sie haben Witz, sind wild, dreist, frech, albern, jung und geben ihre Sachen an, als jung hätten sie nichts zu verlieren.

So ist es, wenn man mit ihnen zusammen ist; so spielen sie auf der Bühne. Völlig verschiedene Menschen, die zusammen wilde Musik machen können, weil sie eine gehörige Portion Wahnsinn mit sich herumschleppen. Nach verschiedenen Umbesetzungen sind von den eigentlichen Bugs nur noch die beiden pilzköpfigen Brüder Richard (git) und Martin (voc) übriggeblieben. Sie werden neuerdings verstärkt durch Micki (bass), Jeff (dr) und Dave (git). Zum Interview sind schon alle ziemlich angemeiert. Den lallenden Brüdern ist kein einziger zusammenhängender Satz mehr abzugewinnen. Doch zwischen Pizza, Bier und Polkastimmung (ich weiß auch nicht wieso) schwirrt plötzlich der gefährliche Partybazillus, genannt "Small Talk": Jeff: Was soll das Dingen da? EBM: Kümmer Dich nicht drum. Dave: Solln wir Witze erzählen?

Micki: Los, erzähl Witze. Jeff: Ich kenne keine Witze. Dave: Mir fällt keiner ein. EBM: Also Ihr kennt keine EBM: Witze. Wie lange spielt bei den Bugs?

Jeff: Dreieinhalb Monate.

Micki: Zwei Jahre. EBM: Lüg nicht, die Band gibt's erst seit Frühjahr '86. Richard: Sag ihm, zwei Tage. (Die letzten Worte Richards an diesem Abend, eingepennt). --Micki: Oh, ja, ja: zwei Tage. Ich spiele seit zwei Tagen bei den Bugs.

Alle sind sich einig, spielen seit zwei Tagen bei den Bugs. Es gibt Pizza und Rülpser und Lacher.

EBM an Jeff): Micki und Du, Ihr seid sozusagen das Liebespaar der Band, richtig? Jeff: Ist das ne Frage?

EBM: Ja.

Jeff: Können wir schnell zur nächsten Frage kommen? EBM: Ja, liebst Du Micki? Micki: Natürlich tut er das, fuckin' ass.

Jeff: Nächste Frage. EBM: Du willst nicht darüber sprechen?



Jeff: Nächste Frage.

EBM: Wie bist Du zu den Bugs gekommen?

Jeff: Ich weiß auch nicht so genau, ich kannte die Jungs, und ihr Schlagzeuger ging weg. und sie fragten mich nach Gig, den ich mit den einem "Lost Connections" hatte, ob ich mitmachen wolle, und so war's dann auch, glaube ich. (Er betont nochmal lautstark) "The Lost Connections", das eigentliche Band, ist meine (und lauter) "The Lost Co..." (Micki hält ihm den Mund zu und damit ist dieses Thema fast beendet). "The Lost Connections", wir sind wirklich hip, wir schlafen in alten Caravans, fahren Sixties Autos und so was ...

EBM: Zurück zu den Bugs. Wes-halb "The Bugs"? Bugs: (einstimmig, mehrstimmig) Besser als "The Beatles", oder?

EBM: Sowieso. Ihr seid als ex-Vibes angekündigt, ich weiß ehrlich gesagt nicht viel darüber, Ihr?

Jeff: Wir haben nichts mit den "Vibes" zu tun.

EBM: Ihr habt also einen eigenen Stil?

Dave: Wir machen unsere eigene Musik.

Jeff: Oh nein, das ist nicht wahr, das stimmt so nicht. Alles was wir machen hat seinen Ursprung in den Sixties. Deshalb sind wir eben nicht ursprünglich. Keine Originale, sondern all unsere Musik dreht sich um die Sixties und kommt daher, wir versuchen damit in unserer heutigen Zeit eine gute Zeit haben, indem wir an die Sixties anknüpfen, uns darauf beziehen, und die Musik heute entsprechend spielen. Und glaub' mir, wir haben eine gute Zeit, wir haben Spaß, wir spielen total gern. Auf dieser Tour werden wir am 12. Dezember den meisten Spaß haben, ich weiß nicht, wo wir dann spielen, aber ich habe dann Geburtstag.

EBM: Fein. Habt Ihr Zukunftspläne?

Jeff: Neues Material. Wir wollen neue Stoffe, neue Texte angehen und uns weiterentwickeln. Auf keinen Fall dort stehen bleiben, wo wir jetzt sind.

EBM: Micki, Du bist die einzige Frau in der Band, ist dies weil Du mit Jeff befreun-SO. det bist. oder warum? Jeff: Also ich lernte Micki erst bei den Bugs kennen. Aber mehr sag' ich zu diesem Thema nicht. Micki: Also, das war nicht. Micki: Also, das war so. Ich sah mir öfters die Bugs an und fand sie echt wild. Als ich davon hörte, daß Lloyd, ihr Bassmann, weggehen würde, ging ich nach einem Konzert zu ihnen hin sagte: "Ich hab gehört, und Ihr braucht jemanden am Bass. Ich spiele Bass für Euch." Und sie sagen "alright". "Aber ich habe noch nie Bass gespielt", sagte ich. "Komm zur Probe" sagten sie. Ich übte soviel ich konnte. Wir machten eine Probe und ich fand mich echt schlecht, aber sie sagten:"Du warst wirklich phantastisch". Jetzt bin ich neben den beiden Brüdern der Star. Jeff: Na klar, das bist du. Micki: Ach Dave. Dave ist nee. der eigentliche Star. Dave(grinst): Ihr erzählt alle Scheiße. EBM: Ihr hattet jetzt gleich nach Eurem ersten Gig im Rose Club vier off-days. Gut überstanden? Jeff: Es gibt einige Probleme. Nicht so sehr mit Micki und mir, oder mit uns beiden und den anderen, wirklich nicht, sondern mehr einfach solche vorübergehenden Antipathien, weil wir so aufeinanderhingen und nicht spielen konnten. Aber Dim (ihr Fahrer) hält die Band zusammen.

Dave: Egal, wir haben hier 'ne gute Zeit.

Dim: Ja, absolut brillant, besser als in England.

Dave: Tja, da gibt es schon Unterschiede. Wir sind in keinem englischen Club so gut behandelt worden, wie hier in

den Läden. In England bekommen wir spätestens um halb zwölf einen Tritt, vier Pfund und Kaum freie Getränke. raus. Essen sowieso nicht. Jeff: Aber das Publikum in England ist viel besser. Die Leute machen viel mehr Action. Ich

will nicht sagen, hier bei Euch steht das Publikum nur so rum. Das stimmt nicht. Ihr hier, Ihr bringt Eure Stimmung irgendwie anders rüber. Aber es kommt bei uns an. Ist doch großartig, oder?

Michael Tönnis

T AIN B R I C K

KRIEG DEM RAUSCHGIFT

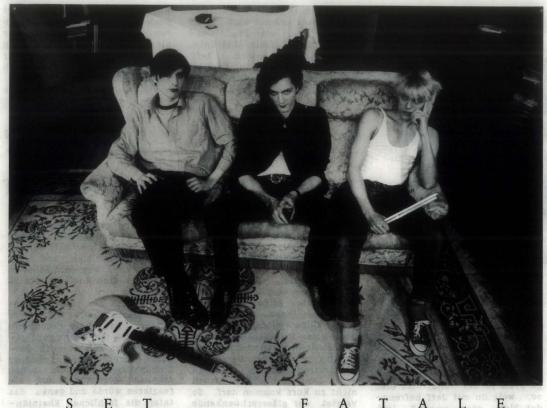
Verkauft werden die Jungs als Hartfunker mit Einflüssen bis hin zu Mozart, plus kräftigen Schluck Sozialkritik. Die problemlastigen Texte à la Arbeitslosigkeit, Immigration, Ohrensausen oder Rassismus (BB sind selber keine Rassisten, denn bei ihnen dürfen auch zwei Weiße mitspielen) verpackt man in tanzbare Formen und damit hat man sie schlauerweise gleich ins Vergnügen hinübertransformiert, was in der Band schließlich auch nicht zu kurz kommen darf. So verriet der gläserschwenkende Ron Ellison, seines Zeichens uninstrumentierter Frontman der Band, dem effektheischenden EBM-Reporter glaubhaft, man sei "just for fun" in Germany. Aha. Apartheit und Heroin fällt bei ihnen übrigens nicht in die Sparte Spaß. Für letzteres würde man sogar seine eigene Großmama verkaufen. (was kostet eigentlich so ein Ding?) (Weiß ich auch nicht, hab'keine mehr, Anm. d.S.). Spaß wiederum bereitete dem schräg grinsenden Reporter ihre Gastsängerin June Mitchell. Auf die blöde Frage, ob sie der Band auch soviel Freude bereite, meinte Herr Ellison nur lakonisch abwinkend, daß sie privates und berufliches sehr genau zu trennen wüßte. Das war für den Reporter der Wink mit dem Zaunpfahl, er machte sich sogleich auf die Pirsch und entlockte der gleichermaßen gutaussehenden wie freundlichen jungen Dame (24 Jahre alt) einige Dame (24 Jahre alt) Details über sich und ihre eigene Band, was demnächst in diesem unseren Musikmagazin zu lesen sein wird.

Aber zurück zur feuchtfröhlichen Fachsimpelei mit Herrn Ellison. Das Kölner Concerto hier hätte ihm sehr gut getaugt, nicht zuletzt auch desweil das halb. Londoner Clubpublikum daheim schon ziemlich gelangweilt auf sie reagieren würde und genau das taten die fröhlichen Rheinländer eben nicht. Beides ist für mich nachvollziehbar, denn für die ausufernden Londoner Verhältnisse ist die Band wohl ein wenig zu sehr Mischmasch, weshalb man dort lieber gleich zu den konsequenteren Vertretern der eigenen Vorlieben rennt. Für kontinentale Konsumenten, die für einen ver-wässerten Funkgroove ja schon seit etlichen Jahren minde-stens die eigenen Kinder verkaufen. dürfte Black Britain eigentlich sowas wie die Offenbarung des Johannes Das heißt jetzt nicht, daß die Welt ohne sie nicht weiterexistieren könnte, aber sie könnten sich zum nützlichen Bindeglied zwischen Funk und Hop entwickeln und zur sonstigen Brit-Funk-Folter sind sie schon jetzt eine gern gesehene Alternative.

Hacki Dicht



EBMusikmagazin 5



WENN IHNEN EINER DUMM KOMMT

Es gab viele Gründe für dieses Interwiev, doch der entschei-dende war, daβ mir "I wanna die neue Maxi von Set Fatale unter die Finger kam. Ich kannte die Debut-LP vom Sommer, doch der Unterschied ist wie Himmel und Hölle. Was ist das? Das ist knallharter Metal-Hip-Hop. Ist es oder ist Ist das Grebo? Dazu es nicht? diverse Zeitungsskandale, die den "Spät-Teenies" etwa den "Spät-Teenies" etwa den "Frankfurter Jungrüpel" Titel einbrachten. Also auch hier eine reine Image-Angelegeneine reine Image-Angelegen-heit? Man ist aber immerhin sehr schlagkräftig. Bassist CEM ORAL z.B. erlangte Lokalberühmtheit, als er dem Rausschmeißer einer der edelsten Frankfurter Discos (in der immerhin neben Prince und L.L. auch Boris verkehrten) demonstrierte, wie man dieses Etablissement auch durch ein 20 x 30 cm großes Toilettenfenster verlassen kann. Und dies mit äußerster Brutalität.

Tja, der war ganz schön sauer, mußte sich ja einen neuen Anzug kaufen, aber wenn mir einer so dumm kommt!"

EBM: Ihr habt bei "What's so funny about" einen Plattenvertrag unterschrieben. Wie kam es zum Split mit Independance? "Der Grund ist eigentlich sehr lustig. Wir waren gerade Tour mit World Domination Enterprises und gastierten im LOGO/Hamburg. Irgendeine blonde Schnepfe hat Roger sein Lieblings T-Shirt geklaut. Er 6 EBMusikmagazin

len, und er machte dann diese tolle Maxi daraus."

"Wir sind weder häßlich noch blöd, also keine Grebos'

EBM: Wenn man "I wanna hit" als Maßstab nimmt und auch die sehr "wilden" Live-Shows: Seid ihr Grebos?

Man kann alles als "Nein. Grebo bezeichnen. Gut, in "I wanna hit" ist sehr viel drin, Metal, Disco, z.B. Hip-Hop, Rock'n Roll und vor allen Dingen modernes Sampling, da können einem vielleich Assoziatione zu Pop Will Eat Itself kommen. Wenn man bedenkt das eigentlich alles gerne spielen, hast du recht, aber wir sind weder häβlich noch blöd, also keine Grebos!"

EBM: War "I wanna hit" für die Hip-Hop Welle geplant?

"Nein. Es klingt ja auch nicht wie reiner Hip-Hop. Wir nahmen es vor 9 Monaten auf, also lange bevor die Hip-Hop Hysterie nach Europa kam. Wir waren von dieser Musik schon lange beeinflußt, bevor z.B. Leather Nun überhaupt wußten, ob Hip-Hop aus Norwegen oder Dänemark besitzt aber nur eines. Als uns der Labelchef mit seiner Frau zum Essen eingeladen hatte, hat er sich eines von ihm aus dem Schrank geholt. Später hat er uns bei der Abrechnung DM 30.- dafür abgezogen. Da war das Maß voll. Wir boten dann Hilsberg "I wanna hit" an. Ihm hat es sehr gut gefal-

kommt. Aber in diesem beschissenen Geschäft ist alles der-maßen kompliziert, daß wir es einfach nicht geschafft haben die Plate früher rauszubringen. Aber in diesem Fall macht es nicht so viel, weil wanna hit" sehr eigenständig ist. Wir benutzten ein normales Schlagzeug und nicht so eine nervige Rhythmusbox, au-Berdem ist Cans Gesang eher Rock'n Roll als Rap."

EBM: Stichwort Leather Nun: Ihr seid bekannt für abfällige Bemerkungen über Kollegen. Als ihr mit MINIMAL COMPACT auf Tour ward, habt ihr diese in der Hamburger Morgenpost als "Gruftalteimer" betitelt. Die MoPo wiederum bezeichnete euch als "Jungrüpel". Ist euch das so rausgerutscht oder ist es

Image-Mache?

"Dazu stehen wir auch heute Dieses "Our Israel" noch. Getue und Gejammer war einfach zuviel für uns. Wir waren uns vor der Tour über die Musik von MINIMAL COMPACT nicht ganz im Klaren, aber schon beim ersten Konzert im LOFT/ Berlin waren wir echt ent-Das hat nichts mit setzt. Kollegenhaß zu tun. Im Gegenteil, wir sind mit einigen Bands sehr gut befreundet, z.B. mit WORLD DOMINATION ENTERPRISES. Außerdem sind wir keine Rüpel. Can studiert so-gar noch nebenher." EBM: Befreundet auch mit Rodney Orpheus von CASSANDRA COMPLEX ?

"Ja, auch wenn wir im Moment keinen Kontakt zu ihm haben." EBM: Er hat eure Debut-LP produziert. Die neue Maxi habt ihr selbst produziert. Trotzdem klingt die LP wesentlich deutscher und steifer als "I wanna hit" und ist auch nicht so ausgereift.

"Ja, das lag an mehreren Gründen. Erstens war unser Song-Material sehr alt. Wir hatten dieses gute Plattenangebot bekommen, und da wollten wir einfach alle Songs, die schon gar nicht mehr spielen wollten, noch schnell auf Vinyl haben. Also mehr eine Bestandsaufnahme unserer ver-gangenen Arbeit. Wir konnten nichts verlieren dabei. Außerdem, zeigte es sich, daß Rodney ehrlich gesagt (außer ein paar wirklich guten Studiotricks) nicht gerade sehr viel drauf hatte. Wir kannten seine Musik auch nicht besonders gut, schon da hätten wir erkennen müssen, daß er etwas "altmodisch" ist."

EBM: Im April geht ihr jetzt auf eure erste eigene Tour? "Richtig. Eigentlich wollten wir nur in Großstädten spielen. Aber unser Konzert-Manager hat uns darauf hingewiesen, daß man in Käffern so schön viel Geld verdienen kann und darauf möchten wir nicht verzichten."

EBM: Viel Geld? Das paßt ja zu der aktuellsten Meldung einer von diesen Frankfurter Stadtzeitungen, daß ihr aus nicht mehr an Imagegründen Benefizveranstaltungen für Hausbesetzer oder Startbahnopfer teilnehmen wollt, obwohl ihr diesem Millieu entsprungen seid?

"Das ist der größte Blödsinn. Als man uns gefragt hat, waren wir gerade dabei, unser neues Programm anzufangen, und wir hatten auch Geldprobleme. Meinst du, daß man da große Lust hat in so einer schwitzigen Knoblauchhalle vor dicken Hippies zu spielen, die dann noch nicht einmal unsere Platte kaufen? Außerdem stammen wir nicht aus diesem Milieu. Wir kennen gar keine Hausbesetzer, und die Startbahn ist uns gänzlich unbekannt."

EBM: Was wird live zu hören sein?

"Ein völlig neues Programm. Wir wissen selbst noch nicht. wie die Musik aussehen wird. aber wir haben ja noch einen Monat Zeit. Wir werden diesmal Sampling und auch Scratching einsetzen, aber an Hip-Hop wird es nicht erinnern. Vielleicht wird es in Richtung Metal gehen. Man muß etwas aufpaßen. Wir wissen, daß jedes Publikum lieber Tanzmusik komplizierte Breaks hört, obwohl wir diese auch sehr gerne spielen. Auf alle Fälle wird die Show laut sein! - Danke-

"Bitte, Bitte" Caro Lindener

SET FATALE

ANTIPASTI

L. L. C O O L J.

INNERMUSIKALISCHE REVOLUTION

Für mich ist Hip Hop so was wie der Punk der 80er. Zuminvom "künstlerischen" dest Standpunkt und von der Bedeutung als innermusikalische Revolution der Zehnjahreszyklen, die sich immer ins nächste Jahrzehnt hineinwälzen (Rock'n Roll von den 50ern in die 60er, Beat plus Hippies von den 60ern in die 70er und Punk/New Wave von den 70ern in die 80er), von ihrer ursprünglichen Rohkraft immer mehr einbüßen, automatisch zur "Old Wave" degenerieren und von der jeweils neuen Welle totgetramwerden. Natürlich guter alter Punk/New unser noch nicht richtig tot Wave (riecht bloß etwas komisch); Innovation ist musikalische derzeit jedoch weder mit Fernrohr noch Mikroskop oder Hörapparat auszumachen und im fälligen Umfang wohl auch so schnell nicht zu erwarten (die Mittsiebziger lassen grüßen). Die latente Endzeitstimmung der Gruftjünger scheint dies zu bestätigen. Da können U2, Cure und Konsorten vor noch so vielen Hanseln klimpern. Hier trifft man eher den bekannten Dinosauriereffekt: Je größer sie wurden, desto sicherer war ihr aussterben. In so 'ner verzwickten Zeit, in der ase-xuelle Vegetarier im umgekehrten Verhältnis zur tatsächlich erbrachten (musikalischen) Zeugungskraft mit genesishafter religiöser Inbrunst von Fans (das Wort kommt von Fan-atiker) und Kritikern gleichermaßen übergossen werden, mag es einen nicht verwundern, daß nun vermehrt Härtner (Membranes, Leather Nun u.a.) witzigerweise beim verschrieenen Hip Hop abkupfern. Nestbeschmutzung? Jedenfalls sind die Beasty

Boys mit ihrem Megaerfolg in die gleiche Vorreiterposition wie seinerzeit die Sex Pistols getrudelt, was den Hip Hop endgültig von der exotischen Negermusikattitüde befreit und dadurch auch langsam für den weißen Mann/Frau verdaubar macht. Das hält den allwissenhartgesottenen Punk/Waver natürlich nicht davon ab, wie der erschrockene Hippie in den 70ern herumzugreinen, dies neue Zeugs sei total bekloppt ("Discoscheiβ"), primitiv (!), eintönig und total unmusikalisch. Das stimmt natürlich alles, aber gerade DESWEGEN ist dies neue Zeugs o.k., Gesamtlavamasse betrachtet zumindest. Außerdem hat sich bis jetzt noch alles weiterentwickelt und verästelt, etc. Der Lauf der Geschichte ist eben genauso wenig aufzuhalten wie der nächste berühmte Drogen- oder Unfalltote, usw., bla.bla.

Zur Sache Schätzchen: Erste große Sprechgesangstour seit Run DMC/Beasties, Tor 3 zu Düsseldorf rappelvoll. Die Stimmung erst erwartungsvoll. begeistert, teilweise dann enthusiastisch. Das anwesende Kollektiv hatte instinktiv das Gefühl, bei der Jungfernfahrt eines neuen, großen Trends dabeizusein. Kleidungsmäßig klappte es mit dem gemeinsamen Konsens zwar verwirrtermaßen noch nicht so recht, aber immerhin hat der Punk von nebenan schon den Code geknackt, und weiß, daß man sich im Hier und Heute die Baseballmütze überstülpt. Public Enemy erklommen als erste mit viel Gebrüll die

Bühne und die Bude dröhnte,

daß ich mir wie ein lebender

Punchingball vorkam, was die Schläge der Beatbox anbetraf. Anscheinend hatte sich der Herr am Mischpult grad noch gute Portion Crack 'ne verpaßt. Als die Wirkung wieder etwas nachließ, wurde der Sound auch wieder besser. sprich: nur noch ein Fall fürs Gesundheitsamt und nicht mehr für die Menschenrechtskommission. Was den musikalischen Part von PE betraf, so will ich sie unter diesen Voraussetzungen nicht zu kritisch ins Visier nehmen, obwohl man sollte, das eigentlich tun denn schließlich verkauft man sich als superharte Def Jam-Fighter und scheut sich auch nicht davor, an der Abendkasse DM 32. -- zu ergaunern, obwohl von 3 angekündigten Acts dann doch nur zwei auftraten (nach Eric B und Rakim krähte nach L.L.'s Auftritt keiner des jugendlichen Geflügels mehr). Optisch arrangierte man reizvoll ein Dreigestirn aus DJ Terminator X, der in der Mitte als König Turntable über allem thronte und zwei Milizangestellten seitlich auf Podesten, die in Uniform, mit M-Pi und bösem Blick in einstudier-Choreographie innere Sicherheit durch div. Combatposen vermitteln sollten. Tja.., früher gab's Go Go Girls ... -Insgesamt war mir ihr Set in der Leistungsendabrechnung etwas zu groβkotzig aufgebläht dargeboten und das oft minutenlange Gelaber, bzw. Publikumsanmache (everybody say everybody say Piiiiiieeece) zwischen Stücken zwingen mich zu der Behauptung, daß sogar in unseren Kindergärten etwas differenzierter kommuniziert See you. Dann Ladies Lover Cool James höchstpersönlich. natürlich wieder mit alttestamentarischem Bombast angekündigt. Die Kinder im Saale verehren den omnipotenten Messias, schwenken die Armchen

HURT! HURT!





Back In Action:
DAVE KUSWORTH!
The Bounty Hunters
First Solo-LP
after the Jacobites!
LP/ SF 73/ Efa 02673-08

ECOUTEZ! LES LOLITAS!

Nouvelle LP 'Séries Américaines' / SF 58 ON TOUR: 24-29 / 2 / 88 -s. Termine-

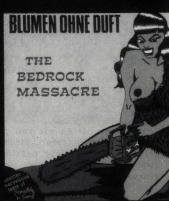
FREIWILLIGE SELBSTKONTROLLE

Neue LP 'In Dixieland'/ ZZ 1987 - ON TOUR. Feb./ März 88

LISTEN: THE WILD STARES

New LP 'Skorch Turth' / SF 69 · ON TOUR again: April 88

Die Untoten mit ihren Elektro-Kettensägen! Aus Schweden: CHAINSAW ZOMBIES! LP/ SF 75/ Efa 02675-08



im Ffa-Vertriet

"...A. Hitchcock, B. Geröllheimer +
Jesus Christus in einer Band!"
Die erste LP der
BLUMEN OHNE DUFT!

LP/ Scratch 'n' Sniff 03 / Efa 02703-08

Germany goes Disco-Grebo SET FATALE!

Neue 12" I Wanna Hit / SF 72 Efa 02672-02

SPEX-Leser/ Redaktion haben gewählt:

HENRY ROLLINS first LP / 39 CLOCKS Protest Songs u.a./
EINSTÜRZENDE NEUBAUTEN 1/2 Mensch + Richterskala /
GUN CLUB Juno-LP / EUGENE CHADBOURNE /
FLOWERPORNOES + KASTRIERTE PHILOSOPHEN:
New LPs coming soon!



Glashüttenstr 113 2000 Hamburg 6 Tel 040/4395518

Nichtsdestotrotz war die Musikaufführung eine runde Sache, jawohl. Bis auf "Radio" erklangen nur Songs der sich excellent verkaufenden Zwoten, erfreulicherweise keine reinen Plattenabklatschversionen, man hatte also merklich getüftelt und gedübelt. Hervorragend das blinde Zusammenspiel und die klugen Doppelpässe der beiden DJs Cut Creator und Boyd noch was (nix verstehen, Ausländer).

Hier waren echte Meister ihres

der große Macho mit dem weißen Käppie als Performer? Zumindest habe ich großen Respekt vor dem, was der Bub mit seinen 18 oder 19 Lenzen bereits gebracht hat und bringt. Daß auf der Bühne sein Gangsterund Sexmonsterimage einen leichten Milchzahntouch abbekommt, ist ihm in diesem Zusammenhang genauso wenig anzukreiden wie sein noch etwas unausgereifter Bewegungsstil. Hey L.L., schiel doch nicht nur auf Muhammad Alis Maul, sondern vielleicht auch mal auf die Tanzschritte als alten James Brown. Der zeigt's euch jungen Hüpfern nämlich immer noch. Fang aber jetzt nicht gleich zu weinen an. Sogar der große Alan Bangs fand dich "toll". Ich auch.

Der Geist der stets verneint

STIFF LITTLE FINGERS

GUTE ALTE ZEIT



lange hörten wir von den Sehr Little Fingers einfach gar nichts. Was war passiert? Jim Reilly, Schlagzeuger der Fingers war gegangen und auch Jake Burns wollte gehen. Dann kam die Frankreich Tour auf noch mal alle zusammen spielten. Auch die anderen faßten sich wieder Mut und merkten, daß sie eine Gruppe sind und zusammen gehörten. Man engagierte einen neuen Schlagzeuger, Dophin Taylor, Profi seines Amtes, der vorher bei der Tom Robinson Band gespielt hatte. Taylor spielt gut und präzise Schlagzeug und ist auch kein schlechter Sänger. Er ist eine Bereicherung für die Gruppe.

Während sich die Platten der Stiff Little Fingers immer EBMusikmagazin weiterentwickelt haben, ist die Live-Show immer noch die gleiche geblieben. Nach dem klassischen Rock-Schema, zweimal Gitarre, Baß und Schlagzeug klingt live alles noch genauso wie vor fünf Jahren. Man wird etwas übertölpelt und denkt an die vergangene Musik und es gefällt.

Die Stimmung auf dem Konzert im Bielefelder PC 69 war auch etc. gut, so daß eigentlich alle auf ihre Kosten kamen. Zugaben wurden gegeben, Pogo getanzt und schon stand fest, daß auch das nächste Konzert der Stiff Little Fingers wieder gut besucht werden wird. Herausragend was jedenfalls der Song "Tim Soldier".

Alec

Faches unterwegs. Hut ab. Und A U S B R U C H / U . K . S U B S

VETERANENTREFFEN

Der Abend fing schon beschissen an, da ich fahren mußte. Nach einiger Verspätung betrat eine Band die Bühne, die aussah wie ein Relikt der Neuen Deutschen Welle. Vor allem der Sänger sah wie eine perfekte Kopie des UKW-Sängers aus. Der Ankündigung und den Zurufen des Publikums konnte man entnehmen, daß es sich um die Vorgruppe "Ausbruch" handelte. Die Musik stand dem seltsamen Außeren in nichts nach. Zwar war sie schnell und laut und hin und wieder ergab sich auch der Ansatz einer Melodie, aber nichts deutete darauf hin, daß es diese Band schon Jahre gibt. Dilettantismus, auch auch wenn er beabsichtigt ist, ist eben nicht alles. Lediglich an der (für eine Vorgruppe) groβen Anzahl der Stücke ersah man, daß "Ausbruch" wohl schon seit einiger Zeit zusammenspielen.

Nach kurzer Zeit erschienen dann merkwürdige Gestalten auf der Bühne. Der Schlagzeuger und der Bassist sahen aus, als gehörten sie zur Status Quo-Revival-Band. Am schlimmsten war jedoch der Sänger: anscheinend Ende Vierzig, Bierbauch und Peter-Tosh-Verschnitt. Das Ganze nannte sich dann "U.K.Subs". Ihre Musik klang verdammt oft nach Ex-Ihre Musik ploited/Heavy Metal. Zwar beherrschten sie ihre Instrumente, respektive Stimmen, doch um dreißig- oder vierzigmal am Abend Stücke zu hören, die alle irgendwie gleich klingen (wieder dieser Status Quo-Effekt), braucht man kein Konzert zu besuchen. Unterschiede bemerkte man lediglich in der Schnelligkeit und in der Lautstärke. Peinlich wurde die ganze Inszenierung, als der Sänger mit Sprüchen wie "Germany is best for Rock'n'Roll" "It's wonderful to be und here" (doppelt peinlich, weil bei Nena geklaut) versuchte, Sympathien beim Publikum in der Übach-Palenberger Rockfabrik zu erheischen.

Aber den meisten hat es anscheinend gefallen. ELHA

ENO LARAAJI BROOK

DIE STILLE VOR DEM LEBEN

Seit zehn Jahren warten seine Anhänger vergeblich darauf, daß sich Meister Brian Eno wieder live greifbar macht. Ebenso lange schon dauert das Warten auf eine neue LP mit greifbarem Songmaterial. Im Rockbiz als solchem arbeitet Eno nur noch als Referenzproduzent für Interpreten mit Ansprüchen musikalischer Ernsthaftigkeit, die man auch U2 unterstellen sollte, kaum einer anderen Band ihrer Dimension. Sein eigenes Schaffen hat er 1978 gänzlich ins im wahrsten Sinne des Wortes stille Kämmerlein verlegt. Der Grund für diesen Schritt hieß "Ambient Music", als die er eine Idee von Musik als bloßer Raumkulisse zum unbewußten Hören neu definierte, der schon 1920 Eric Satie in "Musique d'Ameublement" betäubend repetierenden Becken- und Bläserrhythmen auf den Leib gerückt war. Eno seinerseits kreierte mit seinem formvollendeten Werk "Ambient 1/Music for Airports" eine assoziationsneutrale Vakuumwelt auf der Grundlage westlichen Harmoniegefühls mit Minimalstrukturen per Stimmen, Klavier und warmer Elektronik. die sich stoisch der Einordnung in vertraute Muster entMit' verschiedenartigen Spielmöglichkeiten zum gleichen Zweck vertrat er seither in zahlreichen Plattenveröffentlichungen eine Musikpolitik der Unaufdringlichkeit; seine Konzertabstinenz mag dadurch erklärt sein, daß Ambient Music live zum Widerspruch in sich würde.

Das Paradoxon einer Tournee wagten jetzt vier Artgenossen, die unter Enos Schirmherrschaft den Zustand geräuschvoller Statik auf stärker traditionellen Wegen zu erreichen suchten. So lassen die angenehm schwermütigen Klangwelten des Pianisten Harold Budd bisweilen Jazz-Tonalität durchklingen, während der Name des farbigen Amerikaners Laraaji mit pseudo-indischer Meditationsmusik in Reinkultur verbunden ist. Michael Brook und Enos Bruder Roger dagegen liefen mit ihren jüngsten Produktionen Gefahr, die fragile Idee Ambient Music zu naturimpressionistischen Klangträumereien zu verwässern. Die Auftritte der gepflegten Herren Brook, Laraaji und Roger Eno unter dem Motto "An Opal Evening" im Gürzenich zu Köln machten diese Sackgasse streckenweise eklatant deutlich. Harold Budd, versiertester Musiker der Runde, mußte

STIFF LITTLE FINGERS

ANTIPASTI

wegen einer Lungenentzündung diesen einzigen Deutschlandtermin absagen.

Roger Eno als anderer Kandidat Flügel spielte am seine Themen entspannt schlichten und hielt sich vorbildlich an das Gesetz der Sparsamkeit, ohne jedoch die echte Tiefe eines stillen Wassers zu erreichen. Dies mag am vorhergegangenen zerdehnten Auftritt Laraajis gelegen haben, während dem weder bewußtes Zuhören attraktiv noch bewußtes Abschalten möglich war.

Scheinbar gelassen hantierte der kahlköpfige Laraaji auf einem Bühnenpodest im Stehen an drei aufgebauten elektrischen Zithern mit wechselweise Fingern und Schlagstöcken und ernüchternd dürftigen Ergebnissen. Weit entfernt von der homogenen Ausstrahlung seiner LP "Day of Radiance" hatte das unentschiedene Hin und Her von einem halbgaren Spielansatz zum nächsten peinliche Ähn-lichkeiten mit kindischem Geklimper. Der bescheidene Höhe-punkt fand demgemäß schon zu

Beginn mit Michael Brook statt. Technisch präpariert mit einer enormen Vielfalt an Zusatzgerät, spielte die Gitarre in Brooks Händen sich gegen ihr eigenes Echo durch eine satte Palette an Klangfarben. Wenngleich Brook den akustisch erklecklichsten Beitrag lieferte, wurde bei ihm eine fatale Nähe zur schöngeistigen Elektronik von Klaus Schulze und Epigonen spürbar. Umso kritischer, da Brook und seine Partner auch in der Gruppenimprovisation nicht so recht heimisch waren, zeigten zwei mittelprächtige Gemeinschaftsstücke am Ende des Programms, auf die man sich erst kurz zuvor geeinigt hatte.

Seit Eröffnung der neuen Philharmonie hat der altehrwürdige Gürzenich nicht einmal mehr die Dubliners als bewegendes Ereignis außerhalb der Karnevals-Session zu bieten. Der "Opal Evening" verspielte die Chance, ersatzweise eine neue Dimension der Stille zu präsentieren. Christian Köhl

AUSALTEN TAGEN



Nein! Nein! Nein! Damit hätte ich nun nicht mehr gerechnet. Theken-Dasein, "Weißt Du noch früher...", warum nur wird selbst der durchdrehteste Punk warum nur wird Rocker alt, Leben beenden will um die "gute alte Zeit" (Hass...auf dies Klischeeformel. Keine Zeit war besser als die vorherige, Jede Zeit ist das was man selbst aus ihr herausholt) wieder auf die Bühne zu bringen und die "Gute alte Zeit-Redner" vor die Bühne zu holen, damit man gemeinsam in alten Erinnerungen schwelgen kann, damit der Pogo und die Sau "abgeht" (Hass...) An diesem Tag wurde keine neue Platte ausgepackt. Nichts

Neues mit dem man sich hätte befassen müssen. Alles blieb beim Alten. Vielleicht wurde hie und da ein alter Badge aus der verstaubten Ecke gezerrt. Vorfreude und Neugier kommt... Schon bevor ich mit dem Interview beginne, nimmt mein Ge-hirn erstaunt einen grauen grauen Infozettel der Band wahr. Reunion? Keine Spur. Alles sei wie gehabt, nur Deutschland mal wieder hinterm Mond, Amerika hätte sie niemals vergessen, dort sei man die vergangenen Jahre unermüdlich, bis zur totalen Erschöpfung und Cortisol-Aufnahme des Körpers getourt, Auftritte vor 10000 Leuten seien keine Seltenheit gewesen. Als blauäugiger Bandit und nach einem Telefonges-

ne other



Spencer-Jacken		59, -
Picollo-Jacken		99, -
Baseball-Jacken	ab	119, -
20 Bundfaltenhosen		89, -
bedruckte Jeans z.B. Leo, Schlange usw., über 30 Motive	ab	79, –
Petticoats	ab	39,90
Lederminiröcke	ab	139, -
große Auswahl an "Stretch" – Kleidern, Röcken, Hosen usw.		

große Schuhabteilung mit über 280 Modellen

79, z.B. Dr. Martens ab 99. -Creepers

Jetzt - NEU im Programm

Band-T-Shirts über 100 Motive

Außerdem ständig Restposten zu "Minipreisen"!!!



london shoes



style · adlerstr. 14 · 7500 Karlsruhe · tel. 66 18 55 EBMusikmagazin 9

ANTIPASTI

präch mit Enno vom deutschen 999-Label bin ich versucht dem Glauben zu schenken. Trotzdem muß ich an die Bay City Rollers denken; die sollen auch noch irgendwo an der Westcoast...

Das Hier und jetzt machte Spaß, baute den Stress-Spiegel zumindest im Publikum schnell ab. Ob nun 77 oder 87... Sän-Nick erschien zwar mit einem leichten Glänzen am Hinterkopf, was glänzte war die Glatze... und das viele Bier das die langen, wohl doch aufregenden Jahre und Nächte durch seinen Körper floß, war seinem Bauch schön anzusehen. Die alten Hits bekamen neuen Glanz, leuchteten zwar nicht so hell wie man hätte annehmen können, doch immerhin waren sie mit soviel Licht beseelt, daß ich beim Pogo zwei mal den biergetränkten Boden küßte. Beim Interview nannte Nick mich Darling. Bot mir Wein und seinen Schoß an. Ersteres nahm ich dankend an. Um die Leute davon zu überzeugen, daß man auch weibliche Interviewpartner durchaus ernst nehmen darf, brauchte ich normalernicht mehr als eine Bei Nick war dies weise Minute. nicht anders.

Von all seinen schönen Gedanken und Erkenntnissen, die ihm im Lauf der Jahre durch den Kopf wirbelten hörte ich und merkte bald, daß es auch meine Erkenntnisse waren, die treffend auf mich wirkten wie ein Blitzschlag, der plötzlich und unerwartet aus einem strahlenden Himmel geschossen kommt. "Das wichtigste ist für mich nach wie vor das Gefühl, daß ich empfinde wenn ich Musik höre, die mir etwas gibt. Mein Herz muß schneller schlagen.

KISSING

ist eben die ganze Rock'n Es Roll Sache, die mich am Leben hält. Mir Energie verschafft. Ich finde es sehr wichtig, extrem zu sein, nicht in einer gesichtslosen Masse unterzugehen. Ich bin heute Nachmittag die Heidelberger Fußgängerzone entlanggelaufen. Alle Leute sahen gleich aus, ich kann mir schon vorstellen, wie sie le-Ohne dieses besondere ben. Gefühl im Herz, ohne die Energie, die man spürt. Manchmal einfach, glaube ich schaffen zu können. Es ist so wichtig, daß man einen Halt hat. Mein Halt, mein Leben ist die Musik, im Allgemeinen und eine eigene im Besonderen." Kann man ihm verdenken, daß er

auch heute noch keiner Bühne widerstehen kann? Aber wie sieht es mit neuen Songs aus? Drückt es ihn nicht, seine Gedanken zu formulieren und vor die Leute auszubrüllen? Neue Songs will man auf der nächsten Tour, im April zelebrieren, zuerst einmal sollten die alten Recken, die hartgesottenen Fans mit den schönen rosa 999-Badges zurückgewonnen werden.

Natürlich werden die und auch ich, die rosa Badges dran lassen, bis sie irgend-wann einmal in der Waschmabis sie irgendschine abfallen und für immer verschwinden. Bis zum nächsten 999 Konzert aber, sollten sie schon halten. Danke übrigens Nick, daß ich jetzt auch so ein Badge habe, ich komme auch bestimmt wieder und der Sticker ziert meine Tasche, die ich täglich so mit mir herumzerre und die genau wie ich all die neuen Geschehnisse mitbekommt, ohne alt oder abgestumpft davon zu werden.

Sandra Grether

COUSINS

ERZÄHL DAS DEINEN KINDERN



KISSING COUSINS

Irgendwann an einem grauen Tag schrieb der rührige Nikki Sudden einen schönen Artikel über seine damalige Lieblings-"The Creeping Candies", Kindern". Mit diesem Satz

erliebt Augsburg, wie die CC, die von dort kommen, und er beendete seinen Bericht mit den Worten "Erzähl das deinen

möchte ich den Artikel über die Kissing Cousins beginnen. Auch sie leben südlich der Main-Grenze, auch du darfst sie nun kennenlernen, falls nicht längst vollzogen das Auch du darfst deinen ist. Kindern von ihnen erzählen, noch besser jedoch, du er-zählst deinen Freunden von ihnen, delner Familie, deiner Sandkastenliebe, deinem Bäcker, Frisör, Chef oder Lehrer, allen Menschen die noch etwas von zeitgenössischer Gitarrenmusik erwarten und allen Leuten, die drei Jahre vergebens auf die Violent Femmes gewartet haben. Kurz allen Menschen die Stärke wollen, Kraft, Melancholie verbunden mit Optimismus. Leute, die Musik wol-len, die sie bewegt, die ihnen mehr gibt als ein kurzfristig

schönes Songerlebnis.

Die Band, die all das in sich vereint, wurde Mitte '86 von Thomas Weber und Thorsten Neu gegründet, Fabian Haak und Steffen Keller, sowie die Geigerin Heike stießen hinzu und überzeugten Robert Forster, der sie spontan ins Go Betweens Vorprogramm einlud. Auch Nikki Sudden schüttelte verwundert mit seinen blausilbernen Klunkern am Arm, kniete sich tief in seine Lederhose und setzte seinen Willen durch, daß die Kissing Cousins auch bei ihm als Support Act einem größeren Publikum vorgeführt wurden, das die Band mit großen verwunderten Augen anstaunte und begeistert war. Bis zu vierzig Tapes können die Kissenden Cousins, die sich nach einem Elvis Song benannten, nach einem Gig verkaufen. Meine Sudden Erwähnung zu Beginn des Artikels hatte seine Gründe. Ich traf ihn erst neulich wieder und er erzählte, er würde gerne einen Bericht für Spex schreiben, in diesem Fall über die Kissing Cousins, ja, erzähl das Diedrich.

Überregional bekannt wurden

die vier Jungs durch ihre 4-Song Beigabe zu dem Straight-Tape "Passion & Obsession", das dem Fanzine beigelegen hatte und sich in Rekordzeit verkaufte. Die Leser des Magazins sparten nicht mit Lob: "die anderen Bands auf der Cassette sind durchaus höchst interessante Neuentdeckungen, aber die Kissing Cousins sind eine Offenbarung", schrieb einer, andere lobten den guten Stil, die melodiös, aber nie belanglosen Songs, die erkenaber nie nende Einzigartigkeit, die besondere Stimmung in den Songs. Ein schwedisches Fanzine meldete Interesse an. Wie das so spielt, Leben der war Busfahrer der Go-Betweens-Tour der Manager der Lolitas, der breitmachte. sich dafür daß die Kissing Cousins auch dort im Vorprogramm spielten und ihnen auch nebenbei noch zwei Auftritte mit den These Immortal Souls verschaffte. Kürzlich lud mich die

ein, beim Proben dabei zu sein. Thomas wohnt kurz außerhalb von Karlsruhe, in einem Vorort mit dem bezeichnenden Namen "Würmersheim", wie die Würmer bohren sich die Melodien von Songs wie"Baby, baby come back" come back" ins Ohr, nette Häuser stehen am Straßenrand, sicher sitzen Omas hinter den freundlich gestrichenen Fensterläden und stricken bunte Pullover für ihre ersten Enkel. Straßen, in denen man Hunde ausführt, weil dort be-sonders schöne Bäume stehen, Straßen geeignet zum Sonntagsspaziergang für die ganze Fa-Wer erwartet hat, daß in einem kleinen Kellerraum fünf junge Musiker ihre Gitarren malätrieren, daß sie neue Songs aus dem Armel schütteln. Aus den Armeln, die durch bunte Hemden zusammengehalten werden, die auf enge Lederhosen stoßen, schöne lange Haare, gute Band. Erzähl das deinen Kindern.

Kerstin Grether

MOUZON ALPHONSE

ANTA OVE

Daß Alphonse Mouzon ein graduierter Mediziner ist, davon werden wohl sicher nur die eingefleischten Kenner wissen. Das er sich aber sicherlich nicht umsonst den Ruf erworben hat, einer der besten Schlagzeuger der Welt und einer der kreativsten Musiker unserer Zeit zu sein, dürfte bekannter sein.

Schon Anfang der Siebziger gründete er mit Larry Coryell die legendäre Formation "11th House". Er arbeitete lange mit McCoy Tyner, war privilegiertes Mitglied von Weather Re-port und stellte seine vielfältigen Talente, neben dem Schlagzeug spielt er Key-boards, arrangiert, komponiert und produziert, den Projekten so unterschiedlicher Musikgröβen wie Stevie Wonder, George Benson, Eric Clapton, Herbie Hancock, Lee Ritenour, Dizzy Gillespie, Al Di Meola und Carlos Santana, um nur einige zu nennen, zur Verfügung.

In Deutschland ist Alphonso Mouzon vor allem in den letzten Jahren ständiger Gast von Klaw Doldingers Passport gewesen.

1986 entdeckte Alphonse Mouzon ein weiteres, noch ungenutztes Talent; er gründete sein eigenes Schallplattenlabel, auf dem natürlich auch seine neueste Eigenproduktion "Love Fantasy" erschienen ist. Zur Präsentation der LP bereiste er mit seiner Band aus hochkarätigen Studiomusikern aus Los

Angeles Anfang 1988 für sechs Wochen erfolgreich Europa. In den USA, wo "Love Fantasy" bereits früher als in Europa erschienen ist, hat die LP bereits Furore gemacht. Eine Mischung aus Funk, Jazz und vielfältigen Einflüssen, die Alphonse Mouzon geprägt haben, erreichte sie Top 14

der US-Jazzcharts und gelangte in die Top 50 der US-Billboardlisten.

Auch nach der diesjährigen Deutschlandtour sagte Alphonse Mouzon über das deutsche Publikum: "Es ist das vorurteilsfreieste und aufnahmefreudigste Publikum in Europa". ASS/WS

"Die Konsequenz aus vielen Jahren Musikhörens sind die Kybernetix".

schöner, über eine Frau aus

Hamburg zu singen als über ei-

Musik ist eine

es ist

eh nichts.

schöne Angelegenheit,

nen Fisch im Rhein.

Dies sind einige Sätze aus dem Interview mit der Gruppe, viel mehr war nicht deutlich herauszuhören, da die Cassette eine miese Tonqualität hatte. Einige Touren haben sie auch schon hinter sich gebracht, man kann sagen, sie sind schon eine Institution geworden. -"Wir würden zu jedem Konzert fahren, egal wohin, Berlin, Frankfurt, denn bekannt werden müssen wir".

Sich von anderen Bands absetzen, das ist wichtig. Als letzte Frage: wie seid ihr auf den Namen gekommen? "Wir waren mal ganz hin und weg von den

Büchern "Per Anhalter durch die Galaxis".

Da gab es eine Firma, die hat Klapptüren rausgebracht, die sprechen konnten. Die sagten dir Guten Tag und wer sie produziert hat und das ihnen viel Spaß machen würde, sich für dich zu öffnen. latschst du durch und macht mir Spaß mich für dich zu schließen." Die Firma, die diese Türen gebaut hat, hieß Sirius Kybernetic Corp. Das war dann auch unser ersten Bandname, aber der war zu Bandname, lang. Da waren die Kulis immer schnell leer. Dadurch entstand dann Kybernetix's Family, weil es dann clanmäßig wurde. Die absolute Kurzform ist Kybernetix's.

Es macht den Kybernetix's Spaß für dich zu spielen, also habe auch deinen Spaß ihnen zuzuhö-Woody S.

E R N E T I X'

APFELHEISST APFEL, WEIL ER VOM BAUM APFELT!



Seit über zehn Jahren kennen die einzelnen Mitglieder der Kybernetix schon, doch erst seit mehr als zwei Jahren machen sie Musik miteinander. Die Kybernetix kommen aus Hannover, stylen sich punkig-wavig. machen keine ernsthafte Musik und versuchen eine wissenschaftliche Funktion zu erfüllen. So ist es das Bestreben der Band, in den Gesetzen, die bei den verschiedenartigsten theoretischen und experimentellen Forschungen der verschiedenen Musikgebiete bekannt wurden, eine gemein-same Linie zu finden. Jeder ist daher von den Kybernetix angesprochen, und da an der gemeinsamen Zielsetzung, also der größmöglichen Nutzung des gemeinsamen Freizeitspielrau-

angeblich nichts auch gar nichts rüberkommt, ist dieses, als erste Approximation wohl korrekturbedürftig. Eine Single und eine LP (Dezibel Dreams) haben sie aber schon zusammengekriegt. Schwierig hats die Kybernetix's Family in Hannover, weil sie dort zum regelrechten Knüller der Independent-Szene geworden sind. Das hat viele Neider gebracht.

Da wurde in der dort erscheinenden Tageszeitung von wilden Schlägereien während Gigs berichtet. "Guter Ge-"Uns schmack ist Glückssache" wurde immer vorgeworfen, wir wären unpolitisch" - "Wenn wir in unseren Keller sind, haben wir alles schnell vergessen und politische Texte bringen ARK TEW

ZWANGSJACKENSOUND

Faktisch gesehen beschert uns M.Stewarts Geschenk (das ist übrigens die dritte und nicht zweite Solo-LP, Herr D.) eine krachende erste Seite und eine ruhigere zweite Seite

A. Sherwood hat Gott sei Dank wieder als Produzent mitgewütet und somit entstand die logische Weiterführung des Elektrodschungelsounds, den die ersten beiden Alben Pate standen. Das Team (The Mafia ist auch hier wieder Begleitband konfrontiert den Hörer mit der Zurückhaltung RD-Bullen bei der Hausdurchsuchung mit zahllosen Elektroschocks, äh -effekten, und nimmt dabei auf eigefahrene Hörgewohnheiten ungefähr soviel Rücksicht wie der Zahnarztbohrer auf den freigelegten Nerv. So sägt sich die gesampelte Klampfe eines bekannten Billy Idol Schlagers mit der Zartheit einer Kreis-säge z.B. immer wieder durchs Hirn und überhaupt werden einige Dancefloorklischees (Gr. Flash, Go Go Trommler) locker ad absurdum geführt und in einem studiotechnischen Pandämonium durch den Fleischwolf gedreht. Die

Strukturierung bekommt der Wahnsinn eigentlich einzig durch den Antigesang des Verursachers und der Rhythmusmaschine, die sich wie ein Preßlufthammer in Zeitlupe anhört.

Wer ankommen will muß aber auch bremsen können, erkannte wohl Herr S. und läßt auf Seite 2 mit "Stranger" über-rascht und verwundert aufhorchen. Die britische Ausgabe der singenden Nase (Grüß Gott Alvaro) präsentiert den Song mit dem unwiderstehlichen Charme eines Psychopathen, der in der Gummizelle nach verpaßter Betonspritze einen alten Melancholieschmachtfetzen säuselt. Auch der Müll hat also seine Melodie. Überhaupt kommt auf dieser Seite so was leicht menschliches ins Spiel (es wird sogar mal herzlich gelacht), was früher etwas fehlte, weshalb man hätte meinen können, die "Musik hätte auch von einem Hitcomputer stammen können, der gerade per Hackebeil ins Tal des Todes befördert wird.

Summa sumarum: der schönste Zwangsiackensound seit Vincent van Gogh. Clara Phallhuber

GLITZERSOUN

Edge kommen aus Amerika, genauer gesagt aus San Franzisco. Warum sich Damon Edge gerade in Paris niedergelassen hat, ist immer noch eine Frage wert. Mit seinem letzten Werk "Eternity" war jetzt eine Tour angesetzt worden, übrigens mit der selben Besetzung wie auf der Solo-LP; ergo Damon Edge

Die Gruppe Chrome bzw. Damon ist Chrome. Seit nun schon zehn Jahren macht Damon seine Musik und er glaubt immer noch von einem anderen Stern zu kommen. Vielleicht wird auch deshalb behauptet, seine Musik wäre "Space Punk". Meiner Ansicht nach genauso unzutreffend wie "Psychedelic Pop" was aber schon besser klingt. Chrome ist halt Chrome, da

ANTIPASTI

hilft kein Vergleich und keine hergegriffene Bezeich-Chrome ist auch keine nung. Modeerscheinung, denn davon hat sich Damon Edge schon immer distanziert. Seine Platten haben auch schon Gruppen Cabaret Voltaire oder Depeche Mode gehört. Er ist ein großer Science-Fiction Fan und schreibt selber Bücher und dreht Filme. Überhaupt macht er gerne alles alleine, etwa die Cover der Pla wie der Platten. Das erklärt auch, warum immer alles gleich aussieht. Für Juni diesen Jahres ist eine neue Chrome-LP geplant. Auf der Tour machte er u.a. Station im Kölner Rose Club sowie im Bielefelder PC 69. Schon recht früh war der Rose Club gefüllt und alle warteten nervös auf Chrome. Es war etwas besonderes zu erwarten, da die Bühne anders als sonst, geradezu überladen mit Instrumenten und Monitoren war. Überzeugend begannen dann endlich Chrome, vornean Damon Edge mit ihrem Programm. Laut und klar, und in kürzester Zeit war der Rose Club ein tobender Hexenkessel. Minuspunkte eigentlich nur für den Keyboarder, der wegen einer technischen Panne nur noch ziemlich desinteresspielte. und lustlos Aber warum Chrome so gräßliches Outfit hatten, wird wohl ewig ein Rätsel bleiben. Besonders Damon Edge sah aus. als würde er der Sänger einer holländischen Disco-Band sein. Eben mit den üblichen geschmacklosen Glitzerklamotten. Im Bielefelder PC 69 traten sie natürlich ebenfalls in solchen Sachen auf. Die Bühne gefiel mir eigentlich ganz gut mit ihren Opferaltären und den bizarren Menschenformen. Leider machte Damon Edge mit seinem gewittermäßigen Dröhnsound so manches Stück kaputt. Er hatte diesen nämlich auf seinem Keyboard gespeichert und benutzte ihn ohne Skrupel gegenüber den Zuhörern, Insgesamt hatte das Konzert besser sein können und ich war etwas enttäuscht. Am besten kam da das Stück "If you come Vielleicht wird's around" beim nächsten Mal besser.

Alec/Woody S.

D

HÖFLICHE BRANDSTIFTER

Die Wolken am Himmel ziehen schwarzverhangen an Deinem Fenster vorbei, die Fensterläden knattern leise im aufkom-menden Sturm, die Windböen treiben dicke große Regentropfen auf die feuchte braune Erde, der große Kirschbaum in Deinem Garten, der im Sommer voller roter Früchte leuchtet, steht kalt und kahl, verlassen und entfremdet vor Deiner Wohnung. Du hast die Zeitung deines Nachbarn geklaut und

Dich mit ihr gemütlich ins warme Bett verzogen, doch etwas läßt Dir keine Ruhe, die schwarzen Buchstaben vor Deinen Augen verschwimmen, Du versuchst vergeblich Dich zu konzentrieren, da ist es wieder, das durchtreibende Unruhige und doch Beständige, Du drehst Dich um, auf Deinem Plattenspieler liegt die letzte LP der Triffids.

Bezeichnend heißt sie Calenture, David Mc Comb der große

Sängerbarde der australischen in der Garderobe der Frank-Guitar-Band weiß darüber folgendes zu berichten: "Wir haben den Begriff Calenture auf Rückseite der LP genauer erläutert, well die meisten Leute damit nichts mehr anfangen können. Calenture bezeichnet übergeordnet eine Seekrankheit, die die Sailors bekommen, wenn sie sich lange auf See befinden. Das Wort steht nicht mehr im Lexikon, wir finden es gut und haben es bereits in unseren täglichen Sprachgebrauch aufgenommen." Jedes Album der Band schmückt meinen Plattenschrank, neue LP dürfte auch bei vielen Neuhörern ihr Zuhause gefunden haben. Denn die Band hatte genug vom brotlosen dahinsiechenden Indie-Dasein, "wir wären von Anfang an zur Indu-strie gegangen, doch erst jetzt wollen sie uns haben" und fand in Island-Records den Konzern. der sie weltweit auf Tour schickte, der dafür sorgdaß sie bei uns durch Ariola vertrieben werden und die wiederrum schickte das Video zu "Bury me deep in love" zu Stefanie in die For-mel 1 und verfrachtete die Band kurzerhand in den Bus und schickte sie querfeldein gesamte Land nach durchs Mainz, wo wir unsere Helden in ihren wunderbar wärmenden Gitarren-Folk-Country-Rock-Songs mit verbissener Miene die Omis in der Tele-Illustrierte unterhalten sahen. die haben sogar geklatscht, als der Song zu Ende war, wir mußten zweimal hinsehen um sicherzugehen, daß sie auch lebten, wir wollten wirklich nicht dort auftreten", bemerkt ein David Mc Comb, bekümmert, als ich ihm von einem Jungen erzähle, der angeblich geheult hat, als er die Band in der Sendung sah. David sitzt mir

furter Batschkapp gegenüber, wahrscheinlich die größte Garderobe eines independent-orientierten Clubs, es gibt sogar ein extra Interview-Zimmer, wo auch zwei andere Bandmitglieder am Gespräch teilnehmen. Oh, wie vertraut sind sie mir. die Sprüche an der Wand, die Risse in der Ecke, das zerknautschte Sofa, auch Davids Stimme erscheint mir nach wenigen Minuten vertraut, ist dunkel und fest; ähnlich wie seine Songs. Das Konzert wie seine Songs. Das fand kurz vor Wei Weihnachten statt, die Triffids projezier-Vorweihnachtsstimmung in die Herzen der Zuschauer, Konzert, ergreifend, tes Weinerliches, nichts Ungenaues. Die Triffids sind dennoch noch nicht berechenbar, wenn auch besser produ-ziert. Überproduziert darfst darfst Du auch nicht sagen, wenn Du besonders böse auf sie zu sprechen bist, was ich nicht bin, denn die ursprünglichen Songs können auch vier Studios, in denen die LP aufgenommen wurde, nicht wettmachen. Oft wurden sie mit den Go Betweens verglichen, doch an den Intellekt eines Robert Forster reicht der gute Mr. McComb nun nicht heran, sein Thema ist die Liebe. Doch es ist keine "Baby, let's go out tonight" Liebe, sondern die echte Liebe, die weh tut oder die glücklich macht. David stellt sie nicht isoliert in den Raum, er baut das Leben wie einen Backstein nach dem Anderen um sie herum, beklagt auch mal die Verfremdung gegenüber einem Freund that still you, with your face in the half light, you look a stranger" in "save what you can" und zündet sein gottverdammtes Kaff in Hometown Fare-Kiss an "let the flames well grow higher from up here I can see the light of my hometown city burning down".

David: Der Song handelt von einem der weiß, daß er weg muß von zuhause, der zufrieden ist mit seinem Entschluß und zurückschaut auf die Stadt,

er abgebrannt hat." Kein Wunder, daß David Gedanke gekommen ist, die Stadt in Australien, 300 km entfernt (per See, versteht sich) von den nächsten Menschen, herausgeschleudert aus der Welt und doch die Wirklichkeit, die die Triffids hervorgebracht, die heute meistens in England leben. David: "Ich habe den Song auch

über Perth geschrieben, aber nicht speziell an diese Stadt gedacht, ich singe auch nicht speziell über mich, sondern ganz allgemein über jemanden, den die Enge erdrückt." Derselbe Song findet sich mit stark abgerändertem Titel "one Soul less on your firely list" "In the Pines", der LP, auf im letzten (vorletzten) Sommer die richtige Abkühlung

und Verstärkung lieferte, ungeschliffene Songperlen,



ANTIPASTI

hes Triffids Material, aufgenommen in einem Schafstall, einige hundert Meilen von Perth entfernt, mag David die Platte heute nicht mehr sonderlich gern:

"Alle Leute erzählen mir, wie fantastisch diese Platte ist, ich finde sie auch ganz interessant, habe gute Erinnerungen daran, aber mir persönlich gefällt "Calenture" bedeutend besser. Es ist seltsam, daß die Leute immer das am besten finden, was Du selbst am wenigsten magst". Und umgekehrt, könnte man hin-

zufügen, denn der Schreiber

der Bierfront und des Glitterhouse, mit denen ich das Interview teile, äußern sich abfällig über die letzte LP. die er zwar nicht gehört habe, aber sie sei nach Angaben anderer doch sehr Mainstream orientiert, was David ent-schieden dementiert. Ich mag die Platte, sie hat gute warme Momente, etwas gutgläubig hinfällig vielleicht, aber Triffids Songs sind Triffids Songs, auch wenn sie überproduziert sind. Wenn sie lang-weilige Titel wie "unmade love" tragen, wenn sie morgens um halb acht im Radio laufen und wenn sie durch die Matschbrühe deutscher Fernsehsendungen gezogen werden.

Das liegt daran, daß wir gute Songschreiber sind" kommentiert David.

In the Pines ist mein Lieb-lingsalbum, der Satz eines Musikjournalisten englischen ging in die Triffids Geschichte ein. "In the pines ist die beste Postkarte, das schönste Erlebnis eines Sommerurlau-

Ja, wenn es nur bald aufhört, zu regnen.

Kerstin Grether

INVISIBLE LIMITS

08.3. Hamburg, Markthalle

09.3. Kopenhagen, Loppen

12.3. Wiesbaden, Zick Zack

Aktuelle LP/CD:

Demand for Supply (EFA 03906) Single: Thoughts (EFA 03907)

PINK TURNS BLUE

01.3. Pulheim, Posc

03.3. Bochum, Zwischenfall

04.3. Crailsheim, Ratskeller

05.3. Donauworth, Stadthalle

09.3. Emmerich, Stadthalle

10.3. Stuttgart, Roxy

11.3. Bargen, Dröhn

13.3. Bochum, Zeche (WDR-Rocknacht)

19.3. Bielefeld, JZ Jöllenbeck

Aktuelle LP/CD:

If Two Worlds Kiss (EFA 03905)

NEW COLOURS

neue LP:

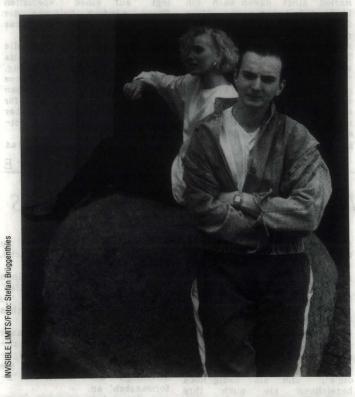
Be Serious (EFA 03908)

Booking

I N V I S I B L E

L I M I T S

KULT UND FÜHRERSTATUS



Ihre Konzerte sind immer gut besucht, die erste LP geht weg wie warme Semmeln und selbst wie warme Deutschlands (selbsternammer Musik-Zeitschrift" ließ sich hinreißen zu einem "ähnlich wie die Berliner Hoffnungsträger Rainbirds... Geheimtip": die Invisible

...in Geschichte

Es fing an, als ein Dortmunder Keyboarder für eine Vierspur-aufnahme weitere Musiker aufnahme weitere Musiker brauchte. "Damals haben wir zwei Stücke aufgenommen, 'Love is a kind of mystery' und 'Devil Dance', die wir dann in einer Discothek spielten. Daraufhin haben viele Leute beim Dortmunder Indie-Label Last Chance Records angefragt, ob es nicht eine Platte davon zu gäbe", berichtet Küchenmeister, die 22jährige Sängerin der Band. So wurde Last Chance-Boss Ulli Bolz auf die Limits aufmerksam und eine erste Maxisingle, eben jenes 'Love is a kind of mystery', wurde aufgenommen und erschien im Oktober '85. mystery', "Die Platte lief ziemlich gut", erinnert sich Andreas, Keyboarder und Dummer der Band (und obendrein noch Marions Gatte), "und so schoben wir - nach einigen kleinen in der Gegend-Liveauftritten eine zweite Maxi nach, 'Devil Dance', die im Januar '86 he-rauskam". Beide Maxis enthal-ten recht düstere Dancefloor-Musik, fast rein elektronisch, mit zuckenden Rhythmen und gruftigem (Herren-) Gesang. Damals hörten wir gerne Fad Gadget, Vince Clarke und Kil-Joke", erklärt Marion.

Der Bruch kam, als im Juni 1986 der Keyboarder und bisherige Leadsänger Thomas aus der Gruppe ausstieg, weil er ein Soloprojekt starten wollte (das unter dem Namen The In-

wechslungen provozierte). Limits suchten sich einen neuen Keyboarder, Dieter Schlichting, und nahmen Demos auf. "Diese Aufnahmen waren nun melodiöser und anspruchsvoller durcharrangiert, auch mit mehr akkustischen Instrumenten, wir konnten nun eben unsere Erfahrung aus den alten Maxis anwenden", formuliert es Andreas. Allerdings mit der Folge, daß Bolz nicht sehr begeistert war von dem Stilwechsel. Im Dezember '86 rief dann Axel Seitz, Labelchef der aufstre-

vincible Spirit viele Ver-

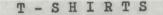
benden Plattenfirma Fun Factory aus Münster, die Limits an, weil er ein Livekonzert mit ihnen organisieren wollte. Bei der anschließenden Probe ge-fiel ihm die Band so gut, daß er mit ihr eine Platte machen wollte. In Stägiger Arbeit wurde dann die Maxi "Friends" aufgenommen.

" 'Friends' erzählt von einer Frauenfreundschaft, die auseinandergeht", sagt Marion, "den Text habe ich innerhalb von 5 Minuten geschrieben, weil ich total erschüttert war. Ich mag ehrliche Texte, über etwas zu schreiben, was man kennt, er-lebt hat. Die Gesangsmelodie folgt dann auf die fertige Musik und den fertigen Text, weil man in ihr ausdrücken muß, was im Text steht".

...und Gegenwart

Rest ist Hysteria. Fünfstellige Verkaufszahlen ihrer Platten und ausverkaufte Konzerte sprechen für sich. Mit 'Demand for supply', der er-sten LP, wurde ein Mittelweg zwischen den gruftig-elektronischen ersten Maxis und dem akkustischen 'Friends' gefunden. 6000 LP's sind in anderthalb Monaten über die Ladentische gegangen, und dies ist sicher erst der Anfang. Wir sind sicherlich eine der Label

bekanntesten deutschen IndieBands", prahlen die sich dessen bewußten Limits. "Leute
haben uns schon gewarnt:
spielt nicht in dem Ort, da
kommt bestimmt niemand, aber
selbst im hintersten Bayern





SOUND OF MUSIC. ...DM 15.-





HY GOD RIDES a skateboard

Dies ist nur ein kleiner Auszug aus unsere m ständig wachsenden Programm an T-SHIRTS Deshal Katalog gegen DM 1,50 in BM anfordern!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Außerdem bedrucken wir auch T-Shirts nach Eurer Vorlage, einfarbig schon ab

a DM 11.ab 15 St. a Dm 10,50 ab 30 St. a DM 10.ab 50 St. DM 9,30 ab 80 St. å DM 8,50 ab 100St. a Preise verstehen sich INCL. MWST, Litho u. Siebkosten und T-Shirt jedoch EXCL.Porto Größen nur in L u. XL

SUNSHINE PUBLISHINGS Bleicherstr. 16 7932 MUNDERKINGEN 07393 / 3370-- 2970 14 EBMusikmagazin

ANTIPASTI

und im obersten Holstein waren unsere Konzerte voll. Daraus müssen wir einfach schließen, daß wir relativ bekannt daß wir sind".

Die Invisible Limits, das sind neben den Küchenchefs seit der neuen LP auch Ralfi Schauf (Bass) und Jojo Jaeger (Gitarre, Gesang), welcher auch die alten Stücke vorträgt.

Nochmal zurück zum Rainbirds-Vergleich...

"Ich schätze, der Vergleich zu den Rainbirds kam daher, daß auch eine Frau singt". meint Marion.

"Ich fühlte mich dadurch nicht angegriffen, ich habe es eher als Kompliment aufgefasst, daß uns die gleichen Chancen eingeräumt werden wie den Rainbirds, denn schließlich sind die ja sehr hoch in den Charts". Wobei Andreas gleich einschränkt:

"Der Status von den Rainbirds wäre uns aber deshalb nicht so lieb, weil die ganze Sache doch sehr hochgepuscht worden ist, sogar Stern und Spiegel, wo so was nicht reingehört, sogar Stern und Spiegel, haben davon geschrieben. Der Anspruch wird einfach zu hoch; die nächste Platte von den Rainbirds muß die Kritiker enttäuschen, weil ihre Erwartungshaltung zu hoch ist. Uns ist eine langsame und konstante Steigerung lieber". Marion schließt an: "Man kann auch als Indieband zu den Großen gehören, wie zum Beispiel New

Order". Wobei diese dann wieder mit ihrem Kult zu kämpfen haben, nach der Art: 'Ai, vor 8 Jahren, bevor sich euer Sänger erhenkt hat, da wart ihr noch gut'. "So etwas ist problema-tisch", meint Andreas, "Kult ist nicht gut, Kult ist ein negativer Neberger negativer Nebeneffekt (Kult rules ok, Anm. des Tippers). Kult und Führerstatus...

Die Fans werden unterwürfig, und man darf sich nicht unterwerfen. Vor allen Dingen Sänger können dann machen, was sie wollen, sie bekommen eine Art Führerstatus. Man kann ihnen das nicht vorwerfen, das ist die Schuld des Publikums". Marion singt davon auch ein Lied: "Wir haben auch solche Sachen erlebt, daß jemand meinen Ohrring oder Schal haben will, daß die Leute einem die Sachen wegreißen. Das wollen wir aber nicht". Ähnlich wie; "Was die Fans anziehen, ist nicht unser Problem. Wir sind zwar keine normalen Leute, aber wir zeigen das nicht in unserem Außeren. Wir wollen auf keinen Fall mit der Mode gehen".

Vielleicht hängt es damit zusammen, daß bei den Limits auf der Bühne alles geheimnisvoll, ein wenig distanziert, zugeht. Marion meint: "Die Marion meint: "Die Leute wollen das, das ist unsere Show. Oft denken sie, daß wir Engländer sind...". Die Zielgruppe der Limits ist den-noch sehr groß. "Es kommen die unterschiedlichsten Leute: gemein haben alle, daß sie gern tænzen", so Andreas. "Das war nicht unsere Absicht, es ist eher ein Effekt, der durch die sehr gute Produktion unserer LP zustandekommt".

Produziert hat nämlich Micky Meuser (Ina Deter, The Window Speaks). "Er ist einer von denen, die alles hören, egal welcher Stil, Hauptsache, es ist gut. Das ist der beste Produzententyp: Micky ist Produzententyp: nicht von vorneherein festgeauf einen speziellen Sound, sondern holt aus der Individualität einer Band das beste heraus".

Kein Wunder somit, daß die erste LP der Invisible Limits somit schon so gut einschlug. Nach einer Deutschlandtournee wird es eine neue Maxi geben (wahrscheinlich 'Demand supply'), und dann im Oktober

eine neue Tournee, durch Holland und Deutschland.

Stefan Brüggenthies

W I T H N E

T

W

"Kommen wir dann in 'Antipasti' rein?" fragt Toni Fontanella, Schlagzeuger und Mitsänger von Storemage, zu Beginn unserer Unterhaltung und was 'Antipasti' wohl bedeute. "Na, wenn man Toni Fontanella heißt und auch noch so aussieht, sollte man das eigent-lich wissen." Ich erkläre ihm, daß Antipasti der Plural von Antipasto, der italienischen Bezeichnung für Vorspeise ist. "Oh Gott", Toni schlägt sich "Oh Gott", Toni schlägt die Hand vor die Stirn. Alle Gruppen, die zu uns kommen sind meist aus irgendeinem Grunde total abgekämpft. So auch Toni und Kürsche, die schon seit dem Morgen auf Tramptour nach Köln sind, am späten Nachmittag kommen sie in der Redaktion an. Zwei abenteuerlich-sympathische Erscheinungen. Zuhause gelassen haben sie ihren Bassisten Dirk Lankenau, der leider nicht mitkommen konnte, ihnen aber mit auf den Weg gegeben hat, sie sollten unbedingt sagen er spiele sehr gerne Bass.

"Ja, Dirk spielt sehr gerne Bass" zitieren sie akzentuiert ins Mikro.

Toni: "Wir spielen schon seit 1980 zusammen."

"Waaas?" frage ich ungläubig. "Wie alt bist du denn?"
Toni: "21, wir spielen schon seit Schulzeiten zusammen." Für Toni steht es schon seit dieser Zeit fest, daß er Popstar werden will, viel Kohle machen will, und dieses Ziel wird immer noch gnadenlos angesteuert.

E

R

Vor zwei Jahren haben sie ihre erste Kassette veröffentlicht "Molochs et Golems". Danach war erst mal Pause, weil Kür-sche einen schweren Motorradunfall hatte und lange im Krankenhaus lag. Die zweite Kassette hieß "With New Sa-dig's", und als Sadig-Rock bezeichnen sie auch ihre Musik. Sadig, genau wie ihr Gruppenname 'Storemage' hat

nichts, also absolut nichts zu bedeuten erklärt mir Kürsche. Einfach Fantasy-Namen.

Kürsche: "Der Name soll keinen Bezug zu irgendwas herstellen. Kennt ihr vielleicht 'ne Gruppe, deren Name gar nichts bedeutet?"

Ausgesprochen wird Stormage englisch, ein Rundfunkspre-cher, dem man ein Band zugeschickte hatte, kündigte allerdings auch schon als "Stormaaasch" an.

Bei seinem zweiten Krankenhausaufenthalt, Kürsche mußte



STOREMAGE/Foto: Tomasz Manko

ANTIPASTI

noch irgendso'ne Stützplatte wieder aus dem Rücken rausoperiert bekommen, lag er im gleichen Zimmer mit Udo Lindenbergs Bruder. Dem Udo, zu Besuch bei seinem Bruder, erzählte Kürsche voller Enthusiasmus, daß sie schon 150 von den New Sadig's Tapes verkauft hätten, worauf Udo seinen Hut nach hinten schob, eine Braue hochzog und höflich "ach ja?" meinte?

Ermutigt durch den Verkaufserfolg bringen sie als nächstes
eine dritte, eine Live-Kassette raus. Und Live-Auftritte
haben sie jetzt schon eine
ganze Menge im norddeutschen
Raum gehabt. Eine Platte will
man auch machen, aber da ist
noch das leidige Finanzierungsproblem.

Toni: "Und dann pappen wir überall, wo wir gerade sind unsere Aufkleber hin, an Ampeln, Wände und Säulen.

Ruth, die später zum Gespräch dazugekommen ist, meint, sie hätte schon Plakate von der Gruppe in Köln gesehen. Oh Wunder, in Köln war man doch noch nie, wie können die denn hierhergekommen sein? Wirklich? – Ja, in der Südstadt, ganz sicher!

Nach einer Weile Mißverständnissen wird das Mysterium leider ganz profan enthüllt. Es stellt sich heraus, daß Ruth meint, die Gruppe sei "Pink Turns Blue", die zwar noch am Schauplatz waren, als Ruth telefonisch ihr Kommen angekündigt hatte, aber die Akteure hatten mittlerweile gewechselt.

Wie läuft nun die Organisation in der Gruppe? Toni: "Ich sorge dafür, daß

Toni: "Ich sorge dafür, daß

die Gruppe bekannter wird, dann ist da der Dirk, das Arbeitsschwein, der holt immer die Kohle rein und Kürsche macht die Titel..."

Kürsche: (lacht sich halbtot) Ja, ich bin der Künstler der Band...

EBM: ... ja, das sieht man, der versponnene, introvertier-

Kürsche schreibt die englischen Texte, verarbeitet eigene Erfahrungen, wo's mit dem Englischen schon mal hapert, hat er englischsprachige Experten, denen er's dann vorlegen kann. (Allerdings hatte so ein englischer Experte auch schon mal was an einem untergeschmuggelten Text von einem bekannten englischen Popstar auszusetzen.)

Am Abend, während Toni unsere Fanzinesammlung nach verwertbaren Adressen durchstöbert. schaue ich mir mit Kürsche das mitgebrachte Video von einem Konzert an. Da geht die Post ab! Nein, zunächst geht erst mal garnichts ab, weil Storemage etwa 3 Minuten ohne einen Ton, ohne eine Aktion auf der Bühne stehen. Und drei Minuten können verdammt lang sein. Unruhig und gespannt wartet das Publikum, und dann bricht die Musik unvermittelt los. Kraftvoll reißt die Musik das Publikum mit. Das Auge hört mit, Storemage (und hier besonders Toni) bringen eine temperamentvolle Bühnenshow. Selbst ein lyrisch-melodisches Stück zwischendurch wird gut angenommen. Am Ende des Konzerts verlangt man eine Zugabe nach der anderen, und einige Fans stürmen begeistert die Bühne.

Gisela Lobisch

K I W I S E X DAS INDIVIDUUM ALS ZELLE IN ENDLOSER EINSAMKEIT



Kiwisex waren für mich immer eine Art oberschwäbischer Virgin Prunes, Sänger Johnny Morphin alias Johnny Sturm, auf der Bühne charismatisch

wie Gavin Friday nur ohne dessen ambivalente sexuelle Ausstrahlung.

Ausstrahlung. Als die Virgin Prunes noch mit (frischer) Leber, Niere das N E W S

GUN CLUB arbeiten zur Zeit in einem Studio in England an einer neuen Maxi, die noch im März auf ALFRED HILSBERGS WHAT'S SO FUNNY ABOUT erscheinen. Ebenfalls für März wird eine fünfzigminüte Live-LP der KASTRIERTEN PHILOSO-PHEN erscheinen. ALEX CHILTON wird die nächste LOLITAS Platte produzieren. DAVE KUSWORTH hat seine erste Solo-LP veröffentlicht. Eine Neuentdeckung aus Schweden sind die CHAINSAW ZOM-BIES, die Anfang Juni auf Tour kommen und in kürze ihre erste LP veröffentlichen werden. STEVE WHITEHOUS, Sänger, Bassist und Kopf der englischen Gruppe FRENZY hat die Auflösung der Band bekanntgegeben. Er zog damit die Konsequenzen aus den Reaktionen des Publikums auf die letzte Studio-LP und der Europa-Tour, die zu einem wahren Fiasko wurde. Whitehous will stattdessen die SHARKS wieder zusammen bringen. Nicht auszudenken, was er mit der Gruppe anstellen wird, falls es ihm gelingen sollte, sie wieder zu Aufgelöst hat sich vereinen. auch die Rockabilly Band WIGSVILLE SPLIFFS, ohne je eine eigene Platte gemacht zu haben. Man findet sie aber dafür auf etlichen Samplern. Sie gehörten zu den besten Bands Englands. Weiter geht's mit den Auflösungsmeldungen: ebenfalls aufgelöst hat sich das Psycho Orchestra X aus Hannover, daß als erste deutsche Psychobilly Band eine Platte gemacht hat. Gitarrist Kalle spielt jetzt in der Rockabilly-Band CLEAR RED'S, die wohl einen Plattenvertrag bei dem englischen FURY-LABEL bekommen werden. Am 3.April ist ist VOORUT-GENT das DRITTE BELGISCHE PSYCHOBILLY FESTIVAL mit u.a. KREWMEN, TORMENT, SKITZO, GUANA BATZ, SCALLYWAGS und ROCHEE AND THE SARNOS. Die aus Washinton D.C. stammende Band SCREAM wird zwischen dem 9.März bis 27.März in unserem Lande auf Tour sein. Das Vorprogramm bestreitet auf der ganzen Tour die bebenfalls Washinton D.C. beheimatete All-Girl-Band FIRE PARTY. UNLIMITED ist eine neue Konzertagentur, die nicht nur Konzerte veranstalten will. sondern auch noch vier mal im Jahr eine Cassette herausbringen will. Auf dieser werden dann die Gruppen vorgestellt, die auf Tour gehen oder gehen wollen. Titel: "Unlimited Guide for Independent Concerts". Man bezahlt für das Abo 20 DM (4 Ausgaben) an Unlimited, Dülmener Weg 17, 5068 Odenthal 3. Die Gruppe TORMENT hat bei NERVOUS eine zweite LP herausgebracht, welche die erste um Längen schlägt. (Three's crowd). Sehr hart und schnell ist auch das neue Vinyl der BAD DOOLEYS aus Braunschweig.

CLAN

TOURNEE '88

- 5.3. EF-EF FELLBACH
- 15.3. KRIK BERLIN
- 16.3. KOP BERLIN
- 19.3. HOTEL KLING KLANG WILHELMSHAVEN
- 22.3. LOGO HAMBURG
- 24.3. KUNSTVEREIN NÜRNBERG
- 25.3. ZABO-LINDE NÜRNBERG
- 26.3. SCHWARZES ROSS HIMMELKRON
- 31.3. RÖHRE STUTTGART

GROSSI PROMOTION Neustadtgasse 13, 7400 Tübingen Tel. 07071/21767



CLAN

THE MORE YOU HEAR

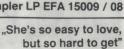
THE MORE YOU'RE HERE

10 groups, 10 songs "We kick you to the roaring 90ties"

LKT 004:

...FROM THE MIDDLE OF NOWHERE

Sampler LP EFA 15009 / 08



LKT 006:

TUNEMATICS: real Life Party

LP EFA 15010 / 08





Der Sampk

"Beware, before you fall in love"

LKT 005:

TUNEMATICS: Up on the bridge

PIDGE Single EFA 40070 / 40



..Gimme fever. gimme a fast car"

LKT 002:

KYBERNETIX'S: **Dezibel Dreams**

LP EFA 15005 / 08



From the galaxy into your exploding brain"

KYBERNETIX'S: Pangalactic Tequila Single EFA 40018 / 40



"Keep on collecting dead cats 'til I know who I am"

LKT 003: **REMAIN IN SILENCE:**

This is the place where resistance got lost

LP EFA 15007 / 08



Barsinghäuser Str. 5 D-3013 Barsinghausen 13 05105 / 6 26 99

ANTIPASTI

Publikum attackierten, brachte Sturm gar (frische) Rinderköpfe mit auf die Bühne empörten damit beim "Umsonst-und draußen"-Festival in der Nähe von Bad Waldsee Veranstalter und Publikum.

Als Johnny sich gar noch mit einer roten Flüssigkeit übergießt, reicht diese "Schlachthof anonym Performance" zwar aus, sie zum Tagesgespräch zu machen, verschließt ihnen jedoch auch zunächst den Zutritt zu anderen oberschwäbischen Auftrittsorten.

Das war, was ich 1985 von ihnen hörte. Nach vielen spektakulären Auftritten in Deutschland und im Ausland,

bringen Kiwisex nun, im März 1988, eine neue Maxi mit dem Titel "Homefucking is killing prostitution (... and its illegal)" raus. Das Vorabdemotape macht mich neugierig, Grund genug, mich näher mit Johnny und seiner Gruppe zu beschäftigen.

Ich rufe Johnny an: so bald wird er nicht nach Köln kommen und ich diesen Winter nicht mehr nach Ravensburg. So müswir ein persönliches Gespräch verschieben. Aber bald ist ja Frühling. Und Oberschwaben ist ohnehin noch ein weißer Fleck auf meiner Musiklandkarte! Gisela Lobisch

BESTE GRUPPE:

- 1. The Smiths
- 2. Die Toten Hosen
- 3. Laibach
- 4. Go Betweens
- 5. Hüsker Dü
- 6. Handballdamenmannschaft Köln VFL 99

SCHLECHTESTE GRUPPE

- 1. Pet Shop Boys
- 2. Trash Groove Girls
- Sisters of Mercy 3.
- 4. U 2
- 5. The Smiths
- BESTER SÄNGER
- 1. Marc Almond
- 2. Morrissey
- 3. John Cale
- 4. Campino
- 5. Terence Trend D'Arby

SCHLECHTESTE/R SÄNGER/IN

- 1. Terence Trend D'Arby
- 2. Udo Lindenberg
- 3. Madonna
- 4. Trash Groove Girls
- Th. Anders/D. Bohlen
- BADEMEISTER
- 1. Dr. Uwe Barschel
- 2. Andreas
- 3. Wolfgang
- 4. Sommer 87

5. Chris Garland PERSONLICHER ERFOLG Auto durch den Tüv, Multicoloured Shades 20.3./PC 69, zwei Spex Erwähnungen, eigene Indie-Radiosendung, viel Freizeit gehabt, innere Stabilität, Healthy & Lucky, Dorkie Day, seit fünf Jahren wieder zum Frisör zu gehen (und das jetzt wo Grebo in ist??? Anm. der Red.), eine dreiviertel Nacht mit Nico verbracht, verbracht. Guido endgültig los geworden, alles was ich 1987 gemacht habe, keinen, stehe jetzt vor 13 Uhr auf, Jenny, Vorplanung unserer vermummten Nackt-Demo noch nicht gescheitert, zehn neue Nudelrezepte, ich hätte es sein können, DeKadent, feste Stelle, habe Haus, fahre Volvo, Hund... (und Frau? Anm.d.Red.) usw. PERSONLICHER MISSERFOLG

Nach dem Tüv Motor defekt, mal wieder Knast, 10 Tage ohne kein Interview mit Jesus & Mary Chain, Arbeit, durchgefallene Psychologieklausuren, in den Veybach

(Eifel) gefallen, nur, Frauen, Toscana-Urlaub, das Miterleben von Niederlagen, Nierentritt und Ohnmacht bei Einstürzende Neubauten Konzert in Krefeld, 1.10.87, nix, außer Auto nicht durch den Tüv, mit falschen Zug gefahren, Kondome statt Zigaretten (wirklich so herum? Anm.d.Red.) dänisches Giraffenbier getrunken, zehn neue Freundinnen, war zu blöd um es sein zu können, kein guter Urlaub, noch keine Million im Lotto, zu blöd um zu Jethro Tull zu gehen...
PLATTE DES JAHRES

- Laibach (Opus Dei)
 M.A.R.R.S. (Pump up the volume)
- 3. Goldene Zitronen (Porsche)

COVER DES JAHRES

- Laibach (Opus Dei)
- Vietnam Veterans

LADEN DES JAHRES

- 1. Hard Rock Club (Mannheim)
- 2. Logo (Bochum)
- 3. Hunky Dory (Detmold)

BESTER EBM-BERICHT 1. Einstürzende Neubauten (von Mark Bernet)

Coil (von Louis Trinker)

3. Front 242 (von Rainer Bussius)

SCHLECHTESTER EBM-BERICHT

1. gab es viele (Einzelnennungen)

SPK (von Thomas Stephan)

3. Trash Groove Girls (Bobby Vox/WS)

BESTER TITEL

- 1. Swans (Nr.12)
- 2. Blixa Bargeld (Nr.11) 3. Skin (Nr.10)

SCHLECHTESTER TITEL 1. Trash Groove Girls (Nr.7)

2. Rainbirds (Nr. 13) 3. Swans (Nr. 12)

SCHLECHTESTES MAGAZIN

- 1. Sub Rosa
- 2. Pop Noise
- 3. Spex
- 4. Ex Nexu
- 5. Wiener

BESTES MAGAZIN ned or

- 1. Ich und mein Staubsauger
- 2. Spex
- 3. EBM
- 4. Straight
 5. Bräsig
- 5. Bräsig

Es gibt eine bestimmten Kreis von Wartenden: Idealisten, Enthusiasten, Fans in reiner, unverfälschter Form, der sich seit den Anfängen des Punk hierzulande nur spärlich gezeigt hat. Jetzt sieht es so aus, als habe sich das Warten gelohnt....

RUMBLE MILITIA



RUMBLE MILITIA

Welche Gründe bewegen einen ehemaligen Hardcore-Punk, im Metal Bereich (wohlgemerkt: nicht Heavy Metal!) aktiv zu werden? Eine sehr komplexe Frage, die nicht so einfach zu beantworten sein dürfte. Da ist zunächst einmal Bremen: hartes Pflaster, Skinhead-Movements, Gewalt ... Erst bei den letzten Kommunal-Wahlen gelang dem Abgeordneten einer rechtsorientierten

Partei der Sprung ins Parlament.
Da gab es einen "kleinen Hardcore-Punk"
griechischer Nationalität - die Vermutung
liegt nahe, daß er gewisse nationalistische Tendenzen in der einen oder anderen Form am eigenen Leib verspüren mußte. Und da gab es einen türkischen Freund, der aus einem gänzlich anderen musikalischen Umfeld kam: Metal. Beide fingen an, 1985 gemeinsam Musik zu machen, Staffi übernahm Gesang und Rhythmusgitarre, Hacki die Leadgitarre. Ergänzt wurde das Line-Up von Lohmann am Baß sowie Drummer, der die Gruppe jedoch 1986 verließ und durch Olli ersetzt wurde. Was bei dieser Mixtur herauskam, konnten sich die Fans aus Bremen und Umgebung schon bald in Form des ersten Demos zu Gemüte Eine wilde, abenteuerliche Mischung, die Einflüsse aus den unterschiedlichsten Richtungen zeigte. sächlich natürlich, durch die Besetzung bedingt, aus den Richtungen Punk und Metal, aber auch sonstigen, nicht genau zu definierenden Musikstilen. Die Fangemeinde wuchs rapide an, was nicht zuletzt den eindrucksvollen Live-Darbietungen des Quartetts zuzuschreiben war.

Wann gab es das zuletzt in Deutschland: Rauhe, ungebändigte Energie, Live-Power bis zum geht-nicht-mehr, Spielfreude, Spaß, intelligente Texte, ohne intellektuell zu sein – und nicht zu vergessen politisches Engagement.

Ende 1986 wurde von der Band das zweite, selbstproduzierte Demo "Treason" veröffentlicht, die gesamte Metal-Underground-Szene, d. h. sämtliche Fanzines, Radio-

stationen und Labels damit bombardiert. Die mehr als enthusiastischen Kritiken sowie das Tape selbst veranlaßte das Metal-Label Atom H, äußerst schnell zuzugreifen. Vertragsabschluß war im Mai 1987, die Debut-LP "Fuck off Commercial" war Ende Oktober in den Plattenläden. In ihren Kommentaren waren sich die ein-schlägigen Magazine und Fanzines einig: "eine der erfrischendsten Neuerscheinun-gen, die in diesem Monat erschienen sind "(Metal Hammer), "saugeile Gitarrenläufe und Druck - da springt der Funke nicht nur bei den Thrashern über" (Live wire), sollte man RUMBLE MILITIA zu den hoffnungsvollsten Newcomern der Szene rechnen." (Rock hard), "RUMBLE MILITIA haben ein überragendes Debut auf den Markt geworfen, das beweist, daß die deutsche Newcomer-Szene noch lange nicht am Ende ist." (Shockpower).

Die Erstauflage war in Kürze vergriffen, das originelle Comic-Cover machte Furore, im Februar '88 hielten RUMBLE MILITIA Einzug in die "Heavy Metal Top 10" im Musikexpress. Die Hörer von Radio Bremen IV wählten RUMBLE zur zweitbeliebtesten nationalen Band von 1987: Zeit, Sänger Staffi einmal selbst zu Wort kommen zu lassen.

EBM: "Mit welchen Themen beschäftigen sich Eure Texte?"

Staffi: "Unsere Texte haben viel mit aktueller Poltik zu tuen. Wir schreiben über Poltik und wie Politik gemacht wird. Auf unserer nächsten Maxi, werden wir uns zum Beispiel mit Chile beschäftigen." —EBM: "Aber Eure Texte sind doch nicht nur politisch? >Full of Danger/Full of Commercial

Staffi: "Nein, eine wichtige Kernaussage unsere Texte ist die Auflehnung gegen starre Normen und feste Regeln."

EBM: "Habt Ihr in eurem Set auch Lieder, die sich um Liebe oder ähnliches drehen?"

Staffi: "Ich kann nicht über Liebe, Freundin o.ä. schreiben, wenn ich rausgehe und den ganzen Dreck, den kalten Beton und die Gefühlslosigkeit der Menschen sehe. Keiner kümmert sich um keinen."

EBM: "Ihr seid aktiv im Kampf gegen den Faschismus und die Neonazis?"

Staffi: "Wir sind totale Antifaschisten. Wir labern aber nicht nur, während die Nazis alles kurz und klein schlagen. beteiligen uns auch an Aktionen, auch und gerade wenn sie extrem sind. Das ist auch ein Grund warum ich im Metal-Sektor Musik mache. Ich habe kein Bock darauf, daß die Nazis, ähnlich wie im Punk die Ois, die Musik unterwandern und sich auch in diesem Bereich breit machen. Scewdriver, eine Rock-O-Rama Band, geben einen Teil ihrer Einnahmen der >National Front< in England. Solange es solche Bands gibt, werden wir kämpfen. Wir wollen aber nicht irgendwelche Intellektuelle aufklären, wir wollen an die Wurzel. Die Jungs sollen über unsere Texte nachdenken."

EBM: "Wie seht Ihr selber Eure Chancen von Eurer Musik zu leben?"

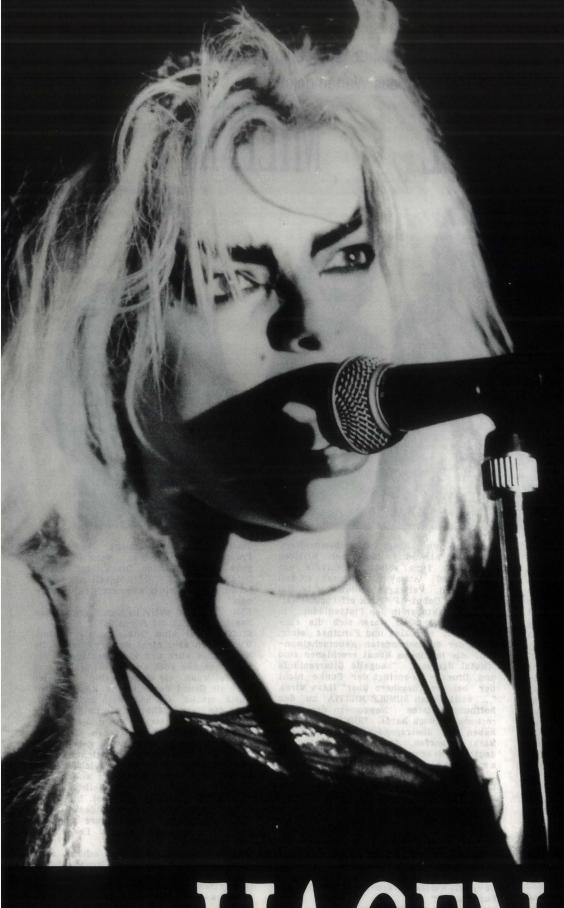
Staffi: "Es wäre natürlich schön, aber wir haben absolut kein Bock irgendwelchen Trend-Krams nachzuäffen. Wir sind ziemlich extrem und haben keine Lust, nur des Geldes wegen Kompromisse in der Musik zu machen. Aber wir kämpfen permanent mit uns selber und üben wie die Besengten." EBM: "Wovon lebst Du zur Zeit?"

Staffi: "Ich bekomme demnächst Arbeitslosengeld. Dann werde ich noch von meinen Eltern unterstützt."

EBM: "Der Metal-Bereich ist größer, als man von außen denkt. Wo liegen da Deine Ambitionen?"

Staffi: "Ich will den frischen Wind aus dem Punk reinbringen. Weiterhin habe ich keinen Bock auf den Okkultismuskrams in der Metal-Szene."

> Dr. Münchhausen EBMusikmagazin 17



HAGEN NINA HAGEN Schon mal bei 'ner Punkrocksexoperakrishnaspeedrevue gewesen? Das ist ungefähr so: Mit Militärmütze unter der eine lange blonde sexy Mähne hervorquillt, in der Schwarzkluft und mit angedeutetem Hitlergruß stürmt Nina Hagen auf die Bühne:,, Deutschland, hast es wieder mal geschafft". Dabei blasen sich zwei schlanke Papierpyramiden aus dem Bühnenhintergund auf, was mich letztendlich stark überdimensionale Süßmuth-Präsers erinnern. Diese Spacedinger rahmen einen mit Kerzen und Lichterketten bestückten kleinen, grotesk wirkenden Altar ein. Michael Tönnis sprach mit Nina Hagen.

Aus dem "Berliner Ferienlager Kreuzberg" (O-Ton Nina) gibt's einen Song, auf die Berliner Mauer, eine Coverversion von "Holidays in the Sun". Mittlerweile ohne Mütze, dafür im Negligé, taucht sie kurz in mystischen Nebel und in ebensolche Klänge, um gleich wieder knallhart abzusingen: Unter dem Motto "Let's remember the good Times" geht's um "77" und XTC. In Leder, die Peitsche in der Hand. lädt sie dich herzlichst ein. Südafrika zu boykottieren und fragt stellvertretend "ganz klar jetzt: Ja oder Nein,".

Nachdem kurz die Ronny-Gorby-Farce musikalisch entlarvt wird, stehen Themen wie Selbstzerstörung und Tschernobyl Kopf. Nina Hagen, ein Hochpolitisches Geschoß? Jetzt kommt sie plötzlich mit überdimensionalen bunten Luftballons an und schießt per Polaroid ins verzückte bis verständnislose Publikum. Sie ist Lady, Diva, Göttin, alles bis hin zur Marktschreierin. "Now a song about New York", gewidmet den New Yorker Skin-heads. Unmut im Coesfelder Publikum. ins Publikum, das alles frißt, was sie serviert. It's Krishna-Time. Viele singen kauend mit. Gut auch die von den Monkey's gecoverte Version von "I'm a believer", gecoverte Version von 1m bekreuzigt. -wonach Nina sich freimütig bekreuzigt. -"Ich Dem jubelnden Publikum bekennt sie: bin ein Bochumer", dort spielt sie aller-

Schließlich gibt's "My Way", "Ich glotz TV" und weitere Zugaben. Zwischendurch pure reincarnation rock, dann in gibt's crazy Brautschmuck Zarah Leanders "Wunjetzt ab seid ihr alle High". Damit entläßt sie uns, doch der Spruch hat nachmit Kirchenorgel eingeleitete "Punkhochzeit auf Ibiza", Nina Hagen, Superstar.

Wenn's keiner weiß, sie weiß es.

sich später im Interview, das einer spiritistischen Pressekonferenz gleicht, herausstellt: Es gibt immer noch Nina's Plätzchen und ca. 20 Leute drängen sich am runden Tisch. Zur linken Nina's sitzt ihre Ratgeberin in Glaubensfragen. Selten einen solch anschaulichen und lustigen Religionsunterricht erlebt, wie ihn uns die leicht schminkverschmierte Nina ver-

Presse: Ich hätte mal eine politische

Nina: Hihihihihi. P: Du hast ja gesagt, es ist Glasnost in der Sowjetunion. Wie ist das denn in deiner Heimat? Ist da auch schon was zu spüren? Deine Einschätzung. Siehst du es pessimistisch?

N: Viele Fragen auf einmal.

P: Das stimmt, aber da du ja für deinen Redefluß bekannt bist, schaffst du das bestimmt.

P: Kann es in der DDR Glasnost geben?

Wenn du es so kreierst, wird es so geschehen.

EBM: Du hast heute gesagt "Ich bin ein Bochumer". Warst du schon einen Gig wei-ter, oder bist du tatsächlich ein Bochumer geworden?

N: Ich glaube, ich bin ein Diener Gottes. von dem auf der Bühne die Rede war. N: Vielleicht eine Geweihte 2. Grades erkennen ist "The Paradise Club". Den mußt du dir schon selbst kreieren, dann wirst du wissen, was es bedeutet. P: Das fällt mir unheimlich schwer, mir

Das fällt mir auch schwer. Wie soll mir mal so'n Tip geben.

N: Du rufst einfach Gott. Deinen Schöpfer, der dich hierhingestellt hat. Du viele Fragen. Als ob du nicht ganz genau ist. Also mußt du IHN fragen, weil ER der einzige ist, der dir darauf die Wahre Antwort geben kann.

P: Hast du IHN jetzt kurz mal auf Erden vertreten, oder ist dieser Anspruch zu

N: Ja, es ist zu hoch. Gott ist in jedem drin und er wird jedem gebe, der nach Gott ruft.

P: Aber man muβ wohl selbst rufen? N: Tja, also ein Zahnarzt kann dir wohl deine Zähne reparieren. Das brauchst, du nicht selber zu tun, aber deine Seele in die richtige Schwingung zu bringen, da mußt du dich schon selbst drum kümmern. -P: Meinst du denn, daß in so Industrienawie der Bundesrepublik die Leute das mal irgendwann schaffen? (1. Schweigen/2. Zwei Fritzen streiten sich, wer was fragt und 3. benutzt dies ein anderer, um Nina irgendwelche Fanclubfotos unterzujubeln, die sie schon alle kennt, P: Der gefällt mir gut.

N: Praise the Lord. Give me all your

chig, daß du schon Schwierigkeiten hast, dich zu entscheiden?

N: Ich glaube, man spricht immer über sich selbst, über seine eigene Realität, über seine eigene Ekstase. Das, was du als Realität wahrnimmst, ist nicht die wahre Realität. Denn das ist deine Realität. Die wahre Realität ist RRRRRealität, die nicht mehr mit Worten. sondern halt eben mit gehobenen Zuständen zu vergleichen ist.

P: Kann man denn durch ein Konzert die Leute in einen solchen gehobenen Zustand

N: Nicht direkt, aber so ähnlich. Wenn man sich selbst dahin begibt. Aber manch-Jeder für sich selbst...verantmal... wortlich. Für seine eigene Ekstase.

P: Du und die Band, ihr habt ne Menge neuer Songs gebracht, die es noch nicht auf Platte gibt. Wird das noch mal ne Platte?

N: Gottes Wille geschehe. So im Himmel als auch auf Erden.

PRESSE: ICH HÄTTE MAL EINE POLITISCHE FRAGE... NINA: HIHIHIHIHI

N: Ich kann mich an alles erinnern.

P: Meinst du das ernst?

Kannst du mal für dich erklären, wie deine Wandlung... und wie du die Stimme Gottes gehört hast?

N: Ja, ja. Ich hab, öh, angefangen mit 12 zu so 'ner Holzmadonna zu beten, auf 'ner Gebetsbank.

P: Freiwillig?

N: Ja, ganz genau. Um Weisungen und um ihre Nähe und daß ich die höheren Mächte persönlich kennenlerne. Weißt du, ich habe mich als jüngerer Mensch mal, öh, machl, machl (ganz tief, eine Eingebung?, dämonisch oder himmlisch. Ich frag mich lieber selbst) Gott, ist das wieder doof. (Alle lachen; sie überlegt kurz) Bei meiner Tante Trudchen in Sangershausen in der Nähe vom Kyffhäuser, dort bin ich mal 'ne Weile zur Schule gegangen, weil meine Mutter immer Filme gedreht hat. Und Tante Trudchen hat an Gott geglaubt und die wollte immer mit mir beten abends und manchmal auch am Tag. Da hab ich sie verscheißert und hab' gesagt, ach ihr Scheißgott kann mir gestohlen bleiben, ihr der interessiert mich nicht, den gibt's doch gar nicht. Da hat se gesagt: "Oh. versündige dich nicht. Sei nicht dumm und lästere Gott, das ist das allerblödeste, was man machen kann. Also ganz schön was Böses kann dir passieren, wenn du so was machst, denn der kleine Vogel am Fenster, der hat alles gehört, was du gesagt hast und wie du's gemeint hast und der wird es zu Gott bringen." Da hab ich noch mal kurz sie so böse behandelt und mit Schimpfnamen beworfen. Dann am nächsten Morgen im Sportunterricht, dann bin ich beide Beine gebrochen und mußte 2 1/2 Monate im Krankenhaus liegen. Mit 8 Frauen in einem Zimmer, die Gallensteine herausgenommen gekriegt haben und die blödesten Stories erzählt haben. Ich lag da mit so 'nem angehangenen Bein und wurde ganz fett. Jedenfalls bin ich dann irgendwann Krankenhaus hab ich soviel Horrorstories gehört von Tod und in der Intensivstation ist wieder ein Herr gestorben, der immer gesagt: ich will nach Hause! Laßt mich nach Hause! Der hatte so schreckliche Schmerzen. Wir ich halt in diesem Krankenhaus auch astral-psysikalisch tätig. Gefällt dir dieser Redefluß besser?

P: Du hast vor Jahren in Konzerten ein wunderschönes Lied gebracht, Liebe" hieß es, kannst du dich daran erinnern?

N: Ich kann mich an alles erinnern.

P: Ach ja, Entschuldigung, das hatte ich vergessen. Ich kann mich nämlich nicht an alles erinnern.

N: Ich bin nämlich bewußt, ich muß wach sein. Weil der Herr kommt bald... P: Wird's dieses Stück je auf Platte

geben?

N: Das wird's erst dann auf Platte geben, wenn du selbst deine eigene Platte rausbringst.

P: Du glaubst, ich werde die Platte rausbringen?

doch was du willst. Ich weiß nicht, wann meine Platten rauskommen. Ich hab ne höhere Macht anerkannt, für die mit der ich in Einklang bin und ich. da passiert immer alles so aus'm Fluß. Man will nicht hier irgendwie jetzt so da dada. Alles ist irgendwie ganz kreativ flüssig. Man freut sich, so gewisse Sachen zu machen. Theaterstücke oder neue Lieder sich auszudenken. Sachen mit Platten und so ...

P: Die läßt du auf dich zukommen?

N: Wenn Krishna will, daß ich 'ne Platte mache, dann soll das wohl auch geschehen.

P: Was anderes. Diese Hardcores, die du da angesprochen hast, diese scheinbaren Skins in New York..

N: Ne, die haben nur die gleiche Frisur. P: Ja, klar, die heiβen ja Hardcores. Und diese Musik, was meinst du, was für die der Punk bedeutet?

N: Eine Einheit.

P: Das ist 'ne Einheit?

N: Of course, it is. It's the lightforce. Das Licht.

P: Dieser Teufelskult, der im Moment in Filmen wie "Angel Heart" und "Das Ritual" durchkommt, was meinst du, wie echt das

Das sind diese ganzen Fleischfresser,

P: Ja, auch diese ganzen Geisterbeschwörungen, die Immer wieder filmisch und musikalisch verarbeitet werden.

N: Damit habe ich überhaupt nichts zu

P: Wie echt ist das für dich?

N: Eines Tages wird jeder von uns seinen physikalischen Körper verlieren und dann

muß jeder dem ewigen Gesetz Rede und Antwort stehen, bzw. so was in der Art. P: Jetzt im Moment stehst du mir Rede und Antwort und ich frage jetzt ganz konkret, was du davon hältst?

Im Moment des Verlassens ihres physikalischen Körpers des Wesen, die ekelhaftes treiben, oder übles, oder wie man das auch immer bezeichnen sollte; die werden Tag ihres physikalischen Todes dafür bezahlt werden, welche Energien sie benutzt oder mißbraucht haben. Von wo die Energien kommen. Im Moment des Verlassens wirst du konfrontiert mit der Quelle der Energie, aller Ewigkeit. Dort wirst du Rede und Antwort stehen. P: Das ist die Konsequenz, aber wissen die das auch?

N: Das ist egal. Das werden sie dann wissen. Dann werden sie's wissen.

P: Willst du denn so was wie 'ne Missionarin sein?

N: Willst du denn?

Ich nicht, aber das steht nicht zur

EBM: Wo kann ich die finden, Heimat? Was meinst du mit "Heimat"? Irgendwie lokalgeographisch?

N: (an die Krishna-Jüngerin gewandt): Ja, irgendwie mit Loka hat das auch zu tun,

ne. Ai Kunta Loka (sie flüstern) ...

P: Aber warum singst du dann noch?

N: Warum singst du nicht mehr?

P: Ich habe nie gesungen

N: Och, als Kind in der Badewanne, so lustig beim Geburtstag, sehe ich dich in meinem inneren universellen Computer durchaus singen und tanzen. Nicht mehr? Warum nur?

EBM: (an die Beraterin): Darf ich mal fragen; wer du bist? Sie: Ich bin eine Geweihte Krishnas und lebe im Tempel in Heidelberg. Wir besuchen die Nina, wenn sie unterwegs oder in der Gegend ist um mit ihr zu beten.

P: Du hast mal gesagt, daß das Geld, was du verdienst, in eine Bewegung gesteckt wird. Was ist das für eine Bewegung?

N: Daß sich das Geld weiterbewegt. Daß

ICH SPRECHE EUCH JETZT FREI, VON JETZT AN SEID IHR HIGH. IM NAMEN DES VATERS, DES SOHNES UND DES HEILIGEN JEISTES.

N: Wieso? P: Weil ich nicht dauernd auf der Bühne stehe.

N: Ich meine, wenn du mich so siehst, dann stell ich mir dich auch so vor. Worüber sprechen wir die ganze Zeit? Es wiederholt sich immer alles.

P: Aber zumindest versuchst du mit deiner Musik eine Botschaft zu verbinden.

P: Kommen denn deine religiösen Erkenntnisse, die du in den letzten Jahren so gewonnen hast, in deinen Lieder durch?

N: Das liegt allein an dir.

P: Aber du hast doch oft in vielen Stücken ganz konkrete politische Aussagen, z.B. Südafrika und das heutige Deutschland. So was dürfte dich doch gar nicht mehr interessieren, wenn du jetzt in höheren Sphären schwebst.

N: Ich schwebe doch gar nicht in höheren Sphären. Wer hat denn das behauptet.

P: Es kommt mir so vor.

N: Wir sitzen doch alle im selben Unterwasserboot.

Wenn wir hier die Sache heute abend mal auf den Punkt bringen wollen, kommst du doch immer mit was Religiösem.

N: Wir sind eine kosmische Familie. Für immer und ewig. Alles ist göttliche Ener-gie. Ich brauch doch nicht alles zu analysieren, was grade passiert ist.

P: Du lebst auch mehr von Intuition, als von Analyse, oder sehe ich das falsch? N: Du solltest mal anfangen zu reimen. Gegen den Deibel hilft keene Beibel.

P: Ist das ein Zitat? N: Das ist von mir entwickelt worden. Das ist aus meinem Kanal rausgeströmt.

EBM: Rauchst du Wegen dem Song, hier "Don't smoke cigarettes".

N: Ich habe alles gemacht, was du auch gemacht hast.

EBM: Ja. wahrscheinlich noch mehr.

N: Genau. Manche Sachen mehr, manche weniger. "Mehr", "Weniger", so was exi-stiert eigentlich gar nicht. Das ist totaler Quatsch. Wir erleben alle das gleiche. Wir sind alle eins.

EBM: Ist dieser Song gegen das Rauchen oder mehr just a joke? Oder willst du die Rita auf die Schippe nehmen?

N: Ist mir doch egal.

I don't care.

EBM: You don't care?

N: I care about, daß wir alle uns erhöhen und Richtung Heimut. Oh Heimat. OM. Das ist wichtig. Ob das jetzt oder heute oder morgen passiert. Besser heute, als morgen, weil der Herr hat gesagt, wir sollen wach sein, weil er könnte jeden Tag pasständig neue Sachen passieren, z.B. ein Theater gemietet wird und ein ganzes Musical auf Welttournee geht, wo man immer eine Woche in einer Stadt bleiben will. Daß man nicht immer jeden Tag von Halle zu Halle muß.

P: Was ist das für ein Musical?

N: Das wird ein äuβerst groovie-musical und wenn's dann da ist, wird's da sein. Ist das so ähnlich wie das, was du in Rio gemacht hast?

N: Tja, ja, das wirst du dann wirklich sehen.

P: Das möcht' ich auch gerne.

N: Das machen wir ja auch.

P: Du möchtest wohl gerne Musik mit Theater irgendwo verbinden.

N: Ja.

P: Hast du das auch durch die Dokumentarfilme vor? Wenn ja, wann?

N: Auf der nächsten, auf diesem Musical-Ding da. Alles zusammen.

P: Machst du dann Video und spielst Musik rein, oder wie hat man sich das vorzu-

N: Nee, nee, vorstellen sollte man sich das überhaupt gar nicht. Es passiert sowieso. Es passiert total.

P: Wenn du nun sagst, es passiert sowie-so, gibst du dich dann dem Schicksal hin? Nee, nicht dem Schicksal, Gott, dem Herrn, dem Vater.

P: Brauchen wir dann überhaupt noch Politik, um uns anzustrengen?

N: Nee, aber wir brauchen Jesus Christus, weil er hat gesagt: Ich bin der Weg. Ich bin das Licht. Ich bin die Wahrheit und die Liebe. Durch ihn können wir zum Vater finden, wenn wir z.B. seine Gebote ein-halten. Jesus Christus hat gesagt: Liebe halten. Jesus Christus hat gesagt: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst"; das bedeutet, daβ du dich selbst auch schrecklich lieben sollst, ja. Du solltest mit deiner Liebe für dich selbst deinen Schöpfer ein totales: Danklied über das du existierst. Daß du singen. als sprühender Funke existieren darfst. Daß du geschaffen worden bist. Das muß dir doch schon unheimlich viel bedeuten. Und mit dieser wahnsinnigen Liebeserkenntnis für den Schöpfer, der dich ge-schöpft hat, mit dieser Liebe kannst du auch alle anderen Funken, die geschöpft wurden, mit der großen Schöpfkelle und hier in dem physikalischen Universum schöpferisch tätig sind und so kleine Aliens auf die Welt bringen, die schreien und ganz heilig sind.

P: Hast du das Gefühl, daß du hier in Coesfeld ein paar neue "Aliens" auf die Welt gebracht hast?

N: (rülpst, alles lacht): Wo war'n wir denn jetzt stehengeblieben? Bei den Ba-N: (rülpst,

Argert es dich, daß es verschiedene Religionen gibt?

N: Hhm. Ja, Jesus hat gesagt: Eine Wahrheit, ein Gott. Es gibt eigentlich gar nicht verschiedene Religionen, weil Religion das Wort für Wissenschaft ist. Die Wissenschaft Gottes ist die Wahrheit Gottes. Es wird durch Gott und durch Gottes Gnade zu dir gebracht, damit du verstehst, wer du bist und was du bist. Denn die meisten, die wissen das nämlich nicht. Deswegen tapsen sie so im Dunkeln und in der Unzufriedenheit und in der Separierung... Alles ist separiert, ja. Südafrika und Afrika und dabei ist es alles ein Problem. Ob es nun in Afrika oder in Deutschland oder in deinem oder meinem Herzen... Wir haben alle das gleiche Problem und das Problem ist, daß wir vergessen haben, wer wir sind und wo wir herkommen. Da müssen wir uns wieder mit beschäftigen. Dann werden wir alle wieder glücklich sein und total kreativ erleuchtete Söhne und Töchter Gottes sein, so wie Jesus und die hohen Meister. P: Kann's eigentlich auch sein, daß seitdem du Mutter geworden bist... N: Mutti!

...du irgendwie noch mehr diesen Wandel erfahren hast? Weil deine erste Platte z.B...

Die Tochter Kosma Shiva ist so ungefähr zum 3. Mal auf der Erde, wohingegen ich schon ganz oft hier war. Und sie sich jedesmal mich als Mutti ausgewählt, drei Mal, weil wir es so sehr lieben, dieses Spiel zu spielen: Meine kleine Heilige, oder mein kleiner Heiliger und ich die große Muttergöttin auf der physikalischen Ebene. Das Spiel ham wir gespielt und jetzt haben wir uns entschieden: "So, jetzt haben wir das Spiel genug gespielt und jetzt gehen wieder nach Hause zu unseren wahren Eltern und auf unseren Heimatplaneten.

EBM: Wo sind die?

N: Das weiß nur Gott allein.

EBM: Ah, ja.

N: Es ist ein großes Geheimnis, das nur den Eingeweihten und denjenigen die wirklich fragen, von Gott persönlich... zeigt wird der Weg. Wie man da hinkommt, und wie es da ist. Denn Unreine und so Leute, die stören, die kommen da nämlich nicht rein, weil es hat da alles ... also alles hat seine Ordnung. In dem Sinne ist alles gut. Die Illusion, die wir uns kreiert haben, daß alles nicht gut ist, daß hat jetzt ein Ende. Ich spreche euch jetzt frei, von jetzt ab seid ihr high. Im Namen des Vater, des Sohnes und des Heiligen Jeistes.. Amen und Amen. Gott zum Gruß, Hugh, ich habe gesprochen. Wir grüßen alle Meister auf allen Erden. Hare Krishna.

EBM: Hare Rama.

ABGESANG

N: Da waren aber viele heute abend wieder hier.

EBM: Jetzt hier hier, oder hier draußen? N: Hier hier.

EBM: Nervt dich das eigentlich, wenn 20 Leute um dich sitzen und alle stellen Fragen und Fragen (so wie ich schon der), jeden Abend und jeden Abend?

N: Du, ich hab grade die ganzen Meister gemerkt, die mit dabei waren, und Albert Einstein.

EBM: Der war auch dabei.

N: Das ist auch ein aufgestlegener Meister.

P: Aber man darf nicht ins schwarze Einsteinloch fallen, oder?

N: Hhm. Das Orakel.

EBM: Man dankt. Thanks a lot.

Nina:

Yeah. Thank you, too. Love you totally. Michael Tönnis



"Fragt doch mal was Richtiges" fordert die schwarzgekleidete Frau mit leichter Verzweiflung in der Stimme, während sie vergeblich versucht, sich eine Zigarette zu drehen.

Die Rede ist von der bekanntesten deutschen Unbekannten: Nico alias Christa Päffgen, geboren in Köln-Lindenthal 1938, die ersten zwei die ersten zwei Jahre im Waisenhaus, nach der Schule alle möglichen Jobs, schließlich Fotomodell, einige Filme. Der Rest ist Legende und bis zum Erbrechen erzählt worden. Von Stadtmagazinen wird sie heute bevorzugt als Undergroundhure vermarktet - so was kommt immer gut. Zweifellos ist sie eine der letzten Überlebenden aus einer einstmals goldenen Zeit, in der alles möglich schien und die der jungen Generation nur noch aus vergilbten Bildern und wehmütigen Erinnerungen alter und fetter Stars bekannt ist.

Nico war und ist für mich immer noch eine Ausnahmeerscheinung, ein Paradiesvogel in einem gefräßigen See voller Piranhas und sonstigem Kropp-zeug. Die Frau hat sich nie einem herrschenden Klischee oder einer Trendbewegung hingegeben, sondern 5 konsequent ihre Vorstellungen von Musik, soweit das überhaupt möglich war, umgesetzt. Die Quittung dafür hat sie früh und reichhaltig bekommen: Drogen, Suff, Armut. Ihre Gagen sind lächerlich, ihre Klamotten zerlumpt, die Miete ihrer Wohnung in Manchester des öfteren unbezahlt. Bei den Konzerten in Köln laufen immer die gleichen Leute auf, manchmal kann man sie mit Handschlag begrüßen. Ihre Auftritte gleichen einem Hindernislauf, bei dem öfters der Stab verloren geht. Aber sobald diese Frau den Mund aufmacht, verzeihe ich ihr ver-paßte Einsätze, Unmengen von Bier und verärgerte Musiker.

Mit Nico nach dem Konzert sprechen zu wollen, ist beinahe ein Ding der Unmöglichkeit. Ganze Sätze scheint sie gar nicht mehr aufzunehmen, höchstens noch einzelne Worte. Die Minuten vergehen qualvoll und Nico beginnt zu antworten. Unendlich langsam und stockend, wie eine Sterbende, sorgsam ihre Kräfte einteilend, dabei jedes Wort betonend. Sie zieht die Sätze in die Länge wie Kaugummi, schaut dazwischen auf den Boden und scheint teilweise außerhalb ihres Körpers und dann wieder tief in sich versunken zu sein. Dabei ist sie nicht die Spur arrogant, sondern sehr höflich und freundlich - beinahe kindlich.

Ihr Tempo macht mir mächtig zu schaffen, läβt mich unruhig auf meinem



Stuhl hin- und herrutschen und schließlich ganz verstummen. Ich erkenne, daß es zwecklos ist, genaue Fragen zu stellen. Ihr Geist befindet sich an einem Ort, der zu weit draußen liegt, als daß ich ihn erreichen könnte. Das Folgende ist die Quintessenz einer Unterhaltung, die erst morgens um 3 Uhr in einem spanischen Restaurant zu Ende ging.

POLITIK

Politik ist für mich sehr wichtig. Deshalb lebe ich auch in England und nicht in Deutschland. In England gibt es wenigstens noch ein Königreich. Ich weiß nicht, ob ich mit Helmut Kohl etwas anfangen könnte. Er tut ja nichts. Und durch diese Politik des Nichtstuns werden die Leute, die Polizisten erschießen, ja fast dazu getrieben, das zu tun. Insgesamt finde ich Deutschland und die deutsche Politik fade.

Damals, in den Siebziger Jahren, habe ich für Andreas Baader ein Lied geschrieben: Es heißt "The Sphinx" (auf der LP "Drama Of Exile"). (Sie versucht, das Lied zu singen, findet aber die Worte nicht.) Jetzt habe ich

den Text vergessen. Das geht mir oft so. Wenn ich die Texte nicht singe, dann vergeß ich die.

LITERATUR

Momentan schreibe ich an einem Buch. Endlich habe ich damit angefangen. Es ist mehr ein biographischer Roman, eigentlich mehr eine Legende. So ähnlich wie griechische Mythologie. Es ist ziemlich tragisch.

MUSIK Smirnede he lieW SmirneW

Am liebsten mag ich Strawinsky und dann natürlich arabische Musik. Ima Zumac ist die größte Sängerin für meine Begriffe. Die hatte sechs Oktaven in ihrer Stimme. Sie war eigentlich nur Seele und Gefühl. Ich finde, ich selbst habe jetzt mehr Gefühl als vor drei Jahren. Nächstes Jahr wird hoffentlich eine neue Platte herauskommen. Wahrscheinlich wird sie diesmal mein Sohn betreuen.

JOHN CALE

He loves things like that! (bezog sich auf das Bild, auf dem Blixa Bargeld Schnüre im Gesicht hat.) John Cale hat so was Ähnliches an der Wand – Leute mit auseinandergezogener Haut. Er sitzt jetzt übrigens ganz in der Nähe: in Holland. Dort führt er gerade die Falkland Suite auf. Das letzte Mal habe ich ihn vor zwei Jahren gesprochen. Ich bin immer so unneugierig. Ich frage nie jemanden, was er gerade macht.

CAMERA OBSCURA

Die Camera Obscura-Platte war ganz schlampig. Die ganze zweite Seite war schlampig. Beggars Banquet wollten nicht mehr Geld bezahlen. Es hätte höchstens 5000.- mehr gekostet. Aber das wollten sie nicht ausgeben. Wir hatten einfach zu wenig Zeit. Deswegen ist die zweite Seite so. Sie ist einfach nicht überzeugend. Und dann dieses Lied vom einsamen Mädchen - schrecklich! Das würde ich überhaupt nicht mehr singen. Damals hat es mir einfach gefallen. Eigentlich bin ich jemand, der perfekten Sound will. John Cale dagegen macht absichtlich Fehler.

LEBEN UND TOD

Ich wollte immer gerne Zigeunerin sein. Ich bin ziemlich abergläubisch. Ohne Aberglauben finde ich es viel zu langweilig. Es hat so etwas Theatralisches.

Am liebsten würde ich erschossen werden. Schnell und schmerzlos. An Altersschwäche möchte ich nicht gerne sterben. Ich bin jetzt 49 Jahre alt, seit einem Monat. Ohne mein Sternzeichen könnte ich nicht leben. Das ist so ein melancholisches Zeichen, man will sich die ganze Zeit das Leben nehmen. Ich habe schon öfters versucht, mir das Leben zu nehmen, aber es geht einfach nicht. Wahrscheinlich ist das Leben stärker.

DAMO SUZUI

Im Kölner Stadtgarten kann nicht ein jeder daherkommen und dort so einfach reden (lacht). Die meisten Leute mir nix dir nix auftreten. Da paßt die strenge Jury schon sehr penibel auf, daß das musikalische Führungszeugnis blütenrein ist und somit in den geheiligten Hallen keine unqualifizierten Mißtöne erschallen. Für D.Suzuki kein Problem, er durfte gar schon das zweite Mal das seltsame Mitternachtskonzert zelebrieren. Warum? Weil er eben immer noch spannend ist, sagt der Veranstalter. Wer nun meint, es handelt sich hier nur um reinrassigen Hippiekram, sollte mal The Fall's Mark E. Smith fragen, warum er solchen Typen Verehrungslieder widmet. Peter Huber fragt die Betreffenden aber lieber selber, quetschte ihn ein wenig aus und Hauptschriftführerin Gisela Lobisch paßte auf, das nix passierte.



Mit 16 hat Damo zuhaus in Japan die Fliege gemacht und als Straßenmusiker die weite Welt beehrt, wie es sich für einen richtigen Hippie eben gehörte, damals. Anfang 70 machte ihn Gevatter Zufall mit einer Band namens CAN bekannt, die sich in München gerade ohne Sänger herumtrieben und schrieb in den folgenden drei Jahren mit ihnen kurzerhand Musikgeschichte, bis er davon die Schnauze voll hatte und die folgenden 11 Jahre nur noch Sachen machte, die mit dem Musikbusiness herzlich wenig zu tun hatten. Die Kurzintermezzos in der Phantom Band waren dabei nur die Ausnahmen der Regel. Auf den chinesischen Koch in Irland, den Straßenbauarbeiter oder den kaufm. Angestellten brauchen wir hier ja nicht näher eingehen. Jedenfalls haben wir es Dunkelziffer verdanken, daß er 84 wie der Phönix wieder auftauchte und mit ihnen zwei Tonkonserven einspielte. 1987 quittierte dort aber auch wieder den Dienst, "schließlich sind drei Jahre in einer Band genug."

Zwei Mal wurde der in Deutschland lebende "Beutekölner" also als Nachtigall für eine Band angeheuert, als Nächstes drehte er den Spieß dann mal um und bestimmte seine Mitstreiter. Am Schlagzeug kam dafür Jaki Liebezeit, der legendäre CAN-Trommler in Frage, der angeblich genau denselben Geschmack wie Damo hat. Der Keyboarder heißt Matthias Keul und Dominik van Senger ist der Klampfist, beide Dunkelkiffer, äh Dunkelziffer. Herr Suzuki selbst spielt nur Stimme. Da braucht er "nicht soviel Zeugs herumzu-22 EBMusikmagazin

EBM: Ist das nun die endgültige Form der oder kann sich da noch was verändern. Ihr habt z.B. keinen Bassisten, was ziemlich ungewöhnlich ist...

DS: Ich werde die Band nie verändern. Zumindest habe ich derzeit dieses Gefühl. aber natürlich kann man nie wissen. Aber Baß brauch ich keinen. Wozu? Wenn gewöhnlich jede Band einen hat, so ist das für mich eben ein Signal, keinen zu verwenden.

EBM: Was hat dich eigentlich dazu bewogen, bei Dunkelziffer auszusteigen?

DS: DuZi hat sich in eine andere, etwas jazzige Richtung entwickelt. Außerdem will ich nicht dauernd die gleichen Stücke spielen. Mit der neuen Band, alles sehr gute Musiker, wollen wir nicht unsere fertig komponierten Stücke unters Volk bringen, wie es jede x-beliebige Band macht, sondern eher unsere musikalische Identität ausdrücken. Eigentlich sind wir gar keine Gruppe. Jeder von uns hat eine ausgeprägte Identität, die auch jeder spielen soll. Das ist wichtig. 80% von uns ist improvisiertes Zeug. Spontane Musik. Drum proben wir auch sehr wenig. Zwei-Drei Tage genügen, dann können wir auf Tournee gehen. Ich bin sehr froh, diese Musiker gefunden zu haben.

EBM: Dann ist es für mich aber sehr erstaunlich, wie gut ihr euch auf der Bühne versteht. Ein beinahe blindes Verhältnis... Für mich klang das nämlich gar nicht wie irgendwelche Improvisiererei... DS: So ist es aber bei uns. Vielleicht ist es auch so, weil wir kaum miteinander

zuviel. Das hat aber nichts mit Musik zu tun. Man will etwas in Bewegung setzen, redet und gleichzeitig ist schon die Antwort da. So muß es sein und so muß es sein. Das will ich gerne vermeiden. Laß einfach was kommen, das ist besser. Es ist immer ein Abenteuer, zu sehen was kommt. Komponieren und jedem sagen wie er spielen muß, kann ich sowieso nicht. Unsere Kommunikationswerkzeuge sind die Instrumente: Jazzer machen das schon jahrzehntelang so.

EBM: Ne Frage zu den Texten. Welche Rolle, wenn überhaupt spielen sie bei euch? DS: Wenn ich singe dann meistens ohne Text. Weder deutsch, englisch noch japanisch. Gar nichts. Eher wie ein Kind im Sandkasten singt. Meine Stimme ist mehr ein Instrument. Ich hasse Texte, weil sie die Musik so abhängig davon machen. Der Text ist so und so und dazu gibt es irgendein Stück. Kann man doch nicht andauernd singen das ist unmöglich. Wenn z.B. ein Schlagersänger die ganze Zeit singt "ich liebe dich" und so, immer denselben Text, dann ist das für mich Betrug. Ich muß im richtigen Moment das richtige machen können. Das heißt immer beweglich bleiben. Wenn ich morgens z.B. mit zwei linken Füßen aufgestanden bin, Wenn möglich will ich die nächsten 2 - 3 Jahre keine Platten machen, obwohl uns ein paar Angebote von kleinen und mittleren Firmen vorliegen. Unsere Musik eignet sich schlecht zum Konservieren. Dann stirbt etwas daran. Wir sind eine reine Live-Band, deshalb wollen wir auch erst mal längere Zeit nur live spielen. Ins Studio zu gehen haben wir auch mal versucht, aber es hat flicht geklappt. Wir sind vier Leute und uns fehlt fünfte Person, das Publikum. Die ganze Woche im Studio an einem Stück zu arbeidas ist einfach nicht mein Gebiet. ten, Ich habe neulich im TV eine Sendung mit Ray Charles gesehen. Der hat auch eine lange Zeit nur live gespielt, bevor er Platten machte. Das ist wichtig. Heutzutage fehlt den meisten Bands die Praxis. Jede Band guckt, daß sie gleich Platten machen können, um möglichst viel zu verdienen. O.K., ich hätte auch gern viel. 100 Mill. Mark oder so. Aber Geld macht eben noch lange keine gute Gruppe.

Wir halten uns auch bewußt etwas zurück und wollen uns nicht gleich so interessant machen. Nicht gleich Zack! Unseren Namen in der Presse drin haben und so weiter. Wir haben momentan überhaupt keine Namen für die Band, was ich auch gut finde. Leider ist die Sache aber auch wieder so, daß du ohne Platten schlecht touren kannst. Dann wird's schwierig mit Veranstaltern und Agenturen.

EBM: Obwohl ihr schon einen relativ guten Namen im Musikgeschäft und eine treue Fangemeinde habt?

DS: Ja, gut. Aber es genügt nicht. Deswegen kommen die Leute noch nicht. O.k.., ich habe mal mit CAN gespielt, Jaki hat mit so vielen Gruppen zusammengespielt, aber das ist kein Vorteil. Ich will gerne richtige Livemusik präsentieren und hat sowieso nichts damit zu tun, was ich in der Vergangenheit gemacht habe.

EBM: Ich glaube auch, daß live spielen ein Abenteuer sein kann. Wenn ihr nach einer gewissen Aufwärmphase den Draht zum Publikum gefunden habe, entwickelt die Sache eine mächtige Eigendynamik, wird zu einer Art Trance-Musik.

DS: Genau, dann kann man die ganze Nacht

weiterspielen. In der Zukunft will ich noch mehr in diesen Bereich gehen.

EBM: Die meisten Bands nudeln ihr Reper-

toire runter und fertig...

Ja, das ist doch irgendwie auch eine soziale Sache. Mir tut die junge Generation echt leid. Das ist eine total konsumierende Generation. Der ganze Computerkram, Videoclips usw. Feeling und Spontaneität fehlen total. Ich meine Spontaneität hat auch etwas mit Identität zu tun. Wenn du nicht dauernd unter Erfolgszwang stehst, kannst du ruhig spontan sein.

EBM: Das kann im schlechtesten Fall aber

auch mal in die Hose gehen.

DS: Macht nichts, das ist trotzdem gut, weil es zu dem Zeitpunkt einfach die Wahrheit ist: Im Aachener Metropol ist Das Publikum fand's uns das passiert. trotzdem gut, aber ich hatte nach 2-3 Tagen ein total schlechtes Gewissen, weil der Sound schlecht war und auch wir total schlecht gespielt hatten. In Düsseldorf hatten wir wiederum total gut gespielt, aber eine vernichtende Kritik bekommen. Ich wär der Schwachpunkt in der Gruppe und solche Sachen (allgemeine Heiterkeit).

EBM: Warum ist ein Gruppenkonzept wie ihr

es habt heute so ungewöhnlich?

Vielleicht liegt es daran, daß sich jeder an äußeren Werten orientiert, statt sein eigenes Ich zu finden. gibt es eigentlich nur noch ein Massen-Ich. Dabei lebt jeder nur einmal. Wichtig wäre es, wenn jeder seine eigenen Fähigkeiten entdeckt, auf seine eigene Art anstatt unbedingt in schöpferisch wird, ein Konzert zu gehen. Die Zeit ist kost-Jedenfalls bin ich ein sehr provokanter Mensch. Ich gehe z.B. gerne in eine Kölner Kneipe und bestelle Weizenbier ...

EBM: Korrekt! ...aber mit Eis! Weizenbier ist sowieso das beste Bier. Ich versuche immer, meine Eigenständigkeit zu bewahren. Deshalb hasse ich es auch wie die Pest, hier der Kölner Szene heimisch zu werden. gibt so viele Menschen auf der Welt, brauch ich nicht unbedingt Insider zu werden, in der Südstadt hängenbleiben, immer dieselben Kneipen und so. Das ist

nicht meine Szene. EBM: Was magst du sonst noch, außer

Musik?

DS: Ich male sehr gerne, aber am allerliebsten koche ich. Ansonsten interessiere ich mich für Sport. Fußball.

EBM: Da weiß man das Ergebnis vorher auch

noch nicht.

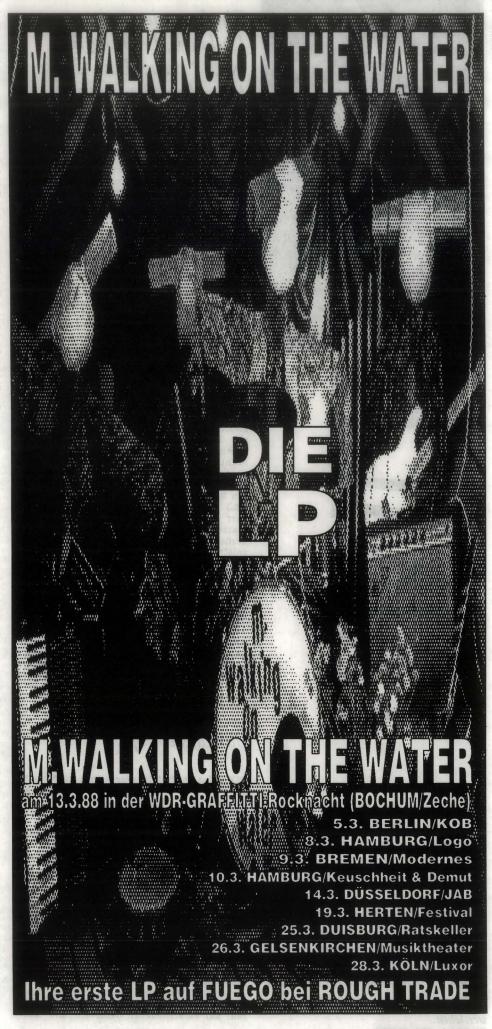
DS: Eben. Schalke kann theoretisch im Münchener Olympiastadion 10:0 gewinnen. Man kann nie wissen.

EBM: Fußball als Parallele zu euren Livekonzerten?

DS: Ein bißchen schon. Beim Fußball ist das Publikum großteils total armselig. Die wissen überhaupt nicht was läuft. Musikfans gehen oft mit der gleichen Erwartung in ein Konzert, wollen genau die vertraute Plattenmusik hören. Das ist nicht mein Gebiet. Bei uns wissen die Leute im vornherein eben nicht, was sie erwartet. Wir haben nicht einmal einen

So, wir blenden uns jetzt langsam aus dem Gespräch aus. Die Sache mit der Ausstellung, mit Thomas Dinger, dem Handwerkszeitalter, den Lederwarengeschäften, dem Peter-Pan-Syndrom, dem EC Bad Tölz und dem Whisky im Auto werden hier nicht mehr das geht nämlich keinen breitgetreten. was an. Enthüllt kann aber noch werden, daß sein Traum ein Konzert in der Sahara ohne Publikum ist, mit einer afrikanischen Trommlerriege, einem klassische Orchester mit Helmut Schmidt am Piano und natürlich seiner eigenen Band. Wehe davon gibt's dann keine Platte ...

Peter Huber/Gisela Lobisch





Laibach gehören zu den Gruppen, bei denen mein älterer Bruder sofort stutzig wird (im Sinne, wie er nach wie vor den "Mussolini" übel findet) was man sicher teilweise mit Unkenntnis (und dem "Spiegel" und der "Zeit") erklären kann. Aber selbst diejenigen, die sich schon länger mit Laibach beschäftigen, die Platte hören, auf ihre Konzerte gehen und sich die Konzertplakate im Zimmer aufhängen, können mir eigentlich kaum mehr erzählen, wie SIE Laibach verstehen.

24 EBMusikmagazin

Fin Interview mit -Laibach: "Looking for No.1" oder: "Das Gänseblümchen wird entblättert?" von Rainer Bussius

Ein Großteil der Attraktivität Laibachs scheint sich zumindest erst beim Auftritt viele in faszinierende **Asthetik** umzusetzen. Bevor ich kurz vor Weihnachten das erste Mal Gelegenheit hatte, sie live zu sehen, war ich durch etliche Schilderungenvorheriger Gigs optimal vorbereitet.

Alles scheint mir bereits bekannt zu sein: Das Geweih vor der Bühne, der blonde junge Mann mit nacktem Oberkörper und starrem fanatischen Blick auf seine Trommel schlagend, der Film mit den in ein Dorf einfallenden (deutschen?) Soldaten auf Holzschnitten, das Kreuz im Hintergrund, der Filmüber die Lebensgewohnheiten der Hirsche, sowie natürlich die Uniformen und die H.J.-Asthetik der Akteure. Und auch trotz der intensiven, lauten und strengen Musik bin ich nicht beeindruckt.

Etwas überrascht mich: das Line-Up, welches dem einer gewöhnlichen Rockband gleichkommt (mit Bass, Schlagzeug, Gitarre, Gesang). Irgendwann zwischendurch scheint das Tonband (wo sonst nocht ein großer Teil Playback zugespielt wird) kurz auszusetzen und Laibach spielen ganz live.

Ein Rockkonzert (Im Stil von Depeche Mode z.B.) ist es doch weniger. Das Publikum darf zwar zwischen jedem Stück Beifall klatschen, es hält sich aber bezeichnende zurück als etwa "Leben heißt Leben" spielt wird und der furchterregende Sänger mechanisch die Hände über dem Kopf zusammenklatscht.

"Unsere Arbeit ist demo-totalitär und sie benutzt das, was der Westen 'Westliche Demokratie' nennt. Wir benutzen dieses Verfahren in sehr einfacher Form und wir verwenden auch Prinzipien Kollektiver Arbeit", sagen Laibach, "Wenn es nötig ist, multiplizieren wir uns. Es gab zwei verschiedene Formationen mit demselben Namen, die das gleiche taten. Wir haben mit sehr verschiedenen Leuten gearbei-tet."

Ultimativer Pop

EBM: Was haltet ihr von eurem Publikum? Ich glaube das ist doch mehr an der Musik als an euren Ideen interessiert.

Laibach: Alle unsere Ideen stecken in der Musik.

EBM: Seid ihr dann eher Musiker als Künstler? Laibach: Ja, außerdem sind wir Politiker,

genauso stark, wie wir Musiker sind. Wir sind Techniker der menschlichen Seele. In Deutschland gehört ihr ja zu einer fest umrissenen Independent Szene. Euer Publikum besucht fast ausschließlich Konzerte von anderen Independent Gruppen, aber ich schätze, sie nehmen eure Haltung gar nicht wahr.

Laibach: Nicht unbedingt, es kommen auch Leute aus der Middle Class und Politiker. Diese Alternativszene des heutigen Konzertes wird von uns benutzt. Das ist Teil eines größeren Konzeptes. Wir funktionieren auf verschiedenen Gebieten und auf verschiedenen Levels. EBM: Ist es für euch wichtig, die Erwar-

tungen des Publikums zu erfüllen oder wollt ihr sie verwirren?

Laibach: Wir mögen unser Publikum. Wir wollen sie nicht töten. Sie sollen Gefallen finden, an dem was wir tun.

EBM: Die meisten Menschen, die ich kenne und die Laibach hören sind sich überhaupt nicht sicher, was sie von euch halten sind verwirrt in Bezug auf sollen. Sie Laibach.

Laibach: Ich bin sicher sie finden richtigen Weg uns zu verstehen, was wir tun, das ist nur eine Frage der Zeit, des Vertrauens und der Lust (it's a question of time, a question of trust, a question of lust).

EBM: Versucht ihr euch auszudehnen und mehr Leute zu erreichen?

Laibach: Diese Leute kommen grundsätzlich zu uns. Ja, in gewisser Weise breiten wir

uns noch aus. EBM: Und irgendwann wollt ihr einen Nr. 1 Hit haben?

Laibach: Nicht in erster Linie, aber das stimmt schon. Wir wollen einen Nr.1 Hit haben, nicht nur in Deutschland.

EBM: Aber mit dem heutigen Sound ist das wohl unmöglich.

Laibach: Vielleicht ist es mit dem Sound von morgen möglich!

EBM: Vielleicht. Dann müßt ihr euch ganz schön verändern, und irgendwie glaube ich

nicht dran. Laibach: Wait and see. Alles ist möglich

in der westlichen Welt.

EBM: Momentan seid ihr für die Medien etwas sehr Exotisches, über das man gerne berichtet. Aber in Zukunft könntet ihr für sie langweilig werden. Nach dem Motto: If you can't beat 'em join 'em. Und der ehemalige Feind existiert dann nicht mehr, er ist dann ein Teil des Systems. Laibach: Wir sehen uns nicht als den Feind, aber wir wissen, wie die Dinge laufen, wann man im Westen attraktiv und interessant ist. Dafür haben wir spezielle Mechanismen vorbereitet, how to join or to beat.

EBM: Welche? Laibach (lächelnd): Nächstes Jahr. EBM: Ihr habt "One Vision" von Queen als Coverversion gewählt und den Text fast

wortwörtlich ins Deutsche übersetzt. Laibach: Ja, weil Queen eine ultimative Pop-Band ist und wir Teil des Pop-Mediums sind. Wir versuchen das Pop-Medium durch sich selbst zu definieren. "One Vision" ist ein ultimativer Pop-Song mit einer ultimativen Pop-Message.

EBM: Im Konzert klang die Version von 'Geburt einer Nation/One Vision" sehr nach Kraftwerk.

Laibach: Da ist ein spezielles Projekt, das wir bisher noch nicht veröffentlicht haben. Vielleicht wird es das später noch. Der Name der Gruppe ist Kraftbach und die Aufnahme heißt Laibach. Dies war einer der möglichen Songs für die Platte aber das ganze steckt noch in der Entwicklung. Eventuell kommt es auch zu einer Zusammenarbeit mit Kraftwerk. Grundsätzlich existiert das Projekt nur als Idee, die nicht unbedingt veröffent-licht werden soll.

Who makes the Nazis

EBM: Stört es euch, wenn man euch falsch interpretiert?

Laibach: Nein, man interpretiert uns immer nur richtig. Jede Interpretation ist eine gute Interpretation!

EBM: Man hat mir aus erstem Mund erzählt, daß in Schweden einige Leute in schwarzen Lederanzügen mit roten Armbinden, wo in einem Kreis Laibach geschrieben steht in eure Konzerte gehen.

Laibach: Wirklich? Wir hatten zwei Konzerte in Schweden, und das Publikum wußte

grundsätzlich gar nichts über Laibach zu der Zeit. ich weiß nicht, was die dort jetzt machen, aber das ist eine Frage der westlichen Demokratie. Nicht unser Prob-

Laibach provozieren ihr Publikum bewirken, daß sie zeitweise als Faschisten gehandelt werden. In einem Interview im holländischen Radio wurden sie gefragt, warum sie auf einem ihrer Plattenein Hakenkreuz abgebildet cover hätten. Sie antworteten, es ist kein Hakenkreuz, sondern vier zusammengebunde Axte. Natürlich war es doch ein Haken-kreuz, aber sie verstehen dieses Cover als antifaschistisches Symbol. Auf die Frage, wie das wohl beim Käufer ankommt, antworteten sie mir nur sehr vage.

EBM: Was versucht ihr zu erreichen mit

eurer Musik und eurer Kunst?

Laibach: Wir sind die Botschafter aus dem Osten und können unsere Weisheit benutzen, welche Weisheit aus dem Osten auch immer. Wir können hier arbeiten und auch auf der anderen Seite.

EBM: Aber ihr tretet im Osten doch in

einem anderen Stil auf.

Laibach: Jedesmal gibt es gewisse Unter-schiede. Das hängt von dem Ort und dem Publikum ab.

EBM: Versucht ihr den westlichen Nationen ihre Identität wiederzugeben?

Laibach: Nicht ganz. Zu einem gewissen Grad ja. Wir wollen, daß jede Nation ihre Identität behält und das bestimmt einen

Teil von unserem Tun. EBM: Hat eurer Meinung nach Deutschland

seine Identität verloren?

Laibach: Nicht völlig, aber zu einem großen Teil. Das begann mit Coca Cola. (Was wir gerade trinken. Anm. d. Verf.) EBM: Seid ihr an der derzeitigen Parteienlandschaft in Deutschland interessiert? Laibach: Ja, sind wir.

EBM: Was haltet ihr von den Grünen? Laibach: Die brauchen noch etwas Zeit, um

rot zu werden.

EBM: Bist du rot?

Laibach: Innen bin ich rot, außen weiß. EBM: Welche Farbe hat für dich die westliche Welt?

Laibach (Zurückfragend): Farblos? Ja, die westliche Welt hat ziemlich an Farbe verloren.

Spielzeug, Schach, Computer

EBM: Manchmal denke ich, daß es nicht so wichtig ist, eure Musik wirklich zu mödaß es nur Schauspielerei ist, daß die Musik nur benutzt wird.

Alles ist Schauspielerei, Laibach:

Welt ein Theater.

EBM: Wenn man eure Sachen auf Platte ist es weniger, daß man die Musik unbedingt schön finden muß. Viele Leute halten "Leben heißt Leben" für einen Witz.

Laibach: Nicht jeder.

EBM: Euer Publikum besteht zum größten Teil aus Leuten, die auch die Einstürzenden Neubauten schätzen.

Laibach: Mit den Neubauten ist es dasselbe, wie mit der Roten Brigade und ähnlichen Gruppen. Sie verstärken die Mechanismen der Herrschaft viel mehr als sie diese zerstört haben. In Wirklichkeit sind sie tatsächliche Konstruktivisten

des Staates, der Macht, des Totalitarismus. Ihr Inhalt ist im Grunde das Gegenteil. Sie sind nur Spielzeuge in der Hand mächtiger Mechanismen. Die Neubauten sind nur Pop-Musiker, sonst nichts.

EBM: Habt ihr keine Angst selbst zu sol-

chen Spielzeugen zu werden?

Laibach: Wir denken noch nicht mal darü-ber nach. Wir wissen, daß wir auch Teil dieses Spieles sind. Aber wir kennen unsere Position und wir wissen, wie wir es vermeiden können, geschlagen oder entblößt zu werden.

EBM: Es ist aber so, daß sich die Leute

für ein spezielles Ding nicht ewig interessieren. Das hängt ja auch mit der Mode zusammen.

Laibach (unzufrieden): Es ist sehr modisch, satt und nicht interessiert zu sein. Das ist ein Schachspiel und es hängt davon ab, wie man Schach spielt. Es ist sehr wichtig, Schach zu verstehen. EBM: Meine Großmutter brachte mir das Schachspiele bei. Sie wurde in Rußland geboren.

Laibach: Ja, die Russen sind sehr gut im Schachspielen. Sie haben auch mit Karpow und Kasparow eine Menge Geld gemacht. Aber beide sind wirklich langweilig, sie wiederholen sich nur immer wieder und am Ende gewinnen sie beide.

EBM: Ich finde, Schach ist der Versuch wie ein Computer zu denken. Gegen eine perfekt programmierte Maschine kann man nicht mehr gewinnen.

Wobei mir die Raumschiff Enterprise Episode einfällt, in der Spock den Schachcomputer besiegt und so daraus schließt, daß dieser (bzw. der Bordcomputer) nicht in Ordnung ist.

Laibach: Ja, vielleicht. Aber selbst wenn sie perfekt sind, verlieren sie das Spiel am Ende, wenn sie abgestellt werden.

EBM: Wenn man ein Spiel verliert, ist man trotzdem unzufrieden, auch wenn man den Apparat dann abstellen kann.

Laibach: Es kann sein. daß der Mensch die Schlacht verlor, aber er verlor nicht den Krieg.

EBM: Welche Eigenschaften schätzt ihr bei einem Menschen am meisten?

Laibach: Weisheit.

EBM: Weisheit bedeutet Wissen über die Vergangenheit und über die Zukunft. Laibach: Ja, Herzlichkeit, Stärke und Schönheit.

EBM: Stärke? In welcher Weise?

Laibach: Im Leben. Physische Stärke ist sehr wichtig für die psychische Stärke und umgekehrt. Get the balance right.

HARD ROC

MANNHEIM SL3 TEL:0621/26331



MO: RUHETAG

DI: Ska 21-23" Indies 23-2"

MI/DO: Indies 21 - 2

FR/SA: Wave 21°-3"

SO: Grebo 21 - 2"

3.3. POP WILL EAT ITSELF FEUERWACHE Mannheim 2000

6.3. SUNNY DOMESTOZS HARD ROCK CLUB Mannheim 2200

13.3. MY BLOODY VALENTINE HARD ROCK CLUB Mannheim

17.3. COFFEE NAILS HARD ROCK CLUB Mannheim 22000

20.3. CH. LEMMING HARD ROCK CLUB Mannheim 22.

27.3. GLAMOUR GHOULS +STUNDE X HARD ROCK CLUB Mannheim

8.4. ZODIAC MINDWARP H d J Ludwigshafen 2100

DIE LINIE konzerte MA 0621/402357



Lebenshilfen für einen jungen Mann

Die 1000 Violins haben ihre erste LP "Locked out of love in" betitelt und sie gehören zu den Menschen, die niemals einem "love in" beiwohnen wollen, weil sie 1. überhaupt nicht wissen, was sie unter "Love" verstehen und weil sie 2. ihr privates Stelldichein in ihrer Kleinstwohnung in Sheffield abhalten und von dort aus den Rest der Welt durch ein Fernrohr betrachten. Kerstin Grether sprach mit dem einsamen Sänger Paul.

TOO VOLING

mit dem Obli- denkt sogleich an Regentage im Herbst und EBM: Ihr werft in Euren Songs viele

Stilistisch setzen sie das mit dem Üblichen um, das man verwendet, wenn man jung, unentschlossen und verbittert ist und an Langeweile beinahe umkommt. Gitarre, Schlagzeug, Baß, Stimme, Musik eben und daß dabei gleich eine der besten Platten des Jahres herausgekommen ist, dürfte bei ihnen nicht vorgesehen sein, denn sie tun eben, was sie tun müssen (sagt ihnen ihr Herz, oder was) und kümmern sich ansonsten nicht viel um die einstürzenden Mauerwerke rund um sie.

"Intelligente Leute können niemals glücklich sein", sinniert Gitarrist und Hauptsongschreiber Paul zu Beginn unseres Gesprächs. Diese Behauptung argumentiert er so, wie er auch die aufgestellten Thesen in seinen Songtexten begründet: Gar nicht...

"THAT WILL NEVER BE BECAUSE THAT WILL NEVER BE"

heißt es etwa in "Days of calm weather in the winter". Because, weil, weil, weil eben. "Warum denn jetzt?" I COULDN'T TELL YOU WHY, BECAUSE I JUST DON'T KNOW". Alles klar Mann! Wahrscheinlich tue ich ihm unrecht, denn Paul ist sehr nett und außerdem liest er auf der Tour den Melody Maker, und welche englische Gruppe macht sich die Mühe, auf ihrer Auslandtour eine englische Zeitschrift zu kaufen?

Die Musik der 1000 Violins drückt all das aus, was Paul im Interview auch nicht besser sagen kann. Sie leiden für uns, mit uns. Ein junger Mann, der weiß, wie er seine inneren Seelenschmerzen, seine Einsamkeit in die Musik umsetzen kann. Die 1000 Violins sind noch kleinere Menschen als die Chills, ihre mangelnde Ausstrahlung liegt aber nicht daran. Denn ihre Welt ist genauso klein, doch die Melodien, die sie schreiben, die sind GROß, die tiefe Leidenschaft ihrer Songs wirkt überzeugend; sie werden einem Anspruch gerecht: sie berühren. Jedermann 26 EBMusikmagazin

denkt sogleich an Regentage im Herbst und verschneite Dächer im Winter, an ehemalige Liebschaften etc. Bekanntschaften und kommende, wenn er diese honigsüßen Gitarren verschmelzen hört, so süß wie vergifteter Honig (sprich fahler Nachgeschmack).

Sänger John legt eine derartige Trauer und Besessenheit und Qual in seine Stimme, daß man sich fragt, was dieser junge Mann wohl schon alles in seinem Leben hat erleiden müssen. Oftmals täuscht der Schein bei solchen Annahmen. Es gibt eben Leute, die schreiben nur, wenn sie vor Trauer beinahe umkommen, beispielsweise Nick Cave, wer den mal nachts um halb fünf in einer Kneipe erlebt hat, der wird sagen, daß dieser verbissene Selbstkämpfer auch ganz "normale" Momente hat. Die 1000 Violins dagegen leiden, glaubt man ihren Aussagen, den ganzen Tag, die ganze Nacht, das ganze Jahr, das ganze Leben. Natürlich verlieren ihre Songperlen dadurch nicht ihren Reiz (Authentizität heißt das Zauberwort) und auch die konzertliche Präsentation kann man noch überstehen Perlen verlieren nicht einfach so ihren Glanz.

Auch Sänger John ist sehr nett und schenkt mir seine letzten Getränkegutscheine und lobt die äußere Gestaltung (von den Getränkegutscheinen??? d.S.) Ich sage das, weil er von anderer Seite als "arroganter Aufreißer-Jüngling" bezeichnet wurde. Der und ein Aufreißer? Niemals!

Die Texte, die Paul größtenteils schreibt, handeln in tausend Variationen davon, wie schlecht und ungerecht und zerbrechlich das Leben ist und die Band fragt, fragt, fragt...

"DON'T YOU JUST KNOW WHAT I MEAN?"
"WHY IS IT ALWAYS DECEMBER?"

Paul: Was machst Du, um zu Antworten zu kommen?

EBM: Ihr werft in Euren Songs viele Fragen auf, keine Sinnfragen im allgemeinen, eher wollt ihr wissen, was ihr gegen die jeweils beschriebene Situation tun könnt. Wie findet ihr die Antworten? Paul: Ich warte darauf, daß mir jemand die Antworten gibt.

Da kann er lange warten. Denn er singt nicht nur "I wished I lived in a seashell" er lebt wirklich in einer Seemuschel, ohne die Schönheit der Seemuschel erkannt zu haben (falls es die gibt) oder die Seemuschel mit Glanz zu behaften. Diese Seemuschel ist seine Wohnung in Sheffield, die er mit Sänger John teilt.

Sheffield, die er mit Sänger John tellt. Das beantwortet auch die Frage, die ich ihm anfangs stellte, nämlich ob John die von ihm geschriebenen Texte überhaupt vertreten kann. Er kann! Denn die Zwei bewegen sich gemeinsam durch alle Tiefen des Lebens, leiden gemeinsam, musizieren gemeinsam. Im Falle der 1000 Violins ist geteiltes Leid = doppeltes Leid.

Paul: Wir wohnen in diesen ehemaligen englischen Industriestadt. Wir sitzen herum in unserer Wohnung und starren die Decke an. Weißt Du, die anderen Menschen verstehen uns nicht. Ich laufe durch die Straßen, und ich schaue sie nur an, und sie hassen mich alle. ich spüre es genau. Wenn John und ich ausgehen, dann sitzen wir in irgendeinem Pub und nichts hat sich geändert. Deshalb gehen wir kaum noch aus.

EBM: Sie spüren, daß ihr anders seid oder spürt ihr, daß ihr anders seid und wie seld ihr denn?

Paul: Das kannst du sehen wie du willst. Wir gehören einfach nicht dazu. Die Leute in Sheffield sind fürchterlich, ich kenne wenig Leute, zu denen ich eine Beziehung aufbauen kann. Ich bin eben anders! Ich kann dir nicht genau sagen, wie ich das meine, wir gehören einfach nicht dazu. EBM: Es ist ein Gefühl, das du nicht beschreiben kannst?



Paul: Es ist einfach da. Bei uns ist jeder Tag wie Sonntag und wir hassen Sonntage! Sonntag ist ein bedrückender Tag, alle Geschäfte haben geschlossen, niemand ist auf der Straße, EBM: Hast du deshalb geschrieben "it's no wonder you smoke, these days are full of nonsense". Ist das eure Ironie, raucht ihr aus Langeweile?

Paul: Wenn du so verbittert bist, dann wirst du mit der Zeit ironisch. Ja, ich rauche aus Langeweile. Ich hasse das Rauchen, es ist ungesund und teuer. Aber wenn du herumsitzt, dann ist es gut, wenn du etwas tun kannst.

EBM: Aber immerhin macht ihr doch Musik! Paul: Wir können nicht den ganzen Tag Musik machen. Wir können einige Stunden unsere Gitarren auspacken, Texte schrei-ben, aber ein Tag ist lang.

blt my house) und die LP (Locked out of the love in) wurden neben diversen Singles und Maxis veröffentlicht.

Paul ist ein Mensch, der an seinen inneren Zweifeln und seinem trostlosen Leben fast erstickt, der dem inneren Brand in seiner Seele versucht, durch Musik Luft zu machen. Für den die Musik jedoch nicht mehr sein kann als ein Rauch, der aus seinem Herzen aufsteigt und dieses Herz jedoch nicht entleeren kann. Er ist überrascht darüber, wie detailliert meine Fragen zu seinen Texten sind, doch er verschließt sich selbst in seinen Handlungen. Das Konzert fand im Mannheimer Hardrockclub statt und ich habe niemals eine Band erlebt, die sich nach dem Kon-zert widerstandslos in die Garderobe zurückzog, die gleichzeitig als Schlafgemach dient. Das Leben geht weiter, das Lachen, das Tanzen, die Gespräche, die Musik spielt. Clubs an sich mögen die Violins aber nicht die Leute, die selbige besuchen, die sind "dumm".

Ich frage mich, wer diesem jungen Mann seine Antworten geben soll.

I WAS WALKING AROUND WITH A WEIGHT ON MY MIND/I TOOK TO HIDING IN THERE/
I WAS KILLING SOME HOURS/I LET IT PASS ME BY/JUST LIKE ANY OTHER DAY/ JUST LIKE THE LAST TIME/ NO-ONE WAS SAVING THE WORLD

EBM: No-one was saving the world, ein Text, in dem du deine eigene Passivität beschreibst und Dich dann auch noch beschwerst, daß niemand die Welt verbessert! Ein blanker Hohn!

Paul: Ich bin arbeitslos. Das Geld das ich bekomme, reicht gerade zum Leben aus Ich kann mir keine Platten kaufen, den ganzen Tag Radio hören will ich aber auch nicht.

EBM: Du könnetest Songs aus dem Radio aufnehmen!

Paul: Weißt du, im Radio wird nur schlechte Musik gespielt.

EBM: John Peel, Janice Long, Andy Kershaw, die kann ich in Deutschland empfangen. Was ist mit den Privatsendern? Einige Piratensender solls ja auch noch geben.

Paul: Die sind alle nicht mehr das, was sie mal waren.

Das Klage-Vorschlag Spiel geht weiter.

EBM: Warum zieht ihr nicht weg?

Paul: Kein Geld.

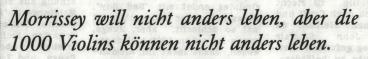
EBM: Warum seid ihr überhaupt nach Sheffield gezogen?

Paul: Weil uns irgendjemand erzählt hat, daß es dort gut ist.

EBM: Wo würdest du denn am liebsten leben, wenn du die Möglichkeit dazu hät-

Paul: Ich weiß nicht.

EBM: In einer Seemuschel?



Das ganze verdammte Interview besteht ab einem gewissen Punkt nur noch daraus, daß ich ihm Vorschläge mache, und er verwirft sie alle. Man kann nämlich nicht den ganzen Tag Musik machen oder Bücher lesen, Gedichte schreiben odere Parties feiern. (Das sowieso nicht, denn die Jungs sind alle arbeitslos und dem Irrtum unterlaufen Parties würden unheimlich viel Geld kosten). Ich glaube die 1000 Violins wären noch zu einfältig, sich einen Strick zu kaufen und sich aufzuhängen. Von ihrer Musik können sie nicht leber, denn dank Constrictor (meine Lieblingsband auf diesem Label, übrigens) ist Deutschland eines der wenigen Länder, wo ihre Platten veröffentlicht werden. Bereits eine Mini-LP (Please don't sand-

Paul: Dann müßte ich niemanden mehr sehen, mit niemanden mehr sprechen. Sheffield ist eine tote Stadt. Wir waren im letzten Jahr das erste Mal auf Tour in eurem Land, kurz vor Weihnachten. Alles war so festlich, die Leute sind mit leuchtenden Augen durch die Straßen ge-laufen und haben Geschenke gekauft. Die Straße war geschmückt, es roch förmlich nach Weihnachten. Irgendwann fuhren wir zurück nach Sheffield und als ich am Bahnhof stand war alles so grau und düster. Die Leute trugen nur graue Kleidung. Hier gibt es nichts, woran die Menschen glauben.

Alle Welt vergleicht die 1000 Violins mit den Smiths, weil das Prädikat Gitarrenmusik so einfach anzusetzen ist. Jedoch ist

es viel mehr die selbe Gedankenebene auf denen sich beide Bands in gewissen Maßen befinden. Nicht zuletzt kommen beide aus Nordengland. Der Hauptunterschied liegt wohl darin, daß Morrissey nicht anders leben WILL und die 1000 Violins nicht anders leben KÖNNEN.

Paul: Der ewige Smiths Vergleich nervt Wir benutzen Gitarren, die Smiths mich. benutzen Gitarren, na und?

EBM: Da seid ihr wahrhaftig nicht die

Paul: Wir klingen möglicherweise mehr nach den Smiths als irgendeine andere Band, aber wir klingen nicht wie die Smiths.

EBM: Und eure Haltung?

Paul: Wir alle mögen Morrissey, seine Art und Weise, die Dinge zu betrachten. Wir haben etwas Geld von dieser Tour, davon kaufen wir uns nächste Woche die letzte Smiths-LP, darauf freuen wir uns alle. Vielleicht wurde der Band die Zeit auch etwas lang, da ihnen nichts anderes übrig blieb, als zu warten und nochmals übrig blieb, als zu warten und nochmals zu warten, da es Probleme mit dem Erscheinungsdatum gab; sich alles bis ins Maßlose herauszögerte.

Paul: Du kannst dir nicht vorstellen, welches lähmende Gefühl man empfindet, wenn man ein Jahr darauf wartet, bis die Platte endlich erscheint.

Endlos, endlos. Jeden Tag ein neues Kalenderblatt, bis sich alle heruntergefallenen Blätter dahinsiechen, winden, zu einem großen Haufen verwischen. Der Schmerz ist akzeptiert, das Blut geron-nen; es wütet nicht mehr aus der Wunde. Kennt ihr das? Man läuft durch die Tage, durch die Blätter, pflückt hier eines, schaut auf's Datum, vor zwei Monaten, da bin ich doch auch gerade ziellos umhergewandert. Habe die Blätter aufgehoben und jeden Morgen kommt ein weiteres dazu. Die Zeit hat keine Bedeutung mehr, die Minu-ten werden zu Stunden. Ich kenne es nicht. Wenn ihr es kennt haben die 1000 Violins durchaus ihre Berechtigung. Denn Violins durchaus ihre Berechtigung. ihr Schmerz friert niemals ein, mit jedem Blatt ist er wieder da, stärker oder schwächer, aber er ist HIER. Dann kommt der Schicksalsschlag: Gerade wenn man sich unter ihnen begraben will, sind keine mehr da. Sterben? Nein, doch nicht. Auch wenn man alles hinter sich glaubt, aber das Alter hat dennoch nicht ganz an Bedeutung verloren.

NOW I'VE NOWHERE TO BURY MY HEAD. WELL IT'S ALL BEYOND ME (Why is it always december) WHEN I FEEL SO HELPLESS, WHEN I FEEL SO DEFENCELESS WHAT CAN YOU DO ON A USELESS DAY? (Lost to the world)

Verloren. Ausgeliefert dem Stumpfsinn, der Kälte, den alten grauen Häusern, den grauen Straßen, den Fabriken, den Menschen ohne Glanz in den Augen, der ganzen trostlosen Stadt.

Die Band umhüllt all das mit einem Melancholieschleier, bei ihnen ist das rein musikalische zur Nebensache verdammt. Wen interessiert es auch, welche Platte gerade auf dem Plattenspieler liegt, wenn er nicht mal den Schlüssel zur eigenen Tür findet?

Intelligent people can never be happy? Es müßte heißen: Sensitive people can never

be happy.

Wegziehen wäre keine Lösung, denn es gibt keinen Platz auf dieser Erde, auf dem die 1000 Violins glücklich sein können, erklären sie. Lieber Paul, wieviele Plätze hast du von deiner Seemuschel aus bisher betrachtet? Vielleicht könnte einer von euch ihm den Schlüssel schicken? Doch der würde wohl im NIRGENDWO landen. Auf ihrer LP stehen keine Namen.

Kerstin Grether EBMusikmagazin 27

single bells die singles im

So, dann mach' ich diesmal die Singles. Gleich zu Beginn etwas sehr Ungewöhnliches:

THE FIRE INSIDE ist ein Projekt von Glitter-Disco-Leuten, die bei Galaxy Records/SPV ihre Musik in allen möglichen Variationen veröffentlichten, wir haben Singleauskopplung und Video bekommen.

Songs for Teresa" heißt das Ganze, und es ist eine einzige Hommage an Teresa Orlowski, Deutschlands Porno-Königin No.

1 (Foxy Lady).

Als guter Musikkritiker habe ich mich, um genauere Informationen einzuholen, mit unserem Spezialisten Herrn Andreas S. (27, Name v.d.Red. geändert) in Verbindung gesetzt, der mit Bild- und Filmdokumenten gerne weiterhalf.

kurz zu machen: es ist Um's kurz zu machen: doof. Musikalisch eben Disco-Musik, mit der ich nichts anfangen kann (bin weder im Besitz einer weißen Satinhose, noch eines Seidenschals), das ganze ist mir zu sehr aufgebauscht. Umwendiges Info-Material (alles in Hochglanzpa-pier, Fotos von Teresa etc.) pier, für beschissene Musik. Das Video ist wider Erwarten kein Porno, zwar ist Teresa immer zu sehen (das kann unmöglich alles echt sein, da ist sicher Menge Sillikon drin). den Vordergrund bilden THE FIRE INSIDE. 2 Stücke sind zu hören/sehen bzw. zweimal gleiche, die 2. Version das ist live in, na logisch, einer Disco, ist aber Playback.

dann gibt es in 3492 Naia. Brakel, das muß irgendwo bei Göttingen liegen, ein neues Label namens 'Perfect Beat'. -Gestartet sind sie mit 3 Maxis, die alle in gelblich-durchsichtigem Vinyl kommen (gebt euch keine Mühe, nur die Promo-Kopien, ansonsten normal schwarz). Da wären erst einmal THE LORDS OF THE NEW CHURCH, oh, wie habe ich sie früher geliebt, und wie sehr danach gehaßt, weil sie immer schlechter wurden. Zwar werden sie nie mehr die Qualitäten ihrer legendären Debut LP erreichen, sind hier aber mit "Dance with me" und "Walking the Dog" (live) zum Glück wieder auf dem Wege der Besserung, es ist etwas rockig, warum auch nicht? Und Stiv Bators singen zu hören, wird immer ein Erlebnis sein (wann reformieren sich die Dead Boys?????).

Dann INVISIBLE ARMY ("Wall of Sound"), ebenfalls aus Great 28 EBMusikmagazin

das Titelstück in 2 verschiedenen Versionen und 2 weitere Tracks. Hard-Pop mit starkem Grundbeat, erinnert ein wenig an die alten englischen Düster-Gruppen. Zwar nichts Neues, aber auch nicht schlecht, "Enemy" ist viel-leicht etwas zu langsam. Ausserdem mit "No Keyboards!", wie auf dem Cover ausdrücklich vermerkt.

und schließlich noch UN-ART aus heimatlichen Gefilden, der Textbeilage zum Mitsingen (tu's bitte nie wieder, Gisela). Simple Undergroundmusik mit leichtem Schlagzeug - für mich - zu wenig und Bass/Gitarre. Alles in allem etwas paranoid und, vor allem textlich, an die NDW angelehnt, so gesehen kommt die Platte also 6 Jahre zu spät.

6

KOWALSKI - "Zigeunerbaron/ Watch Out" (Rebel Records/-SPV), sollte man da nicht etwas wie "Ja jetzt wird wieder in die Hände gespuckt, wir steigern das Bruttosozialprodukt" erwarten?

Aber der ruhrpöttliche Name täuscht. Nur wenn schon Zigeuner, hätte der Single Ohrring, Kopftuch und ein Humpen Rotwein beiliegen müssen. Es erinnert wirklich an Zigeuner, auch mit Geige und so, richtig wie mit Lagerfeuer hinter den Wohnwagen. Die B-Seite ist in englisch und typische EB-Musik, wie ich immer zu sagen pflege: Richtung Pop, langsam, leicht düster. eigentlich nichts Besonderes.

5 at anom didin

Dann zu ALIEN SEX FIEND, bei denen ich bis heute nicht weiß, warum sie in diversen Kreisen als Kultband gehandelt werden. "Stuff the Turkey" ist die neue Maxi mit 2 Songs und den entsprechenden Versions (Anagram Records (immer noch) SPV); a limited edition in vomit-green or blood-red vi-Musikalisch sind sie nyl. nicht mehr so wie früher, wär' ja auch langweilig. Es riecht aber immer noch nach Gruft und so wird es auch bleiben, da Geisterjäger John Sinclair noch keinen Weg gefunden hat, ASF ins Jenseits zu befördern, irgendwie sind sie ja auch menschlich. Der leichte Mono-



ton-Sound geblieben. ist manchmal wagt sich das kleine Keyboard nach vorn, wird aber vom harten Schlagzeug immer wieder zurückgedrängt. They all me crazee" wurde bisher nur live gespielt übrigens und...ach, ihr kauft sie euch ia eh alle.

4

CHRIS + COSEY, die mir bisher (kein. kein Begriff waren. Wunder, Du kennst ja auch noch nicht mal Throbbing Gristle, zur Strafe sing' ich heim nächsten Mal wieder Gisela) haben bei 'Play mit. it. again Sam Records (wie schön) / SPV' eine Re-mix - Version herausgeihres "Exotika" bracht. Recht elektronisch das ganze, ja, wir steuern gnadenlos auf die 90er zu, die Stimme der Sängerin paßt aber eher in einen Nightclub. Auf der B-Seite geht es in diesem Stil weiter, mir ist es irgendwie zu mechanisch, aber nicht ohne gute Einfälle. also doch durchaus positiv. Den Schluß bildet ein Live-Track, doch die apokalyptische Stimmung bleibt; daß es live aufgenommen wurde, merkt man erst gen Schluß durch den Applaus scheinbar zahlreich anwesenden Publikums.

"Mehr von Dir" wollen MARTINA und die PART TIME PUNX (Orgasm Records). Die Primitivität. was Sound und Covergestaltung angeht, sind wir von Wasted Vinyl ja gewöhnt, da nutzt auch die Umbenennung in Orgasm Records nichts, eher im Gegenteil. Martina sieht verdächtig nach Disco aus und singen kann sie auch nicht. Soll ich ehrlich sein? Das "Mehr von Dir"-Orginal der kleinen, bayrischen Nikki gefällt - sicher nicht nur - mir besser, sofern man da überhaupt von Gefallen sprechen kann. Auf der B-Seite hat Martina die PTP dann allein gelassen (sie hatte vermutlich eine Verabredung in der Disco) und so hören wir dann "8 Uhr Abends"; ich könnte auf Anhieb mindestens 22 Trinklieder nennen, die besser sind...es endet mit "Sad Boy", etwas langsamer und auch nicht mal so schlecht, aber, Jungs, sowas ist schon 1000 mal dage-wesen, damit lockt ihr niemanden mehr hinter dem Ofen hervor. Da in gelbem Vinyl und in kleiner Auflage, dürfte diese Single vielleicht für Sammler von Interesse sein; Matthias kauft sie bestimmt (und Lang findet sie gut).

A SPLIT-SECOND hämmern auf ihrer "Smell of Buddha" Mini LP ganz schön los (Antler Records / SPV). Auf der zweiten Seite kommt dann noch zusätzlich ein Synthesizer hinzu, andere Instrumente soweit vorhanden- sind kaum zu vernehmen. Noise Pop/Hard Beat ist ja in diesen Tagen sehr

schon etwas einfallen lassen, um nicht im Heer der Namenlosen unterzugehen. Genau das tun A SPLIT-SECOND aber in keinster weben, Lautstarne einfallen lassen), Lautstarne einfallen schon nach dem 2. Stück wird's langweilig, da absolut un-abwechslungsreich.

"Ja gut!", wurde mir aufgetra-gen, die Kritik der II.INVASI-ON zu verfassen. Das fällt mir eigentlich auch nicht schwer, handelt es sich doch hierbei um die Nachkommen der legendären Frauen-Combo ÖSTRO 430 (die ja sogar mal in Formel waren). Diese auf Sneaky Pete Records erschienene gleichnamige Mini LP läßt sich freilich nicht mehr mit dem alten Stoff vergleichen, in keinster Die sind jetzt nicht Weise. mehr fröhlich und lustig. sind jetzt ernst und traurig. Das schlägt sich in den Texten als auch in der Musik nieder. Mir ist das stellenweise sentimental, damit will mich nicht belasten, aber das ich reine Ansichtssache, ist jedenfalls wollte das noch nie und werde es auch nie wollen. Musikalisch ist es gut. Genau im richtigen Tempo, irgendwie kalt und bedrückend, als Instrumentals könnte ich sie glatt für meinen Film verwenden. So gesehen also wirklich zu empfehlen und wieder einmal bestätigt sich, daß alles, was aus Düsseldorf kommt, gut ist.

0

Fein, kommen wir zum Schluß und damit gleichzeitig zum Höhepunkt: der neue AC/DC Longplayer "Blow up your Vi-AC/DC deo" dürfte bei Erscheinen dieser Ausgabe schon draußen sein, jetzt, wo ich Kritiken schreibe, ist diese mal die Singleauskopplung "Heetseaker / Go Zone" (Atlantic Records, was sonst?) zu haben. Ich hasse LP-Auskopplungen, reine Geschäftemacherei. Da Angus aber in einem Interview von sich gab, das neue Material ware eine Mischung aus altem Stoff und dem Meisterwerk "Highway to Hell", konnte ich es einfach nicht erwarten. Sicher, er hat übernach trieben, aber langer Pause und 7 (!!!) schwachen Jahren ist "Heetseaker" beste, was AC/DC seit eben dieser Zeit gemacht haben, toll! Meine Erwartungen bezüglich der LP sind sehr hoch, für "Go Zone" lässt sich übrigens das gleiche sagen.

We're ready for Rock 'n Roll -Genau.

Im Globus-Warenhaus ist endlich wieder diese wundervolle Kassiererin da, vor ein paar Tagen wagte ich es sogar, mich in der Schlange hinter ihrer Kasse anzustellen. "19.90 DM bitte", sagte sie, ich zahlte, bekam einen Groschen von 1972 zurück und werde das jetzt

öfter tun.

Die Sonne stand hoch, und im Cockpit war es so heiß wie in der Hölle. Meine Mission war es, die revolutionären Tendenzen Eingeborenen zu schüren. Zu diesem Zweck warf ich in regelmäßigen Abständen "No Nukes" Buttons über einem Negerkral ab. Immer wenn der Moment kam, in dem ich den berüchtigten Knopf drückte, der die Luken des Laderaums öffnete, wurde mein Gesicht von einem Lachen verzerrt. Ein Lachen, hinter dem Tränen lauerten, denn ich dachte an die Jungs in Wackersdorf. ich mein Cockpit betrat fiel mein Blick auf den besten Freund des Mannes: sein Akkordeon, das ich auf jedem Flug mit mir führte nebst einem 14-Liter-Kanister weißen Rums - von wegen Malaria und so. Als ich so vor meinem Steuerknüppel saß und checkte, was zu checken war, fiel mein Blick auf das Foto von Melitta, das ich links neben der Heckscheibe angebracht hatte. Oh Melitta, würde ich sie jemals vergessen? Acht lange Jahre hatte ich mit dieser Frau verbracht. Ich griff nach meinem 15-Liter-Kanister und verwandelte ihn in einen 12-Liter-Kanister. Ja, die Wogen der Liebe hatten hoch geschlagen. Leider so hoch, daß die Gute Wasser in die Augen bekam. Wir hatten Steine am Strand gesammelt, und ich hatte Liebeslieder für sie geschrieben. wäre gut geworden, hätte sie nicht diese gräßliche Schwäche für Parties auf Friedhöfen gehabt.

Ok, ich bin liberal, nekrophile Tendenzen, kein Thema. Aber die kalten Grabsteine, - wie auch immer - nach der dritten Nierenbeckenentzündung hatte ich die
Schnauze endgültig voll. Das letzte Mal,
daß ich sie traf, war damals in Tanga. In
einem chinesischen Restaurant, das von
einem Ruhrpottpolen geführt wurde. Zum
Abschied hatte ich ihr ein volles Bierglas an den Kopf geworfen.

(Aus dem Tagebuch von M.)
M. Walking on the Water - wagt es euch nicht, die wirklich dumme Frage nach der Bedeutung des Namens zu stellen - existieren seit 1985.

Sie bezeichnen ihre Musik als ShortDistance-Psycho-Folk, womit sie verhindern wollen, daß irgendwelche altklugen,
Weisheit löffelnden Kritiker wie auch
immer geartete Vergleiche anstellen. Doch
back to the roots. Alles fing mit einer
Band namens Panne an, die aus Paderborn
stammte. In dieser Band spielten Markus
und Mike (die Urbesetzung von
M.W.O.T.W.). Im Repertoire von Panne
befand sich auch schon 'Melitta' – ein
Stück, das mein Herz im Sturm eroberte,
welches damals jedoch noch einen Text
hatte. "Siehst du die gelbe Kaffeemaschine im Regal," ohne jeden Zweifel
sehr, sehr obskur. Die Band existierte
jedoch nur drei Auftritte lang und,
Markus und Mike wurden arbeitslos.

Doch als wahres Multitalent hat man noch so manches As im Ärmel. Die Jungs entdeckten ihr Schauspieltalent und gründeten zusammen mit Freunden aus Bremen das "Theatre Du Pain", eine Art Söldnertruppe unter den Straßentheatern. Ihr Repertoire besteht aus einer Hälfte Musiktheater und aus einer anderen Hälfte, die sich am besten als Aktion und Performance beschreiben läßt. Doch im Gegensatz zu irgendwelchen Schopenhauerprolavantgardisten ist das ganze viel lustbetonter und spontaner. Das Theatre Du Pain erntete bald große Anerkennung.

Sie spielten mit Herbert Grönemeyer, den Toten Hosen und Rio Reiser als All-Star-



Band in Wackersdorf sowie in Kassel auf der Dokumenta.

Irgendwann schließlich kommen Markus und Mike auf die Idee, M. Walking On The Water zu gründen. Zu Beginn sind sie eine Indie-Band, im wahrsten Sinne des Wortes. Mit einem abgewrackten Bus, einer kleinen Anlage und einer handvoll selbstproduzierter Kassetten machen sie fast jede Szenenkneipe von hier bis Hamburg unsicher. Manchmal spielen sie vor zehn, ein anderes Mal vor zweihundert Zuschauern.

Auf diese Weise jedoch können sie sich 1 1/2 Jahre über Wasser halten, was immer das auch heißen mag. In dieser Zeit spielten sie sich sprichwörtlich den Arsch ab, was sie jedoch ganz ok fanden, denn ihrer Ansicht nach haben sie noch viel zu lernen. Wie viele Nachwuchsbands hatten auch sie einen Traum. Der Traum von einem bespielten Stück Plastic mit Ewigkeltswert. Der erste Schritt auf diesem Weg ist die Bewerbung für das Ruhr-Rock-Festival in Bochum. Da sie in



Es war in Ostaftrika, in der Kenia-Kolonie. Ich war ein weißer Revolutionär, der die Ebenen und Täler und die kühlen Nächte am Fuße des Kilimandscharo liebte. Es war Mittag, als ich meine Maschine betrat.

der Vorentscheidung mehr als positiv auffallen, kommen sie ins Endspiel. Kurz vor der Endausscheidung nehmen sie 'Party in the Cemetry' auf. Die erste Unterwasser-Single, die je auf den Markt gelangte. Mit der Single in der Tasche gelingt es ihnen auch, die Endausscheidung zu ihren Gunsten zu entscheiden. Der erste Schritt wäre getan. Sie gehen ins Studio und beginnen, an ihrer LP zu arbeiten.

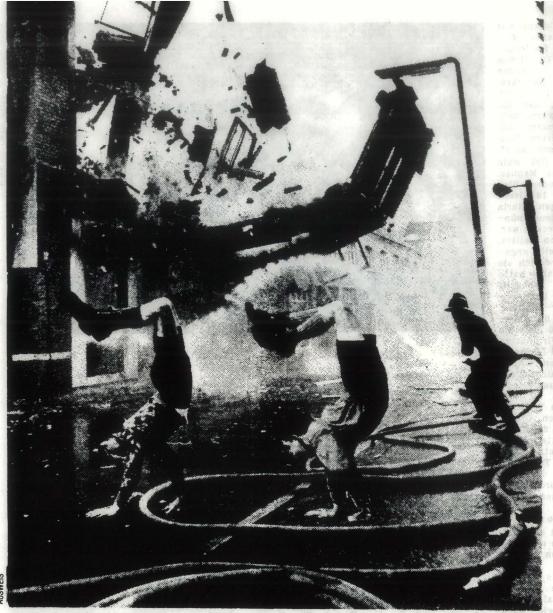
Aufgrund des großen Erfolges in Bochum versuchen gewisse Kreise in der Presse, sie als Ruhrgebietsband abzustempeln. Gegen dieses Etikett wehren sie sich jedoch eindringlich. 'Party in the Cemetry' beginnt langsam zu laufen. Was heißen soll, es wird im Radio gespielt. Und das, obwohl zu Beginn der Veröffentlichung zaghafte Versuche der Rundfunkmoderatoren unternommen wurden, die Platte auf den Index zu setzen. Grund für diese Bemühungen war der Text, der nach Ansicht ihrer Kritiker drogenverherrlichende Elemente beinhaltete.

Das Konzept von M. Walking On The Water besticht durch Einfachheit wie auch durch Intelligenz. Aktionen wie das Plastik-Cover der ersten Single und Auftritte im vermummten Balkenoutfit (s. Foto) dienen einzig und allein dazu, den Leuten vor den Kopf zu stoßen.

Dadurch soll der Konsument dazu gebracht werden, aufnahmebereit zu werden. Dieses Konzept wird jedoch nicht bis zum Ende aller Tage totgeritten, sondern sobald M. Walking On The Water einen gewissen Bekanntheitsgrad erreicht haben, durch ein anderes, weniger symbolträchtiges Konzept ersetzt.

Ihr ganzes Auftreten hat dazu geführt, daß Kritiker sie gerne als avantgardistische Schützenfestband abtun wollen. Dies ist jedoch mehr als ungerecht, finden sich in ihrer Musik doch so interessante Einflüsse wie Tom Waits, Violent Femmes und den Woodentops. Daß sie bekannt werden, steht außer Zweifel, spielen sie doch am 13.3. in der Graffiti-Rocknacht im WDR. Ihr Trash-Folk wird auch Euch begeistern.

M. WALKING ON THE WATER



aus Neis

Es war im letzten Herbst, durch reinen Zufall sah ich im Kulturjournal einen Bericht über Ausweis und war sofort begeistert. Traute ich doch erst meinen Augen nicht, weil ich glaubte, The Clash leibhaftig zu sehen.

Mit Hilfe des WDR gelangte ich schließlich an AUSWEIS und ihre letzten beiden Veröffentlichungen, die "Jours de Haine"; Mini LP und die "Pas Demain" 7", alle davor erschienenen, selbst produzierten Platten sind leider vergriffen.

Später • erreichte mich ein 7-seitiges

Interview, in französisch. Dies hier wäre nie veröffentlicht worden, wenn ich nicht unverzüglich ein kleines Stückchen Mensch gefunden hätte, welches mit dieser Sprache vertraut ist. Wieder etwas später entschloß ich mich dann dazu, alles als kompakten Bericht zusammenzufassen; leider entfallen so die köstlichen Randbemerkungen der Übersetzerin, die aber beizeiten mal separat herausgebracht werden.

AUSWEIS sind 4 Buben im Alter von 21 - 29 Jahren und eine Rhythmusmaschine, die 'Erix 5' genannt wird. Stark durch die Punkwelle von/seit '77 beeinflußt, gründeten sie vor nunmehr 5 Jahren die Gruppe identifizieren sich in der Tat mit The Clash. Durch das, was sie tun, entwickeln sie neue Ideen, die sie versu-chen, den Leuten zu übermitteln; sie versuchen stets, neue Sachen zu kreieren. Der Name AUSWEIS wurde gewählt, weil dieses Wort während der Besatzung im II. Weltkrieg in Frankreich sehr oft verwendet wurde, es ging in den Sprachgebrauch der Franzosen über und gehörte fest zum Vokabular. Dieser Ausweis, dieses Papier, diente dazu, die Demarkationslinie über-schreiten zu dürfen. Heute lebt man in Frankreich in einer Zeit, die in vielen Punkten dem ähnelt, was sich vor über 40 30 EBMusikmagazin

Jahren dort abgespielt hat, so z.B. die Unterdrückung der Polizei (und der rechten Regierung, wenn ich das hier mal kurz einwerfen darf).

Außer den beiden o.a. Platten brachten sie noch die "Murnau" Mini LP und die "Victims" 12" heraus, auf dem hauseigenen Poupee Pat-Label, so haben sie Kontrolle über alles, was sie tun. Nach eigenen Angaben bringt ihnen die Band nicht genug Geld, um davon zu leben, alles, was sie einnehmen, investieren sie wieder in AUSWEIS. Es ist aber mehr als ein Hobby, es ist ihre Art zu leben, sie leben durch die Gruppe. Sie widmen ihr ihre ganze Zeit und machen die Musik so, wie sie es wollen. Auch halten sie in Sachen Management/Geschäftsführung die Fäden selber in der Hand. Nur schweifen hier die Meinungen etwas auseinander - Mitte Januar etwa waren AUSWEIS erneut im deutschen TV zu sehen, dort wurde berichtet, die letzte Platte, "Jours de Haine", ware über 100.000 mal (!!!) verkauft worden; bei eigener Produktion ist also mit Sicherheit eine sechsstellige Summe, ein schö-ner Betrag, eingenommen worden. Außerdem konnte man noch sehen, daß AUSWEIS einen recht noblen Bandbus besitzen. Dennoch, sie sind eine 'kleine' Gruppe!

In Frankreich hat man es nicht leicht, wenn man gegen das System denkt, berühmt wird man dort also nicht, zumindest nicht im Positiven. Anfang November wurden AUSWEIS im Radiosender FR3 vorgestellt, mit 2 Stücken, in denen es um hohe, französische Politiker und andere Faschisten geht. Diese Sendung läuft jeden Dienstag gegen 23h und wird am darauffolgenden

Mittwoch um 14 wiederholt und in eben dieser Wiederholung wurden AUSWEIS zen-

Überrascht waren sie von der Offenheit den deutschen Journalisten, die nach einem Konzert in der Nähe von Paris auf AUSWEIS zukamen und fragten, ob sie an einer TV-reportage Interesse hätten. Sie wollten eine Gruppe, die von dem spricht, was in der Welt und in Frankreich vor sich geht, Sachen, über die es französische Journalisten nicht wagen, Fragen zu stellen; auch von der Mentalität her seien sie grundverschieden.

Mit der Reportage selber sind sie zufrieden, obwohl zu wenig Musik von AUSWEIS gespielt wurde als denn von AUSWEIS & PUPPA LESLIE.

Dies ist ein ganz anderes Kapitel.
Puppa Leslie ist ein französischer Toaster und Trinkspruch-Aussprecher (??),
der vor etwa einem Jahr auf AUSWEIS
stieß, sie wurden zu Freunden. Schon
vorher spielten AUSWEIS mit dem Reggae
(Dub-Versionen einiger Stücke), auch
dringt sich der Vergleich mit The Clash
fast schon auf, doch der AUSWEIS-Dub ist
schwärzer als der der Clash, er hat weniger Rock in seiner Zusammensetzung.

Bei Konzerten sah es fortan so aus, daß zuerst AUSWEIS 'pure et dure' (klar und hart) und danach AUSWEIS & Puppa Leslie spielten.

Leslie hat die Wut gepackt wie AUSWEIS und die Mischung ist erstaunlich. Seine Texte unterscheiden sich von denen der Band, Leslie's sind sehr viel direkter formuliert, handeln von Themen, die auf die Texte von AUSWEIS Bezug nehmen und das schon Gesagte erweitern bzw. fortführen. Das Ganze führte dazu, daß man eine gemeinsame Mini LP mit dem Titel Action" aufnahm, deren Veröffentlichung, natürlich wieder auf Poupee Pat, kurz bevor steht oder evtl. bei Erscheinen dieser Ausgabe schon geschehen ist; es ist übrigens Leslie's erste Platte. Der reine AUSWEIS-Sound ist eine Mischung aus Punk und New Wave/Hard Beat, erinnert an ganz frühe Killing Joke, an Leitmotiv, an The Clash und an '77er Punk allgemein. Doch sind dies alles Einflüsse, die le-diglich zum Sound von AUSWEIS beitragen, Hauptbestandteil ihrer Musik sind ihre eigenen Ideen, das, was sie selber spie-

Als sog. kritische Band wollen sie keine Referenzen; die einzigen, die sie haben können, ist das Leben, das sie haben und tagtäglich spüren. Gerade aber in einem Land wie Frank-reich hat man Schwierigkeiten, wenn man sich kein Schildchen aufkleben lassen will. So kommt es denn

auch, daß AUSWEIS bisher erst an die 50 mal zu Liveauftritten auf die Bühne klettert sind, stets in ihrer ungeliebten Die Franzosen mögen im Allgemeinen keine Veränderungen und auch keine Dinge, die versuchen, etwas Neues zu bringen. Es stört sie. Die hiesigen Konzertveranstalter verwehren ihnen oft den Zugang zur Bühne. verständlich, daß es einer der größten Wünsche AUSWEIS' ist, endlich einmal im anliegenden Ausland aufzutreten.

Daß Ausweis im Ausland nahezu unbekannt ist, wo liegen die Gründe?

Die letzte Platte wurde aufgrund der Verkaufszahlen in Frankreich über hohen Red Rhino auch in Deutschland vertrieben, aber ist wohl auch nicht alles glatt abgelaufen. So sind die Reportagen vorläufig das Einzige, was uns von AUSWEIS bleibt. Aber so wird das immer sein, die Erfolgskurve von AUSWEIS steigt trotz allem mehr oder weniger steil nach oben.

Hugo, Kroch, Laurent und Fiflo (Erix 5 wohl weniger) machen keine Politik, aber für sie ist es ein Spiel mit gezinkten Karten, die ihnen nicht in den Kram passen. Es etabliert sich eine Wahrheit, die sich von Illusionen und Lügen distan-ziert, aber sie wollen keine Wahrheit Es ist vielleicht die Ausetablieren. sage einer individuellen Interpretation ihrer Texte, wie sie jeder hören und interpretieren kann im Bezug auf das, was wie man sein Leben lebt. Sie versuchen, ihre Finger aus diesem Spiel herauszuhalten, um alles klar und deutlich sehen, verstehen und sagen zu kön-

Und die Zukunft der Band? Blindlings! Je verrückter man ist, umso mehr lacht man plus on est fou, plus on rit!

AUSWEIS / 34, rue Pierre Larcusse (Littbarski?) / 94120 Fontenay-Sous-Bois /

Frank le Jinx

Das Kaufverhalten des Grönländers ist noch nicht exakt erforscht. Fest steht nur: Er kauft nur das, was nicht an seine Küste gespült wird. Durch die langen, harten Wintermonate hindurch entwickelt der Grönländer einen aus der frustration geborenen Stierhunger nach Fetischen aller Art. Tritt der Grönländer in Gruppen auf, bedeutet das für jeden kontinentalen Ladenbesitzer Alarmstufe rot!!! Ma/dam munkelt sogar, Hitsville's Jürgen Krause hätte einmal seinen gesamten Warenbestand für 1000 Mark an eine geile Meute vinylversessener Grönländer verscheuern müssen, nur weil damit gedroht wurde, den Eisbären loszulassen und die Grönländer für reguläres Independentchartmaterial keinen Pfennig 'rausrücken wollten. Dank unserer guten Exportbeziehungen können wir Euch in mehr oder weniger regelmäßigen Abständen über die Hörgewohnheiten dieses sonderbaren wie faszinierenden Menschenschlages berichten. Grönland, das sind vor allem die heißen Discos in Thule und die schummrigen Tranbars in Strømfjord. Die Missions Top Ten der Eskimos fand allerdings keine Berücksichtigung.

Neue Afrikanische Musik wird hierzulande immer noch unterbewertet, um nicht zu sagen: ignoriert. Der Einfluß auf das bundesdeutsche Musikgeschehen ist gleich null. Die politisch motivierte Punkszene lehnt zwar die Apartheid ab, hat aber den schwarzen Kontinent kulturell noch längst nicht anerkannt und praktiziert somit selbst Apartheid. Leb' in Deinem Ghetto, wir leben in unserem. Dabei könnte eine Sythese aus der Urgewalt des Punk mit den Harmonien und Rhythmen der afrikanischen Musik doch eine äußerst aufregende Angelegenheit sein. Und warum soll Biko nicht auch für Punks interessant sein? Afrika hat eine Menge zu geben. Gebt etwas weniger Geld für Drogen aus und kauft Euch dafür afrikanische Musik und Literatur. Insofern Euer Gehirn noch einigermaßen intakt ist, heißt das.

Der aus dem Gabun stammende und jetzt in Paris lebende frühere Psychologiestudent PIERRE AKENDENGUÉ hat schon eine ganze Reihe von Platten veröffentlicht und mit "Réveil d'Afrique" (Afrikas Erwachen) themumania". Die stilistischen Vorbilder und Vorlieben für dieses Projekt liegen in den späten Sechzigern bei Bands wie Idle Race, Move oder Family. Leider ist mir die angekoppelte Lp "Is that a fish on your shoulder or are you just pleased



see me?" nicht komplett bekannt, und so kann ich mich nur an die gefeaturten Auszüge halten. Die Songs sind alle handwerklich gekonnt arrangiert, und die Kompositionen sind sicher nicht schlecht, und trotzdem ist es nur eine Second Hand

Erfahrung... (Hamster). COLLAPS in Blau sind eine recht fähige Punktruppe aus Siegen, die nicht nur Stakkatoriffs drauf haben, sondern auch einen wenngleich noch sparsam ausgebildeten Sinn für Melodik. Die Debut 17 cm Ep "Not Just Aggression" ist schon rein von der Produktion her ok und bracht sich vor Big Brotzher nicht zu fürchten. Die tExte sind, genreüblich, von einem Politroman-tiker geschrieben (Double A). -----"Nihilist Olympics" (wo ist da nur die Leistungsmotivation?) von der US 8TH ROUTE ARMY gefällt durch eine breite stilistische Bandbreite: Punk, Junk Rock, temperamentvolle folkloristische Klänge, Crosby, Stills, Nash & Young Anleihen und dann im letzten Titel leider auch Siebziger Jahre Mainstream Rock. Alles in allem ist das eine Platte, die ich mir sehr gut auf Line Recs. vorstellen könnte. Na, und Humor haben die Jungs (1 Dimensional). -Nun zu einer Wiederveröffentlichung von Anno '64. Die erste ALEX HARVEY Lp "A.H. and his Soul band" war lange lange Zeit nicht mehr erhältlich und ist jetzt endlich von der Polydor im Originalcover neu aufgelegt worden. Die schlechte Kritik im "Ja, wo laufen sie denn?" Musik Express geht mir als eingefleischtem Fan entschieden gegen den Strich. ALEX HARVEY war und ist einer der besten Sänger der Rockgeschichte. Basta! Und wenn diese

hervorragende Lipe LP mit der Original Hamburger "Top Ten" Clubathmospähre jemandem in die Hände fällt, der scheinbar sein Gehirn blutig ausgeschissen hat, ist das nicht mehr und nicht weniger als eine Katastrophe! Gegen ALEX HARVEY waren die Rolling Stones mit ihrem Erstling Stümper! Wer sind die Animals, wer sind die Yardbirds, wer sind THEM? HARVEY war mit seinen Soulanleihen der weißen Welt um zwei Jahre voraus! Sechs Sterne und nicht zwei (Polydor)!

Vor Elo und zeitgleich mit den Move gab eine recht interessante LP gemacht, die vielleicht nicht seine beste ist. doch geniale Momente hat, was die Verwendung ethnischer Instrumente und die phantastischen Choräle angeht. Eigentlich ist es nur am Anfang ein Ausflug in die debile High Life/Afro Disco Athmosphäre, der mich stört. Sonst ist Herr Akendengué solide bis innovativ. Die Interpretation eines akustischen Chansons gehört bei in Frankreich lebenden Afrikanern scheinbar

schon zum guten Ton. Daß die Regierung sich über Punker amüsiert, wage ich zu bezweifeln. Ich persönlich könnte mich aber über die HEROES amüsieren, weil sie's fertiggebracht haben, sich allzu schnell geschlagen zu geben. Tja, die Hippies damals hatten halt doch den längeren Atem... Die ANTI HEROES (Müllheim) sind mir als akzeptable Liveband von einem SUBHUMANS Gig im legendären Duisburger Eschhaus bekannt. Die Band konnte spielen, hatte damals schon einige gute Songs, aber booklet. Die Kompositionen sind durchweg guter Punkstandard. Die in den Liedern vermittelten Gedankengänte und Haltungen kleben mir aber zu sehr an den allzu vertrauten Punkdogmen fest (Double A). --"Hang" von den ARCH CRIMINALS ist was für eingefleischte Noise Rock Fans. Ihre Inch Ep bringt zwar nur eine Niete zutage, nämlich "Twist my way", das Echo & The Bunnymen oder auch The Sound nachgeäfft klingt, hat aber sonst nur Material vorzuweisen, das weder schlampig gemacht ist noch tiefere Eindrücke hin-terlassen kann. Am besten kommt vielleicht noch "Mr. Kingdom Man", das wie eine verschärfte Version von Magazine's "Back to Nature" wirkt.

KLEINANZEIGEN

EXTREME ART



MUSIC VIDEO SAMPLER 60 minutes Bizarr Verlag Muenchen

Etant Donnes · Tasaday · Vivenza · Modern Art · D. D.A.A. · Dependance · R. Sinigaglia Monty Cantsin · Albrecht/d. · Armand Band · Smart Gursor · Neam Gathod · + others

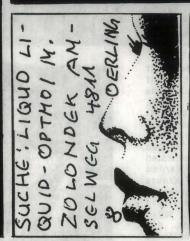
THE DRY HALLEYS

ÜS 7-04 EFA »BAD BAD BOYS«

Booking Intergalactic Information Service (IIS)
Concertbureau Cronemeyer
Stavendamm 16 • 2800 BREMEN 1

Phone 0421-323811

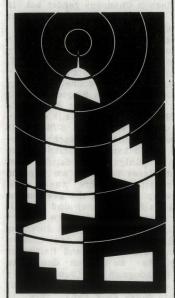
Four Feb./March '88



Independence
Platen, CD, MC +
Video Versand
Listen: 0.80 DM
hei

Rob-Koch-Sir. 7
8560 lauf

GRUNDFUNK



DAS TONSTUDIO TEL. 02 11-72 39 15

HORROR RELATIONS -The Magazine-

#1 out now!

Do you believe in the real Horror? And you also like Action, SF, Kung Fu 'n Porno?

5.-DM pp. and this Magazine is yours!

c/o Jinx's Hell
Wachtelweg No.21

D-5000 Köln 30
West-Germany

12.3. SPACE TRIP-SIXTIES DANCING * 18.3. POI SON CANDY & SOPHIES TREASURE * 2.4. BIRDY

NUM NUMS & HELTER SKELTER * 9.4. SPACE TRIP

29.4. SITUATION B & RUD-A-DUB DUB



ALBERT-ALTWICKERSTR. MOERS





KLEINANZEIGEN

kostet diese Anzeige (max. 4 Felder). Vorlage und je DM 12, -schicken an: Gisela Lobisch Hospeltstr. 66, 5 Köln 30 oder Postgiroant Köln Gisela Lobisch (nicht EBM) Kto.Mr. 52340-508 BLZ 370 100 50



Qualitative Independent-Musick ... GesUCht von experimentell ... über elektronisch zu avantgardistisch

GefUNdeN!

BRAINSTORM-STUDIO ... das etwas andere Tape -Label ... mit Tonkopf-Extase
Zertifikat



MC-Gasamt-Liste gegen 0,80 Entenhausener Taler

BRAINSTORM-STUDIO Marco Dobra - Chris Banse Reichsstr. 56 - 53 Bonn 1



Jetzt über 650 (!!) verschiedene offizielle

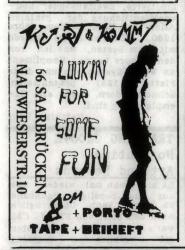
TOURNEE- und PROMOTION-

MUSIKPOSTER

aller Musikrichtungen und Interpreten in vielen verschiedenen Größen (von Postkartenformat bis zu 1.5 x 1 m)

Umfangreicher Katalog gegen DM 1,- Rückporto bei:

Musikposter-Versand Harald Wächtler Kernenblickstr. 27 C 7000 Stuttgart 75



GRÖNLANDSELLER ESCHISSENENT N. JETZT EIN ECHTER GRÜN "STEIBELTS""DIE ANGESCH : DREI WEITERE MORBIDE S 50 Seiten - Exklusiv nu 3 DM plus 0.70 DM P&V



REDAKTION: Henrike Gieseke, Karla Gödde, Peter Huber, Ruth Jäger, Gisela Lobisch, Wolfgang Schreck, Thomas Stephan, Robert Vieren, Frank Wozniak

MITARBEITER DIESER AUSGABE: Mark Bernet, Matthias Brüggenthies, Rainer Bussius, Detlef Burkhardt, Petra Christensen, Roger Cobernuss, Axel Gieseking, Frank Grotelüschen, ar/gee Gleim, Kerstin Grether, Sandra Grether, Frank Herbst, Lutz Heutz, Martin Hoffmann, Jens Kirchhoff, Christian Köhl, Frank Lähnemann, Matthias Lang, Roland Lobisch, Tobias Melzer, Klaus Löhmann, Peter Prawda, Richartz, Alexander Schröder, Andreas Sommerau, Evelyn Sopka, Michael Tönnis, Lutz Trümmer, Weyers, Mehmet Yalcin, Michael Zolondek

REDAKTIONSADRESSEN: REDAKTIONSSCHLUSS: 10. April 1988

c/o Gisela Lobisch, Hospeltstr.66, 5000 Köln 30

c/o Wolfgang Schreck, Charlottenburger Str.5, 5000 Köln 40

LAYOUT: Wolfgang Schreck , Ruth Jäger DRUCK: Printing-Pool Transparent, Tel.: 0211-358775

ANZEIGENLEITUNG UND VERTRIEB: ANZEIGENSCHLUSS: 18. April 1988

Gisela Lobisch, Tel.:0221-543506, Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr.3 vom 1.4.1987.

BANKVERBINDUNG: Gisela Lobisch (nicht EBM), Postgiroamt Köln, BLZ: 370 100 50, Konto-Nr. 52340-508.

V.i.S.d.P.: Die Verfasser der jeweiligen Berichte.

HENRIETTA COLLINS Drive by shooting WSFA

Oh no, it's Henry again. Wifebeating childhaters, this is great. T like that, yeah (don't believe him, when he tells you, he likes that, he wants to declare, that crazy...but he's not, only he's he's normal, Anm.d.S.). First you hear "Drive by shooting" after the melody of the old classic "4 Wipe out", the vocals are not how i thought about, they're soft, no cry-ing, Henry sings. After "Lion Tamer" it would be great if you'll turn around the record, there is Henry who interviews Henrietta, it's crazy. The same voice, the same person, but an interview with two people (or 2 heads on the same neck?). Then "Can you speak this?" Henry speaks and speaks and speaks and sometimes he asked "Can you speak this? My answer is "No!", you drive me turn around myself. After that follows the highlight of the 12"- "I have come to kill you". Maybe you Queens'"We will rock That's it. I remember know you"? my schooldays, sitting in the classroom, drumming with the hands on the tables and singing "Wir woll'n große Pause!" But this is NO fun! Don't open the ddor if it rings, maybe it's Henry, laughing at you with a great bloody knife in his hand. The last track is called "Men pigs" and the lyrics are are only about wo words: "in" and "out", accompanied with a soft groaning in behind, you know the meaning of the song? All in all you must say it's music for splitbrain people like me, others won't like it, Henry is a real maniac. Ok, let's and hope for the new AC/DC LP which will arrive in a few (the devil weeks shorts). Hey Henry, is there a minute a day when you're not stoned? Dr. med. phil. Jinx jr (The scream bloody gore)

OFFICINE SCHWARTZ Rambo, Fräulein Sub Up Records

Was der Name nicht vermuten läßt, es handelt sich um eine italienische Gruppe, eine Dreierformation, die hier eine Maxi mit zwei Titeln vorlegt. "Rambo" (klar bei einer italienischen Band) und "Fräulein". Officine Schwartz sollen eine Performance-Gruppe sein, deren musikalische Arbeit ohne den optischen Eindruck dessen, was auf der Bühne stattfindet, schwer greifbar sein soll. Daran muß es wohl liegen, denn ich kann den zwei Kompositionen, die sich des schon bekannten maschinell-industriellen Einsatzes von Rhythmus, Sysnthesizer und Percussion bedienen, nicht sehr viel ab-gewinnen, wobei ich der Aus-34 EBMusikmagazin

sage nicht den Sinn oder die Berechtigung absprechen möchte. Trotzdem negativ.

Bobby Vox

THE SMITHS I started ... RTD

Ich weiß wirklich nicht, ob es eine gute Entscheidung war, mir die Bürde der Besprechung der neuen Smiths Maxi aufzuerlegen. Nicht, daß ich etwas die Schmidts gegen nein, ich möchte mich sogar Kerstin Grethers (bitte ver-zeih mir für das, was ich dir antun muß) Schlußwort zur LP-Besprechung anschließen, sie sagt "The Queen is dead, long live the Smiths" aber dann doch bitte ohne den aufgeblasenen pathetischen, jammernden und winselnden Morrissey. Ich wünsche J. Marr, daß er einen geeigneten neuen Sänger findet, damit sich auch die Leute an den Smiths erfreuen können, für die sie, aufgrund der Mitgliedschaft des besagten Psychopathen, bisher nur zum Teil zu geniessen waren. Zur Maxi ist zu sagen, daß das ausgekoppelte Stück der letzten LP nicht unbedingt das beste der Platte Dafür beinhaltet die ist. Rückseite zwei Livestücke ("Some girls are bigger..." und "Pretty girls make gra-ves"), auf denen J. Marr's Gitarrenspiel wieder mal vom Feinsten ist, wäre da doch bloß nicht dieser Jens Kirchhoff

HEAD A snog on the rocks Demon Records

Du willst über den Transit nach Berlin, die stundenlange Warterei vor der Grenze geht dir schon gehörig auf die Nerven, dann setzt's auch noch 'nen derben Anschiß vom DDR-Grenzer, da du auf dem Paßbild nicht mehr zu erkennen bist (zum Glück hat er gute Laune, er läβt dich gnädigerweise passieren), du eierst mit satten 100 km/h zum nächsten Intershop (welche Oasen!!), deckst dich mit ein paar Pullen des vorzüglichen Wodkas ein, schiebst die Head-Kassette in den Recorder und - ab geht die rasante Fahrt! Nichts dich mehr aufhalten. kann gröhlend und saufend zeigst du den 'Vopos' gehörig die Kelle! A Snog on the Rocks ist für mich die Platte, um mal wieder richtig aus dem Arsch zu kommen. Die Ex-Clash/Pop Group/ Float Up CP-Mitglieder verschmelzen die Beastie Boys, Iggy Pop, Herman Brood, Billy Idol und vieles mehr zu einem Cocktail, der dich vom Sockel haut. Es fällt mir schwer, einen Song aus diesem wirklich grandiosen Album hervorzuheben, besonders angetan bin ich jedoch von "Me & Mrs. Jones",

eine von zwei Balladen, für das Clevedon Pier den Gesangsoscar verdient hätte. Diese Platte ist ein Muß für alle, die jung und frisch bleiben wollen!

P.S.: Neulich erwischte ich selbst meinen musikalisch völlig desinteressierten, syrischen Nachbarn im Treppenhaus dabei, wie er doch tatsächlich einen Head-Song vor sich herpfiff.

Jens Kirchhoff

ATTITUDE FEAR ITSELF We Bite

Exklusiv für We Bite haben Attitude (Ex Attitude Adjustment) diese Mini-LP mit fünf Tracks eingespielt. Hardcore meets Metal oder Crossover-Punk, egal wie man's nennt, die Musik geht in die Vollen und nimmt keinerlei Rücksicht auf zarte Gemüter. Ein solider harter Rhythmus ist die Basis für ebenso harte Gitarrenarunnötige Soli werden beit. Gott sei Dank vermieden. Eine tolle Platte im Gegenteil zur Fear Itself LP, die zwar einen Bonus-Track gegenüber der US-Pressung enthält, für meinen Geschmack aber zuviel an Rauhheit und Härte besitzt. Fear Itself sind ja momentan der Renner, auch auf div. Compilations sind sie die Hauptat-traktion. Ich ziehe Attitude mit ihren gradlinigeren Songs vor. Aber Speedcorefans werden beide Platten mögen.

Mattes "Punk" Lang

PSYCHE Uncivilized SPV

Angenehme Synthesizermusik, die mal nach Section 25, mal nach neueren Cabaret Voltaire klingt. Vergleiche mit Soft Cell sind, glaube ich, nicht gerechtfertigt, da der eigene individuelle, unverkennbare Stil fehlt. The Outsider ist ein gutes Stück, wohingegen die anderen Stücke sehr wahrscheinlich schnell in Vergessenheit fallen werden.

Guido Weyers

PINK TURNS BLUE If two worlds kiss Fun Factory

Bereits 1985 wurden Pink Turns Blue Rockpreisträger der Stadt Köln. In Zusammenarbeit mit dem WDR entstand nun ihr Debütalbum, welches sich wohltuend von den leider allzu mittelmäßigen Produktionen aus deutschen Landen abhebt, die im Bereich New Wave auf den Markt geworfen werden. Das Trio um Gitarrist und Sänger Mic Jogwer, welcher beweist, daß man auch als Deutscher vernünftig Englisch singen kann, macht druckvollen Wave

mit einer gehörigen Rockkomponente. Pink Turns Blue kopieren nicht, trotzdem erscheinen mir viele Elemente in ihrer Musik nicht unbekannt. Die Platte besticht durch ihre Ausgeglichenheit, es sind keine Totalausfälle zu verzeichnen, und das manische "I coldly stare out" und das traurige "After all" sind zwei Stücke die ich bestimmt des öfteren noch hören werde.

Jens Kirchhoff

AN DER SCHÖNEN BLAUEN DONAU Home Products

Aus Belgien erreichte mich diese Konzeptplatte mit dem o.g. Johann Strauss Thema. 30 Gruppen/Künstler haben ihre Version des 1872 geschriebenen Stückes abgeliefert. Schräge Songs, viel Lärm, viele Überraschungen und tolle kennzeichnen diese Schallplatte. Verpackt in ein wunder-schönes informatives Cover gibts als Extrabellage eine. ich würde sagen Forelle. Wer auf Außergewöhnliches steht. kann hier etwas Außergewöhnliches entdecken. Home Products, P.Stas, Rue de Joie 112, B-4000 Liege.

Matthias Lang

WIPERS Alien Boy Weird System

Limitierte, zweitausender Neuveröffentlichung der genialen
Alien Boy Maxi aus dem Jahre
1980. Alle vier Songs gehören
mit zum Besten, was ich von
den Wipers kenne. Kompliment
an Weird-System, die uns diese
Platte 1987 präsentieren.
Schnell ordern, bevor alle Exemplare weg sind.

Matthias Lang

TRASHING GROOVE No Routine Artland Records

Da sieht man mal wieder, was aus einer popeligen Punkband so werden kann. Unverzüglich nach dem Split von ST-37 ('85 war's glaub' ich) gründeten die Verbliebenen Trashing Groove. "So wie Wipers" meinte Monsieur Rawilli, ihr Mädchen für alles, immer wieder, dennoch hatte ich bis zum Er-scheinen der LP noch keinen Ton der Trashing Groove vernommen. Das war ein Fehler. Es ist Musik, die angesagt ist, voll im Trend sozusagen (viel Gitarre). Tatsächlich leichte Wipers-Anklänge sind zu vernehmen, dazu eine Prise Hüsker Dü und viel Trashing Groove. Das alles 2 Stunden bei 250 Grad C in Scheibenform in den Backofen und heraus kommt eine tolle LP. So muß man es heute machen, wenn man als Band den genervten Musikhörer nicht langweilen will. Absoluter Höhepunkt ist "everybody anywhere" und auch all-

PLATTEN

gemein gefällt mir die B-Seite am besten. Obwohl der Schlagzeuger einen Schnurrbart trägt, kann ich bedenkenlos zum Kauf dieser Platte raten. Dann kann sich Mini auch endlich ein neues Auto zulegen, und mir die versprochenen mir die versprochenen 20,--DM für diese Kritik zahlen. Bis dann. Scared Jinx

BILL PRITCHARD BEAUTIFUL PEA GREEN

Die neue Bill Pritchard LP enthält eine gelungene Mischung von sanften verspielten (Sheltered Life) und schnellen fast tanzbaren (Black Souls under White Skies) Stücken. Am Schönsten jedoch sind seine zarten gefühlsvollen Balladen (White City). "The Grey Parade" war schon auf der Third Mind Compilation "Future tense" der beste Song. B.P. wird seinen eingeschrittenen Weg weiter gehen, da bin ich mir sicher.

Beautiful Pea Green Boat sind auch neu auf Third Mind und haben eine traumhaft-schöne Debut-LP eingespielt. fünfzig verträumte Musikminuten, vielleicht ein wenig zu eintönig und an die Cocteau Twins erinnernd. Trotzdem eine interessante Angelegenheit von Williams (Musik) und großartig-interpretierenden Heather Wright (Voice). Ausgeholfen hat der Gitarrist Morryn Wright, auch diese Forma-tion sollte man sich merken. Matthias Lang

MKULTRA Immobilize Mute/Intercord

Vollends überzeugen kann mich die neue Maxi Frank Toveys (aka Fad Gadget) nicht. Hier hat er sich hörbar mit zwei Künstlern zusammengetan, die sonst eher mit Bildhauerei zu tun haben. Etwas einfallslos die Drummachine, sehr viel witziger das Pferdegewieher und das Galoppieren der Hufe, welches dazwischengemixt wurde. In Ermangelung einer Hookline wird man den 3 Mixen wohl auch nicht allzu oft in der Diskothek und im Radio begegnen, aber es ist sicher sowieso mehr für den Freund experimenteller Klänge gedacht. Rainer Bussius

CHROME The Chronicles Dossier/Intercord

Auf Dossier Records hat man eine der Chrome-LPs wiederveröffentlicht (muß eine der späteren sein). Allerdings bin ich nie ein Chrome-Liebhaber gewesen. Die schleppenden, mogitarrenlastigen notonen. Stücke mit düsterer Stimmung liegen so etwa bei den frühen Section 25, MX-80 Sound und Cabaret Voltaire aus der "Red

Mecca"-Periode. Kann mir schon vorstellen, daß das einigen Leuten gefällt (stimmt Rainer, mir z.B., Gisela).

Rainer Bussius

INVISIBLE LIMITS Demand for supply Fun Factory

Invisible Limits, nicht verwechseln mit dem etwas besseren Invincible Limit, sind nicht einfach zu beurteilen. Was zunächst beim ersten Hören uninteressant wirkt, gewinnt nach öfterem Spielen des Tonträgers an Format. Friends, No Doubts und in etwa auch The Window sind auf längere Sicht gesehen verdächtig ohrwurmgemäβ. Ähnlich wie auch bei Psyche habe ich das Gefühl, daß diese Art von Synthi (was auch immer; nenn es Pop, Musik, Rhythm) auf die Dauer gähnende Langeweile bereitet, weil ein immer größer werdendes Angebot, das sich untereinander zu wenig ausdifferen-ziert, in irgendwelchen bobastischen Klangbildern untergehen wird. Das dazu. Die Texte von Invisible Limits veranlassen wohl auch nicht jedermann zu lyrischer Euphorie, was durchaus nicht destruktiv gemeint ist. Es muß eben ausgebaut werden. Der letzte Punkt ist die Frauenstimme. Ich kann es mir nicht verkneifen: Die Stimme klingt extrem nach Abba. Alles in allem, nach Abwägen der Vor- und Nachteile, die diese Platte zu bieten hat, kann man sagen, daβ sie sich durchaus aus der Mittelmäßigkeit erheben können und die hoffentlich nur illusorischen unsichtbaren musikalischen Grenzen überschreiten werden. Ich werde mir die Platte auf jeden Fall noch ein paar Mal anhören.

Guido Weyers

L.L.COOL J. TROUBLE FUNK Def Jam

Trouble Funk, die derzeit schwärzesten Neger seit James Brown und Washingtons Speerspitze in Sachen Go Go, welche auf ihrer letzten Schwitzhüttentour aber auch jedes Gesäß zum Wabbeln brachten, schalten auf ihrer neuen Platte leider zwei Gänge zurück und landen dank Bootsy Collins, der die Produktion verbrochen hat, in der safer-sound Mainstreamschublade. Sicher dachte man da in erster Linie an die hungrig-plärrenden Bälgermäule daheim, deshalb zeigen wir uns grad noch zähneknirschend verständnisvoll, denn immerhin eignen sich die Stücke zu 90 % für ein flottes Tänzchen und live entwickeln sie sich dank der geölten Funkmaschine bestimmt wieder weit über Wartesaal-Wochenendniveau zu richtig geilen Nümmerchen. TF-Neulingen sei jedoch "Live in

London" ans Herz gelegt. Der Nächste bitte: Aha, Herr L.L. Cool J. Sieht aus, als wolle er mit B.A.D. (grölt derzeit nicht auch schon ein bekanntes Schönheitschirurgenhätschelchen "I'm bad"?) sein Gesellenstück für die Hip Hop Handwerkskammer vorlegen. In den US-Black Music Charts schoß das Ding wie eine Tellermine auch gleich hoch auf Platz 1. Klar, der postpubertäre Märchengangster (LL steht sinnigerweise im Knackiedeutschen für lebenslänglich) und Wortschwergewichtler klopft derbe Sprüche nicht zu sparsam, garniert seine Egoaufblähung mit genügend gesundem Sexismus, spuckt das Ganze per Reim aus wie ein Glücksspielautomat nach dem Hauptgewinn und unterlegt die Sause mit perfekter Studioarbeit, nichts für besinnliche Herbst- und Winterabende, dafür sorgt schon allein Cut Creator, der Herr am kratzenden Plattenspieler. (Keuch, Zebulon, dieser Satz hat 64 Wörter, die Tipperin!)

Zum Schepslachen (Z., heißt das denn schon wieder? Demnächst bitte Übersetzung aus dem Bayrischen mitliefern, d.T.) ist allerdings seine Hyperschnulze "I need love". Da klingt mittlerweile schon Herr H. Carpendale wuchtiger. Nichtsdestotrotz fühle ich mich ein wenig an Zappas hinterfotziges "Bobby Brown" innert. Der Hitparadenerfolg bestätigt dies auch. Die Prüfungskommission hegt immer noch freudige Erinnerungen an seine 85er Erstlingsgrangte 'Radio" und ermahnt den Kandidaten trotz des gelungenen Gesamtwerks, wegen der bereits ersichtlichen Gleichspurigkeit in Zukunft zu entschiedenerer Innovation, sonst findet sich Rotzlöffelchen trotz seines zarten Alters spätestens in 2 Jahren bei den alten Fürzen wieder.

Zebulon

OH GOTT Sampler Totenkopf

Endlich! Mit dem "Oh Gott"-Sampler gibt es endlich einen repräsentativen Schnitt durch die Düsseldorfer Musikmafia. Die drei größten Label, namentlich Sneaky Pete, Totenkopf und Ata Tak haben sich zusammengerauft und ein gemeinsames Vinyl herausge-bracht. Applaus. Wer nicht weiß, was in Düsseldorf los ist, muß sofort zum nächsten Plattenladen und sich diese Scheibe sichern. Mit: Plan, II.Invasion, Stunde X. S.Y.P.H., Jean Park, Die ollen Hosen, Pyrolator, Family 5, Hosen, Pyrolator, Family 5, Asmodi Bizarre, s-Chords und Martina & Monique sind die Düsseldorfer Acts. Außerdem dabei: Blubbery Hellbellies. Puh, wer jetzt noch nicht überzeugt ist, dem kann nicht geholfen werden. Aber jetzt

mal ernsthaft: Die Platte ist absolut professionell kalku-liert. Zu Weihnachten geben Weihnachten geben die Leute Geld für Geschenke aus. Das ist das Ziel der Spekulation. Die Vielfalt, die in diesem Vinyl steckt, rechtfertigt das aber voll und ganz. Warum soll man denn immer nur die Amis zu Weihnachten hören.

Der eine oder andere fragt sich vielleicht, warum Jean vielleicht, warum Park, der eigentlich von keinem der drei Labels kommt, dabei ist. Jean Park, alias dabei ist. Jean Park, alias Andy Thomas ist ein D'dorfer Musiker. Er macht lupenreinen Pop und gehört zur Altbierstadt. Die Toten Hosen sind natürlich auch drauf. Mit dem Lied "Frohes Fest" zeigen sie wirkliches soziales Engage-ment. Der Pyrolator hat endlich mal was Hörbares gemacht. Er klingt etwas wie Rita M. Family 5, den ehrlichsten Recken unter allen, kann man immer noch Stein und Bein schwören.

Wenn auch gerade ein Weihnachten vorbei ist, das nächste ist schon in 11 Monaten. Na denn. Prost.

Detlef Burkhardt

SICK SICK SICK Sampler ID Records

Live Sampler mit drei Bands der Britischen Psycho-Szene. Demented Are Go, Skitzo und Coffin Nails. Demented Are Go wie gewohnt, nur irgendwie Mark Phillips das Sinkriegt gen nicht mehr so gut hin wie früher. Neben sechs Stücken der LP spielen sie zwei neue. Skitzo bringen drei Songs, davon gefällt "Possessed" am Besten. Skitzo sind von den Samplerbands am meisten Rockabilly orientiert. Dann kommen die Coffin Nails. Sie sind eine der wenigen Bands in der Psycho-Szene mit E-Bass. Auch optisch sind sie Psychos, was man nicht von allen Psycho-Bands sagen kann und gefallen mir mit ihrem Psychobilly-Stil auf dieser Platte am besten. Axel Gieseking

THE STRANGEMEN Take me away Vielklang

1986 erschien das fantastische Debütalbum der Gruppe aus Aurich, welches den Erwartungshorizont des Zuhörers derart in die Höhe schraubte, daß das nochmalige Erreichen eines solch hohen Standards fast unmöglich erschien - aber weit gefehlt, knapp ein halbes Jahr später veröffentlichen die Strangemen ihr Nachfolgewerk 'Take me away", welches genau da anknüpft, wo das 86er Album endete. Wahrscheinlich muß man aus Ostfriesland kommen, um mit einer solchen Leichtigkeit zwei Alben innerhalb eines halben Jahres hinzulegen, auf

denen wirklich kein schlechtes zu finden ist. Strangemen mußten sich Vergleiche mit den Wipers und Hüsker Dü gefallen lassen, die ich jedoch falsch finde, da Strangemen wesentlich luftiger und poppiger sind. Die Platte ist ein Muß für alle, die die erste Platte der Strangemen besitzen, und gleichzeitig ein Muß für alle, die die Gruppe jetzt erst entdecken wollen.

Jens Kirchhoff

S.Y.P.H. Stereodrom What's so funny

Was Neues von S.Y.P.H.? Wie mans's nimmt. Wie ich das meine? Tja, es ist zwar eine neue aber keine neuen Titel, sondern eine Live-LP. Aber was soll ich viele Worte über eine Live-LP verlieren. Es sind Aufnahmen von 87 (Heidelberg) und 86 (Frankfurt/Mainz). Genug Information, nein? Aber du weißt doch, du kennst meine Meinung über Live-LPs, zumeist müßten sie nicht sein, aber ein Aspekt ist oft, daß sich dort vielleicht ein Titel drauf befindet, den es nicht regulär auf Platte gibt, für den harten Fan ein Grund, sicher. Ein weiterer (Aspekt, natürlich, Anm. des Bobby Vox) ist, daß sich die Songs live vielleicht etwas anders anhören, tatsächlich sind sie etwas ausufernder, etwas rauher, etwas psychedelischer. Wem's genügt.

Bobby Vox

TETES NOIRES Clay foot gods

Der Zensor aus Berlin hat eine glückliche Hand, mit unverdrossenem Elan wirft er nun schon seit Jahren vor die Säue. Neben Recommended wagt er wohl unter den Kleinlabeln am meisten, nimmt, scheinbar auf kommerzielle Umstände keine Rücksicht. Das kann man zwar nicht glauben, aber es erscheint zumindest so. Die neueste Ausgrabung. Tetes Noires aus den USA. Nach Dummy Club (Burkhard, wann kommt da was Neues?) die zweite Frauenband auf dem Label. verbissenen Feministinnen, keine hohlen Strappse oder Ledermütter, gutaussehende junge Frauen, die gute Musik machen. Vergleichbar mit den späten Raincoats, oder viel-leicht auch mit den Ochis. Gegründet wurde Tetes von der Violinistin Jenifer Holt. Nach bisher zwei Veröffentlichungen, auf denen sie noch mit elektronischem Schlagzeug spielten, stieß nun Christel Little zu der Gruppe, was den Songs noch etwas mehr Leben gibt. Eine schöne Platte, mit der Zensor wohl wieder kein Geld machen wird, dazu ist sie 36 EBM usik magazin

zu unspektakulär.

M.Z.

SHINY GNOMES Some funny ...

Genauso unvermeidlich wie der Winter, der nun hereinbricht (eh Bobby, ich hab' ihn schon brechen hör'n, Anm. des Setzers), genauso unvermeidlich ist bei den mir zugedachten Platten eine Sixties LP dabei und verflixt, es wird mir nicht zu einfach gemacht. Sie ist nicht schlecht. Wie schon oft geschimpft, im-

mer wieder und wie oft dann doch für schön befunden, das Beschäftigen mit der Vergangenheit. Sollen die doch endlich das In-die-Zukunft-schauen vorantreiben, die Entwick-lung von etwas Neuem. Nur gelingt das selten und ist hinter dem neu klingenden Mäntelchen doch nur Altes geschickt gemischt, und sei ehrlich, was würde dir Neues einfallen außer drögem Avantgardismus? Aber auch das ist falsch, ich weiß, bewußt der Tatsache, daß viele Gedanken im Moment sinnlos sind, beschäftige ich mich fatalistisch weiter mit dieser LP, der zweiten der Shiny Gnomes übrigens. Sie enthält zehn Songs lang schöne Popsongs, in denen viele Einflüsse aufblitzen, die so vielseitig sind, daβ ich sie garnicht alle aufzählen mag, sagen wir mal, alles was in dem schon erwähnten Zeitabschnitt Musik ge-macht hat. Mir gefallen die Popsongs am Besten, wie "Funny Nightmares" oder "You broke my heart to pieces", es wird auch schon mal etwas härter ("Hey, hey, don't get away" oder "House on a hill") und auch psychedelisch (A mogg im my cellar").

Letzte Nacht träumte ich... Pink Floyd haben eine zweite inoffizielle LP neben ihrem neuen Album aufgenommen, das allerdings nur gegen Altersnachweis erhältlich ist, es heißt "Ab 38" und enthält unter anderem "A mogg in my cellar..." Bobby Frosch

MILLION LIGHT Trisomie 21 SPV

Im Straight stand kürzlich, es gäbe wohl nicht allen Ernstes noch Leute, die ihre Platten bei 4AD veröffentlichen möchten. Trisomie 21 würden nicht nein sagen, aber noch viel lieber wären sie bei ZTT, genau wie Art of Noise.

Leider haben es Trisomie 21 nicht fertiggebracht, einen souveränen Sänger für ihre interessante Synthie/Computer/ etc.-Musik zu finden. Des Sängers Art, sich mit seinen Tönen (Nasal sounds preferred) an die Musik zu hängen, kann man zwar als kreativ und eini-

einzigartig senen, germaßen ist aber (jetzt auf derartig verschnupft gesungen, daß man den Drang verspürt, ihm seine Nase zu putzen. Auf dieser LP ist jedes anders und die meisten zum Glück instrumental (jetzt aber Schluβ - die Red.), so daβ sie mir doch noch gefällt. Natürlich wirkt hier das Saxophon, obwohl es selten und dann nur im Hintergrund ertönt (genau wie bei Tuxedomoon) stilbestimmend und der Kommodenlieb haber nennt diese Platte Avantgarde.

Erwähnt werden muß noch, daß das Baby auf dem Cover Windeln trägt. Ganz nackt wäre wirklich zu kitschig gewesen.

Mehmet Yalcin

FORMA TADRE Brightful times Outatune

Beeindruckt hat mich das sehr schöne Gesellschaftsspiel "Fang den Waif" (oder soll das etwa Wave = Fraggle heißen?, Anm. des Setzers) mit ausführlicher Beschreibung und Spielregeln (ganz schön kompliziert) à la Monopoly oder Sherlock Holmes. Geld ist mit im Spiel, ebenso allerlei Fallen und Anweisungen nach dem Motto: Geh nicht über Los, zieh nicht DM 4000,-- ein. Sehr unterhaltend für regnerische Sonntagnachmittage. Das gleiche gilt für die beiliegende 4-Track Maxi von Forma Tadre. Moderner Synthi-Computer-Sound mit Hitcharakter, allerdings einige Jahre zu spät.

Wenn Fad Gadget keine Platten verkauft, wer kauft dann die 12" von Forma Tadre. Obwohl sie sicher nicht enttäuscht... Matthias Lang

LUL Inside little ... Eksakt Records

Neues vom Gore-Label Eksakt Records (der Hund scheißt- immer noch, hat der eine Ausdauer...). Inside Little Oral Annie soll ein erstklassiger Pornofilm von 1984 sein, wie ich mir habe sagen lassen. Nach der LP kommt man glatt in Versuchung, sich eben diesen anzusehen.

Auf dem Promo-Foto sieht man 4 Hollander, man erkennt sofort, daβ es Holländer sind, weil nur Holländer so und nicht anders aussehen (obwohl einer ein ähnlich dummes Gesicht wie Bobby Vox hat).

Und die Musik?

Sehr englisch, da, ein kurzes Metal-Soli, dann ein Punk-Riff, wirklich erstaunlich, was die so alles in ihren Sound reinhauen. Sekundenweise erinnert es an GORE, nur mit dem Unterschied, daß hier gesungen wird. Außerdem spielen LUL viel schneller und bei weitem nicht so monoton. Wie gesagt, dauernd Tempowechsel und die unterschiedlichsten Riffs machen die LP doch sehr interessant.

Insgesamt sind imposante 18 Stücke darauf, aber die meisten davon unter 2 Minuten lang bzw. kurz, so sind sie halt, die Holländer. Diese relativ große Anzahl von Liedern hat zur Folge, daß sich alles etwas gleich anhört, zu empfehlen ist, nur je eine Seite der LP anzuhören, dann verdaut man es besser.

Auf der 22. Seite findet man zu Beginn leichte Hüsker Dü-Anklänge, zum Schluß hin ruhige und langsame Töne vor, aber ansonsten das gewohnte, oben beschriebene Bild bzw. Ton. Das ganze ist sehr ungewöhnlich und gerade deswegen wahrscheinlich so gut, lohnt sich auf alle Fälle. Ein dicker Pluspunkt für Eksakt Records, bei der Auswahl der Bands haben sie erneut ihr goldenes Näschen unter Beweis gestellt. King Jinx XXIV

OBSCURE INDEPENDENT Vol. 4 deserte Cordelia

OIC ist eine Compilation-Serie von Alan Jerkins' Cordelia Label. Vol. 1-3 enthielten Songs aus dem riesigen Independent-Angebot, alle drei Ausgaben sind nach wie vor uneingeschränkt zu empfehlen, hört man doch den einen oder anderen Track einer Band, die man nicht kannte. Wirklich 'ne tolle Sache, neue Gruppen und Interpreten zu entdecken. Vol. 4 ist nun eine Spezial-Japan Ausgabe mit sechzehn musikalischen Beiträgen aus Japan. Ich muβ gestehen, keinen Deut schlechter als die ersten genannten Sampler.

Klar, manche Songs klingen etwas unmodern oder rückständig, aber wenn man bedenkt, daβ alle Songs aus Japan kom-men. Die Namen werden euch nichts sagen, oder kennt ihr The Flag, The Bien, Dea, Roly Poly oder S.Core...

Matthias Lang

DER DURSTIGE MANN Himmel und Hölle Orgasm Records

Und noch 'ne Platte von Orgasm (Jesus, will they Records never stop?), doch diesmal sind die Macher selber am Werke.

Wer die Truppe um Eric Hysteric und den Bankangestellten (kein Witz!) Marcus Monoton von früher her kennt, wird vermutlich kreischend das Heft in die Ecke werfen (was ich durchaus verstehen kann). Haben sie doch in den letzten Jahren wenigstens gelernt, ein bißchen mit ihren Instrumenten umzugehen, verfallen sie mit "Himmel und Hölle" zurück in alte Zeiten.

glaube, daß ist schlechteste LP, die ich je gehört habe. Selbst wenn DDM der Meinung sind, daß bei Saufmusik die Aufnahmequalität Nebensache sei – muβ es denn gleich so miserabel sein? Monoton's Gejaule ist wirklich unerträglich, Eric's Gitarre zerstört die Boxen einer jeden Anlage, das Schlagzeug besteht anscheinend aus leeren Wäschetrommeln (Dash 3 oder Ariel) und der Bass geht in diesem Chaos gänzlich unter. Wahrlich zum Abkotzen.

Das ist wirklich Vinyl-Verschwendung, besonders, wenn es, wie in diesem extremsten aller Fälle, auch noch kunterbunt ist (weiß, rot, blau und so weiter).

Auf der B-Seite befinden sich neben dem bereits mehrfach veröffentlichten "Rapunzel" nur noch 2 Stücke, 8 und über 12 Minuten lang. Hervor hebt sich hier besonders Letzteres, "Monotons Traum", das ist alles mögliche, bloβ keine Anzeichen von Musik. Da hat jemand vergessen, den Staubsauger auszuschalten, Rauschen only, und fast fast eine Viertelstunde lang.

Willst Du also einmal einen akkustischen Alptraum erleben...

Und wie heißt es auf dem Beiblatt noch?

Der Durstige Mann - Schwer zu unterbieten und unmöglich unter den Tisch zu saufen! Das erste ist die reine Wahrheit, das zweite halte ich für pure Angabe.

Nie wieder DDM!

Frank Jinx (von allen bösen Geistern verlassen)

DEAD CAN DANCE dto. 4AD/RTD

DCD sind ein harter Brocken. Niemand kann weder die Art, noch die Herkunft ihrer Krankheit benennen. Wer auf die von Menschen gemachte und gerade deswegen so unmenschliche Umwelt so reagiert, daß er sich ins Mittelalter zurückversetzt fühlt und sich trotzdem in Aufnahmestudios herumtreibt, ist selbst mir nicht ganz geheuer. Dead Can Dance sind eine Imageband, die meinen ihren Kirchengesang zu Popmusik deklarieren zu müssen. Dafür habe ich kein Verständnis.

Mehmet Yalcin

DEEP FREEZE MICE War, femine, ... Cordelia/JAR

16 brandneue DFM-Songs gibts auf dieser ebenso neuen Platte. Wieder ist es der gleiche faszinierende Sound, der die Musik der DFM so begeisternd macht: das einzigartige Orgelspiel, die vielen kleinen Überraschungen in den Songs selbst. Alan Jenkins an Gitarre und Stimme... wirklich eine

tolle Produktion, an der alles stimmt. Die LP wird an keiner Stelle langweilig und läuft jetzt schon täglich bei mir zuhause. Der längste Track "Fish in the air, birds in the sea" ist auch gleichzeitig der schönste Song. Immer wiederkehrende fast psychedelisch angehauchte Instrumentalpassagen, überraschende Übergänge und Tempiwechsel sowie der schöne typische Gesang sind Kennzeichen des Songs. Ansonsten dominieren kurze griffige Zwei-, Drei-Minuten-Stücke, die manchmal leider zu schnell ausgeblendet werden. Eine DO-LP wäre mir auch recht gewe-

Matthias Lang

DON STÄNDER Gassenhauer I&II Mekka Records

Don Ständer a.k.a. Mekka, der Mann, der uns die S-Chords bescherte, auf Solo-Pfaden. Gehört hatte ich schon davon, er tritt mit diesem Projekt auch live auf (Buhrufe und Bierdosenwürfe garantiert) und jetzt ist sogar schon die zweite Gassenhauer-Single erschienen; beide zusammen gibt es nun im Primitiv-Altpapier-Cover verpackt.

Aber was ist das bloß? Da spielt jemand Gitarre und trägt (mal singend, mal kreischend) selbstverfasste Texte vor, d.h. so etwas nennt man eher Weisen (das weiß ich noch von der Santrra LP her, jaja), sonst nichts.

Und diese Weisen sind absolut krank; Martin, ich glaube, wir sollten unsere Hirne mal miteinander bekannt machen, sie würden sich sicher gut verstehen.

Da werden mitunter wahllos Wörter oder vielmehr Sätze aneinandergereiht, die absolut keinen Sinn ergeben. Ja, ich mag Dinge, die sinnlos sind, aber so?
Hättest Du nicht etwas wie

"I've closed my eyes for a very long, time's running out and now I feel so wrong" oder so in der Art singen können? Aber man sollte die Sache einmal von der anderen Seite sehen: das arme, kleine Mekkalein sitzt auf einem Hocker, ganz allein im großen, dunklen, kalten Studio. Er hält seine Gitarre ganz fest in den Armen, beginnt zu spielen und vor lauter Angst singt dann: Mit dem Nachthemd durch Sibieren, es ist kalt...(setz' doch Deine wunderschöne Pelzkappe auf wenn Dir kalt ist, Mann), Köpfe werden fallen, Mach' den Mark und so weiter und so weiter. Lieber Don, sei' nicht böse, aber über Sinn und Un-Sinn des

Lieber Don, sei' nicht bose, aber über Sinn und Un-Sinn des Projekts Gassenhauer kann man wirklich streiten. Doch, jetzt lächelt er wieder, man kann ihm durch die wirkliche, von mir bestätigte Ungewöhnlichkeit auch eine gute Seite

Preise zuzügl.

Porto !!!

REPTILE RECORDS PRESENT: CROCODILES THE FIRST LP ROCK'N' ROLL IS A LIE LISTEN to: "Teenage-Dreams for Teenage-Rockers"

REPTILE RECORDS 46 DORTMUND 1

SCHILLINGSTR.13 TEL.:0231/10 47 28

EFA-VERTRIEB: 150 13-08

SUN OO1 HOAX Ich liebe nur mich LP

GENIALES DEBUT DER GROß OESINGER FUN PUNKS !!

1. AUFLAGE IN ROTEM VINYL
LP DM 14.- Fragt Euren Plattenhändler
T-SHIRT, LP Cover oder bestellt direkt bei :
3-Farbig, beids. SUNSHINE PUBLISHINGS
Bleicherstr. 16

7932 MUNDERKINGEN

RR 001

abverlangen.

Nur leider gibt es viel zu wenig Egozentriker in unserem Lande, so daß Du sicher nicht sonderlich viele Exemplare verkaufst; wovon willst Du jetzt Deinen Sanatoriumsaufenthalt bezahlen?? Lass' Dich in Deinem Tatendrang nicht aufhalten, den EA 80-Artikel jedoch werde ich Dir niemals verzeihen, dafür bekommst Du noch eine Tracht Prügel, jawohl.

Egomaniac Jinx

THE WOLFHOUNDS

Bravissimo! Eine der wenigen mir bekannten Bands mit Charisma und Aussage. Man kann sich nicht entscheiden, ob man poppig melodiös sein will, wie beispielsweise "One Thousand Violins" oder lieber doch nicht, so daß man schließlich so hart wie "The Fall" wird, dabei sehen sie auf dem Cover so harmlos aus wie "Lloyd Cole and the Commotions". Auβerdem haben sie die bemerkenswerteste Stimme seit Morrissey. Bei dieser four Track EP klingt eine Passage exakt wie "Bingo Masters break out" von The Fall. Trotz dieser Zitate ein eigener wilder Stil den man heute lieben kann.

Mehmet Yalcin

PART TIME PUNX Ohne Ende Orgasm Records

Vor ein paar Wochen, als ich der Nachtschicht nach Hause fuhr, begegnete ich am Bahnhof Allan Bangs (genau der!). Es war sehr früh am Morgen, und als er meinem Blick anmerkte, daß ich ihn erkannte, war er sichtbar stolz. Er trug einen langen Ledermantel und hatte einen bei sich. Sicher Aktenkoffer fuhr er wieder zu Johnny Lydon, um ihn zu interviewen und mit ihm in seinem Haus Platten anzuhören.

Die LP der PART TIME PUNX wird sicher nicht dabei gewesen sein. Parallel zu der mit Disco-Martina (siehe Single-Kritiken in dieser Ausgabe vom gleichen Autor) also auch eine LP. Ebenfalls auf dem ex-Wasted Vinyl Label 'Orgasm Records', welches sich durch schlechte Produktionen einen Namen gemacht hat. Hier ist es nicht anders, Gitarre ist einfach gräßlich. Ansonsten uffa-uffta, wir machen Punk (Bobby Vox gefällt's sicher...). Gruppen wie die Ramones können es sich leisten, immer das gleiche zum machen, heißt man aber Part Time Punx (und sieht auch noch so aus), muß man sich was einfallen lassen, wenn eine LP verkaufen will. Da die PTP darauf aber absolut keinen Wert legen, ist die Platte zum Ladenhüter verdammt. Ich habe 38 EBMusikmagazin

den letzten 10 Jahren schätzungsweise 25674 Saufund F..k-Lieder gehört. es langweilt mich einfach. Bist Du, Leser dieser Zeilen, nicht älter als 18 oder 19, so wirst Du vermutlich Gefallen daran finden (ich kenne das noch von meiner eigenen Jugendzeit her). Gut, man sollte Mut zur Peinlichkeit besitzen, aber Nena's "99 Luftballons" (dabei hat sie nur 2, höhöhö) als "99 Kästen Bier" zu covern...das gibt mir dann doch einiges zu denken. Der angebliche Synthesizer entpuppt sich als simples Casio, ich weiß daß, besaß selber mal so ein Ding (aber zu mehr als Trio's "Da Da Da" reichte es bei mir nie). Alles in allem eine Platte von "Jürgens" für Teenager. Heute abend habe ich wieder Nachtschicht, ob mir früh wohl morgen Albrecht Metzger über den Weg läuft? 78000 Fahrenheit Jinx

LEGENDARY PINK DOTS Any day now / PIAS OPAL Happy nightmare...

Erspar Dir den Weg zum Kiosk, um auf die Schnelle noch nen Container Bier (Wolfgang, du brauchst 'ne Brille! Bier, man, nicht EIER!!!!!) zu ordern, denk an deine Nasenflügel und setz den Koks ab, überlasse das Pfeifenrauchen den ewig gestrigen – hier sind die idealen Ersatzdrogen ohne Nebenwirkungen, es sei denn, du zählst das Drücken auf den Repeatknopf des Plattenspielers als solche.

Nicht zufällig fallen diese beiden Platten in eine Besprechung – beide hätten irgendwann in den letzten 20 Jahren erscheinen können, unbemerkt von den meisten, ersehnt von den Wissenden.

OPAL und LPD sind Drogenbands - von unterschiedlicher Härte und Wirkung. OPAL setzt sich unter anderem aus Musikern RAIPARADE und DREAM SYNDI-CATE zusammen. Waren diese beiden Gruppen schon sehr psychedeliclastig, so ist OPAL die absolute Steigerung ins Reich des Weggleitens und der bunten Farben. Gesang und Gitarre oftmals mit viel Hall und Verfremdungseffekten, ein dichter, klebriger (aber nicht süßer) Sound. Schleppende, nie den Eindruck des ganz Daseins vermittelnde Songs - und zum Glück nie breiig klingend. Wer süchtig von der Platte geworden ist: Auf Big Guitar Records ist noch eine hervorragende EP von OPAL erschienen. Da das Psychedelic-Revival sich inzwischen selbst überrollt hat, kann man Platten dieser Art endlich wieder hören, ohne in die Gefahr zu geraten hip wirken zu wollen. Die LPD stehen ebenfalls nicht in dieser so wirklichen Welt. wobei ihr Trip komplizierter.

auffälliger und - man muß es SO sagen - zarter ist Schrullige, eigenbrötlerische Songs mit richtigem Piano und wahrer Geigelassen Erinnerungen und Vergleich mit Kevin Ayers oder van der Graaf auf-Die vielen kleinen kommen. Details der Musik lassen vermuten, daß hier eine Band sehr lange mit viel Liebe im Studio war. Dieses ist die mittlerweile 7. Platte der Band, die Michael Ruff eimal "die merkwürdigste Band der Welt" nannte - Ich möchte dem relativierend zustimmen : Eine der merkwürdigsten Bands die ich kenne. M.Z.

THE WILD SRARES Skorch Turth WSFA

Der Prophet im eigenen Lan-de... mögen uns die Lebensweisheiten unserer Väter noch so nerven, es gibt immer wieder Situationen, in denen sie einfach die Sache am Besten treffen. So auch bei den Wild Stares aus Boston. Die 1979 gegründete Band brachte nach einer erfolgreichen Clubtour durch mehrere europäische Länder 1985 ihre ersten LP "The State of Things", auf dem Berliner Good Noise Label herauf dem Diese Platte ist bisher noch immer nicht in den Staaten erschienen. Nach einer EP (Tricking the Future) nun die erste LP, die die Wild Stares in den Staaten aufnahmen.

Und es ist eine ungebrochene Wildheit, die da in Vinyl gepreßt wurde, zersplitternde, schwer tanzbare Musik, nervös und unzufrieden klingt. Stimmungen, wie Du sie von Sonic Youth oder auch Half Japanese her kennst. Jedes der Stücke drückt diese Wut und mit (fast) Unzufriedenheit. anderen Mitteln aus, was bleibt, wirkt überzeugend pa-ranoid. Nach immer wieder Nach immer wieder wechselnden Drummern arbeitet die Gruppe nun mit einer Rhythmusmaschine. die einen klaren Kopf behält. Eine harte und gute Platte. MZ

KIP HANRAHAN Days and nights ... American Scave

Eine sehr gute Jazzplatte, die zum Glück nicht wie eine sehr gute Jazzplatte klingt. Vorerst jedoch genug des Jubelns, es muß einiges gefragt und bemängelt werden.

Rip Hanrahan spielt auf dieser Platte mit gut über 20 (!) verschiedenen New Yorkern Avantgarde- und Jazzmusikern zusammen, von denen zumindest Jack Bruce den einschlägig nicht vorbelasteten Leser ein Begriff sein wird. Es ist ein Unding, nirgendwo auf dem Cover Angaben zu finden, wer da mit wem und wann und wie und so. Selbst die Rolle des Na-

mensgebers geht in keiner Weise aus dem unübersichtlichen Covertext hervor. Und das ist auch so ein Punkt, wirklich gesehen ist dies keine Hanrahan Platte, Kip er schwebt irgendwo wie ein Übergott, treibt es sogar soweit, daß er bei Konzerten, die unter seinem Namen angekündigt sind, nicht mit auf der Bühne steht. Er sieht seine Rolle mehr im Ziehen der Fäden und im Einstreichen des Ruhmes. Zum Glück tut dies der Qualität der Platte keinen Abbruch, sehr ruhige, sparsam instrumentierte Stücke fließen fast übergangslos ineinander wunderschöne Gesangseinlagen, oft à capella.. Nur wenige Male blitzt das irrsinnige Trommeln auf, das zum Beispiel 'A few short notes from the end run'so prägte.

Eine Platte für sonnige Vormittage, an denen man lange frühstückt, den ganzen Tag noch vor sich hat und umwerfend guter Laune ist. MZ

LOVE & PEACE From here in ... Marimba Records

Harry Coltello ist Love er schreibt (mit klei-Peace. nen Ausnahmen) die Songs und prägt mit seiner Stimme und dem einmaligen Gitarrenspiel die Musik. Harry Coltello ist übrigens noch in der genialen Gruppe Body & the Buildings tätig. Zunächst dachte ich, da steht einer unheimlich auf Gallagher oder Alvin Lee, aber in der Musik steckt mehr drin, als man beim ersten Anhören erkennen kann, erkennen will. Trockener Gitarrenrock, der Baß und das Schlagzeug haben Statistenrollen, lediglich erfüllen ihre Nebenparts aber souveran und gut. Und Coltello Wahnsinnsgitarrist, ist ein der ohne Rücksicht auf irgendwelche Modeformen seine Musik spielt. Obwohl die Platte irgendwie altmodisch und hippiemäβig klingt, fasziniert sie mich. Höhepunkt und Anspiel-Don't get me railed/Kill Das kurze Drum-Stück tip: you... ist überflüssig.

Matthias Lang

ACKERBAU & VIEHZUCHT Come on dance Perfect Beat

Party Punk will never die. Und den erlebt man mit den Ackerbauern und Viehzüchtern, vorne voran Antonius mit absoluter Sicherheit! Unvergessen jede Party bei Volker, wo Andreas S. aus K.-R. entkleidet und bemalt wurde. Massen von Rasierschaum verwandelten die Wohnung in ein Schaumbad. Etliche Möbelstücke waren danach nur noch als Brennholz zu benutzen. Natürlich war die EBM-Redaktion mit Fotoapparat vertreten. Leider durften die

Bilder nie veröffentlicht werden, oder sollen wir auf den Index? Das war absoluter Party Punk. Und die Platte, nun, wer A&V nicht kennt und liebt wird wohl nicht sooo begeistert sein (kenn wa schon, woll'n wa nich) aber für die Fans ist's natürlich das absolute Muß. Endlich mal Rhythmus bei dem ich immer mitmuß. Musikalisch sicherlich perfekter und vielseitiger (Keyboards), mit psycho-rock Gitarre und melodische Baßläufe. Stimmung aus der Doom-Zone für die schönsten Feten des Lebens.

Seit 1981 stören die Sechs die Ruhe im ostwestfälischen Steinheim, in dem unlängst laut Zeitungsmeldung das Kirchenglockenspiel aus Ruhestörungsgründen verboten worden sein soll. Neben den Trainingseinheiten zwischen Kühe melken, Schweine füttern und Stroh einfahren wird fleiβig Musik gemacht. Ackerbau & Viehzucht, bald auch in deiner Stadt, und bald auch wieder mal in Köln, auf jeden Fall im Februar in Budapest!

Woody S.

CLICK CLICK I rage I melt Play it again Sam

Vorsicht, die Platte hat zwei verschiedene Geschwindigkeiten. Der Geschwindigkeitsfanatiker wird's direkt merken, aber Seite A läuft mit 45!. Click, ein Wort aus einem Oxford-English Wörterbuch, Click-Click, ein Wort aus zwei Wörterbüchern, oder das Geräusch des Lichtschalters in einer Hütte in Cornwall wenn man ihn an oder aus macht. Erst nach mehrmaligem Hören konnte ich mich von Click-Click begeistern. Die Karla schleppte schon im Sommer letzten Jahres eine Platte von der Gruppe an, welche mich nicht besonders interessierte. Doch jetzt ist das Eis gebro-chen. Etwas düster/depressiv oder eher geheimnisvoll, je-doch keine Grufti-Musik. An-spieltip ist das "Sudden" auf der Seite B (33), das schlagzeugbetonte, mit sägender Gitarre und tragenden dumpfen Synthie-Klängen daherkommt. Ein Erlebnis.

Woody S.

SNEAKY FEELINGS Sentimental... Flying Nun Europe

Nun möchte ich Dir, sensibler Mensch, eine Platte ans Herz legen, aber nur wenn Du eine Beziehung zu Worten wie "sen-sibel" oder "sentimental" hast und zwar eine positive. Wer abfällig über Begriffe wie diese denkt, wer sich nicht viel Gedanken macht und nicht manchmal zu viel grübelt, nicht manchmal traurig ist oder nicht manchmal nur Angst

hat, die sich wie eine unüberwindbare Mauer auftürmt, der höre sich andere Platten aber nicht diese "Sneaky Feelings". Eine Band aus Neusee-land, was mögen die wohl für Musik machen, soviel kennt man micht von dort, die Chills machen ja ganz nette Musik, aber na Ja... Gedanken, die nach dem Hören überflüssig werden und sich in Wohlgefallen und das im wahrsten Sinne des Wortes auflösen, sich selbstständig machen, dunkle Schatten auf die Seele werfen, nachdenklich aber nicht de-pressiv machen. 11 Songs, meist nachdenklich-sentimental, aber auch manchmal recht flott, mit verführerisch sanften Gitarrenklängen, wunderschönen Harmonie-Backgroundge-

sängen, die verhaltene Seite der Orange Juice, vereint mit Folk-Popelementen, bezaubernd aber dezent arrangiert, manchmal mit Bläsern, öfters mit Orgel, ein Tagtraum, wie er schöner nicht sein kann. Egal, wie die Lage ist, eine Melodie fehlt nie, zu schön für diese Welt. Nichts für die harte Fraktion und böse Leute.

Bobby "Sneaky" Vox

39 CLOCKS 13 more ... WSFA

Es ist Psychoterror, psychisch und unphysisch. Die morbide drängelnde Dunkelstimme Sänger JG bohrt sich in meinen Geist, und die läßt mich nicht mehr los. Ich weiß es unbe-streitbar, die 39 Clocks gehören noch immer zu den besten deutschen Bands, doch sie sind nicht deutsch, anglo-amerikanisch oder sonst was, sie sind lebendig und seltsam entrückt zugleich, sie sind DA und helfen Dir noch heute, die selbsternannten Erfinder des des Psycho Beats, nicht besser, nicht schlechter als zu Painit-dark-Zeiten, nicht weniger bemüht uns die Selten des Lebens zu zeigen, die sich hindunklen Gittern und schleierhaften Begebenheiten abspielen.

Ihre Psychatrie-Themen n'est porte pas ses nylons negliges), einem langjährigen Freund gewidmet, lassen nicht kalt, klären auch. Auf dem Gebiet der Insektenforschung wurden neue Erkenntnisse geschlossen, sie tanzen nicht viel, die Insekten, doch die 39 Clocks beobachten sie mit faszinierten Gitarrentönen und Leute wie Matthias Arfmann am Piano vermischen den allgemeinen verbindlich-einsamgezogenen (welch Widerspruch) Sound zu genau dem, was wir schon selt Urzeiten von der Band und von Musik besonders in manchen ich-brauch-das-heute-Situationen erwartet wird. Die 39

marimbarecords · marimbarecords · marimbarecords · marimbarecords

★ LP-Neuerscheinungen ★

Umbrellas "Colour my World" LP 0887-4

LOVE & PEACE



LP 1287-17

marimba records

Zainschmiedeweg 3 · D-8972 Sonthofen 雷 (08321) 81945

marimba records · marimba records · marimba records · marimba record

SCHALLPLATTENBÖRSEN 1988

OBERHAUSEN	Stadthalle	6. 3.	11 - 18h
KÖLN	Gürzenich	13. 3.	11 - 18h
SIEGEN	Siegerlandhalle	20. 3.	11 - 18h
GUMMERSBACH	Stadthalle	4. 4.	11 - 18h
KASSEL	PhScheidemann-Haus, Holländ. Str. 74	10. 4.	10 - 18h
OSNABRÜCK	Stadthalle	17. 4.	11 - 18h
HAGEN	Stadthalle	24. 4.	11 - 18h
MÜNSTER	Halle Münsterland	1. 5.	11 - 18h
восним	Stadthalle Wattenscheid	8. 5.	11 - 18h
WUPPERTAL	Stadthalle	12. 5.	11 - 18h
PADERBORN	Paderhalle 700	15. 5.	11 - 18h

Kongreßhalle

Records Fairs in Germany

GIESSEN

29. 5. 10-18h

Clocks haben dennoch ihre Waffen scharf gerichtet, entscheiden sich dafür, daß nicht Gesehenes, nicht existent ist, (Glaube) zumindest in Fragen die das Bestehen von Atomraketen betrifft (You can't count the bombs), begraben Zeitgeist Trend Personen in ihrem "tiny trash can" und sind dennoch die einzigen, die nach ihren Angaben auf Güterzüge springen können.

Kerstin Grether

JEAN PARK Dressed in mirrors Produzentenclub

Bunt, sauber und durch und durch professionell ist das Album aus dem Produzentenclub. Vielleicht erinnert sich der ein oder andere an das Lebensmittel-Sex-Festival mit den schönen Aufklebern. Der Produzentenclub produzierte eben dieses. Es klingt ehrlich. Ein Popsong nach dem anderen. Gegensatz zu anderen Produktionen steht hier der Computer im Hintergrund. Doowadadeedee: Lautmalerei beschreibt eine Platte. So heißt das erste Stück. T.Rex läßt grüßen. Die beste Nummer ist: I wanna be loved. Ein Pogo-Tango. Es ist geeignet, aufgelegt zu werden, nachdem einen die Freundin zum 111 Mal verlassen hat. Die restlichen Songs hafür mich gleiche Prioriben tät. Nach vielem Hören klingt es langweilig.

Wer liebe, bunte, frische Songs gerne hört, sollte mal reinhören. Mit viel Engagement und Know-How gemacht.

Detlef Burkhardt

SET FATALE I wanna hit WSFA

Set Fatale, neues Label und neue Musik. Ein völlig neues Hörgefühl, denn SF überraschen mit einer knallharten Mixtur aus Hip-Hop, Metal, Rock'n Roll, Glam und Disco. Somit Set Fatale die erste wäre Deutsche (oder besser gesagt deutsch/finnisch/türkische) Disco-GREBO-Band, hätten sie dies nicht bereits energisch abgestritten. ("Wir sind weder noch langhaarig, häßlich, blöd). Auch hat sich die Besetzung verändert, nun sind es vier (Claudia Lohmann an den Keyboards ist neu). Waren Set Fatale früher eine "schwierige" Band, denn nicht jeder verstand sie, so sind sie jetzt zugänglicher geworden. Ganz klar läßt sich ihre Musik nicht einordnen, sie selbst nennen es U.M.O. (Unidentified Musical Object). Auf der Maxi gibt es zwei Versionen von "I wanna hit", wobei mir der Import Mix fast noch besser gefällt. Besonders einfallsreich sind die Enden der Stücke. Auch ganz nett ist Shooga Looga, ganz ungewohnte 40 EBMusikmagazin

Töne für SF. Da bleibt mir nur noch eines zu sagen, ihr seid auf dem richtigen Weg!

Woody S.

LONDON COWBOYS SATOR CODEX BODHI BEAT POETS KREML FLYERS/Red Rhino

EBM, das Blatt mit dem tollen Namen, muß Zeilen sparen. Deshalb erbete ich die hochverehrte Leserschaft um Verständnis, wenn ich mich hier an dieser Stelle etwas kürzer als sonst fasse. (Hättste das jetzt weggelassen, hätten wir schon wieder 10 Zeilen gespart, d. Setzerin) Die London Cowboys, hierzulande noch etwas unterbelichtet, liefern auf der neuen Maxi undersbend in die hoch politikalier von der der der neuen Maxi undersbend in die neuen Maxi undersbend in die neuen Bestinkt.

durchgehend irdischen Rock'n' Roll, der die Beinkleider auf Party ordentlich flatieder tern läßt. Gut gemacht Kinder. Bereits seit 1981 verunsichern vier Schweden namens Sator Codex nun schon die Polar-kreise, und präsentieren jetzt auch dem deutschen Verbraucher den Leistungsnachweis in Form einer Debüt-LP (in GB bereits seit Jan. 87 erhältlich). Ge-bremster aber freilich guter gitarren- und gesangsorientierter Rock, mit zartdüsterem Einschlag, der zwar nicht vor Experimentierwut strotzt, aber dennoch ausgereift und ausbaufähig ist. Zwei Pluspunkte gibts noch für die Version von Hawkwinds Kiffhymne "Masters of the Univers".

Aber jetzt alle mal zum Ohrenauswaschen, es wird interessant!

Wenn einer ein paar Jahre in zahllosen Spelunkenküchen malocht, nur um ganz allein den Zaster für ein paar Studiotage zwecks zweitem Album zusammenzukratzen, dann riecht das wohl nicht umbedingt nach Mediahype, sondern eher nach ein bißchen Idealismus, Willen und gläubiger Ausdauer. Craig Russel heißt die Schlüssel-figur der Bodhi Beat Poets (seh schon, über den müssen wir mal extra was schreiben). Lyrik und Sound weisen auf dieser Platte ein wünschensbreites Spektrum auf, wert deshalb hebt sie sich auch so wohltuend vom derzeitigen Einheitsschund ab. Textlich umkreist Russels verwegene Beatpoesie in intelligent-einfühlsamer Auseinandersetzung persönliche, soziale und religiöse Erfahrungen, die bis zur zornigen Maßregelung ("Peace") reichen.

Analog findet alles seine exakte musikalische Entsprechung. Auf germanisch gesagt also stilistische Vielfalt, zusammengehalten durch den roten Ideologiefaden. Aus diesen Gründen sehe ich auf den armen und gläubigen Russel nicht gerade einen Platinregen zukommen. Wehrt Euch dagegen, Bürger dieses Landes!

Die Peinlichkeit des Aons

heißt Kreml Fleyers und kommt natürlich aus Bundesdeutschland. Hört sich an, als ob sich Mathias Rust und Frank Förster via Timetunnel in die Mittsiebziger begeben und sich dort in einem Studio der Munich-Sound Fabrik verflogen hätten. Der ansässige Produzent sah die Zukunft im Glasnost-Disco und ließ dafür prompt die vielversprechenden Silver-Convention sausen. Da hilft nur noch Arbeitslager. Nero Huber

GEISTERFAHRER Stein & Bein WSFA

Es ist wieder mal so ein Tag, der vollkommen überflüssig ist. Der noch überflüssiger wäre, wenn da nicht die neue LP der Geisterfahrer wäre. Aber lassen wir zuerst mal die Geisterfahrer selber zu Wort kommen: "Mal im Ernst, das sind acht Klasse-Songs, absolut gleichwertig, ohne Höhepunkte, alle Hits. Daß der Sound mal wieder so schrottig klingt, liegt nur daran, daß wir mit der Technik auf Kriegsfuß stehen. Wir sind eben eine Live-Band."

Schrottig, nein das ist GUT so. Michael Ruff & Co. haben sich weiterentwickelt. Außerdem wird bis auf den Titelsong nur noch englisch gesungen, es kommt einfach besser so. Oder laßt es mich auch so formulieren, sie klingen amerikanisch. Diese Platte hat ihre volle Berechtigung, denn sie läßt überflüssige Tage sinnvoll erscheinen, auch wenn dann der einzige Sinn darin besteht, Stein & Bein zu hören. Die als Lebensie kristallierte Geisterfahrer ter? Trotzdem Allerensich ein Anspieltip heraus:

Woody S.

AHNREFN Defaid ... DUB SEX Push

Wenn im Konzert eine Gruppe besser als die andere ist. dann kann es auf Platte auch umgekehrt sein. Der Gig, nadaß einem die türlich laut, Plomben rausfliegen, erbrachte sichtbare Feldvorteile für Anhrefn gegenüber Dub Sex, die nach dem zweiten Stück nur noch in dumpfen smogverhangenen Lärmlabyrinthen rumzugeistern schienen. Leider Gottes ist Anhrefns Tonträger aber so überflüssig wie die Eier vom Pabst. Als Bezeichnung fällt mir nur Trash-Beat ein, aber gewiß kein gestandener Trash-Metal. Singen tun sie übrigens auf walisisch, da versteht man wenigstens nix. Generell komme ich am wenigsten mit dem Gesang klar. Mehrstimmiger Bubitätszorn vom Sixtiesbeat und Geburtswehenpunk "beeinflußt", das sind "The Boys of Welsh

Rock'n Roll" (Mein Gott. nette Jungs und du haust hier so in die Pfanne). Nicht so schüchtern, die Herren. Dub Sex dagegen scheinen mit ihren Instrumenten wohl den Bayr. Wald ausforsten zu wollen.. Hört sich an, als würde sich Herbert Wehner auf Tollwut mit überdimensionalen einer Schrottpresse sabbernd über den Ruhrpott hermachen. Kommt gut. Weckt sogar zarte Assoziationen zu meinen geliebten Stooges, der einzig WAHREN Trash Metal Band.

Schütten Rein

JONATHAN RICHMAN & THE MODERN LOVERS Zensor

Die mittlerweile achte der Lovers mit mir. Begegnet bin ich ihnen zum ersten Mal während einer Fahrt nach Bremen 1977. Im NDR lief ein Livekonzert einer mir unbekannten Band, kurze, naiv ge-sungen und gespielte Songs, ohne jeden Effekt und an Kinderlieder erinnernd. Dann Ice Cream Man, das Stück selbst hob sich nicht wesentlich von den bisher gespielten ab, doch meinte dieser Sänger, dem Publikum eine Wiederholung des Refrain bis zu 15 mal zumuten zu können, als Zugabe, immer nur den Refrain. Ich horchte auf. An dem muß was dran sein, der macht sein Ding. Nachzuvollziehen ist dieser Ice Cream Song auf der Liveplatte, wobei die Lovers es dort nicht auf 16 Zugaben schaffen. Jede nachfolgende LP erwies sich als Fortsetzung der vorheri-gen, keine überraschung kein keine Überraschung, kein Stilwechsel, aber NIE Langeweile, sondern beste Unterhal-Die Modern Lovers '88 tung. unterbrechen diese Tradition nicht. bringen eine sanfte Coverversion (The Theme from Moulin Rouge) und eine lange, geschmackvolle Instrumentaleinlage (African Lady) un bleiben sich treu. Ich esse für mein Leben gern Bratkartoffeln, immer wieder und im-

KREWMEN Into the tomb Lost Moment

Die erste Psychobilly-Band die es geschafft hat, zwei Studioinnerhalb eines Jahres herauszubringen, sind die englischen Krewmen. Und dies ist die zweite LP, die sie 1987 herausgebracht haben (insgesamt die dritte). Wie man es von den Krewmen kennt, mit vielen Rhythmuswechseln und immer schön schnell. Überhaupt sind Krewmen wohl die schnellste Psycho-Band. Sie covern Clash (Should I stay or should I go). Der Stimmungsmacher schlechthin. Da kommt keine gute Party dran vorbei, Marc Bolan (Solid gold easy action) auch ein Gute-Laune-Song und

ein jüdisches (?) Volkslied. das wirklich gut und witzig aber insgesamt zu ist lang. Bei den Eigenkompositionen sind sie härter im Stil geworden, und stellenweise covern sie sich selbst (z.B. Dreams). Für den gelun Sweet gelungensten halte ich Curse of the Pharaoh auf der ersten LP) I'm not dead (die beste Eigenkomposition der Platte) und Swamp Club Ball. Insgesamt ist der Gitarrensound härter geworden (teilweise verzerrt), der Bass mehr in Hintergrund, Sänger Cole (der übrigens kurz nach den Aufnahmen die Band verließ) nutzt seine vielseitige Stimme, wirkt so wie auf der LP "Sweet Dreams", und der LP mehr Platz ist dem Schlagzeug ich eingeräumt worden. Wie meine, hat sich ihr Stil auf dieser LP noch weiter vom traditionellen Rockabilly entfernt als auf den Vorgängern (vergleicht mal mit der "Aventures of the" LP), was ich aber negativ finde.

Axel Gieseking

PANIC IN SLUMBERLAND Solitaire forever Ja-Musik / EFA

Nach dem großen Krieg, bei dem die Erde von tausend Sonnen verschlungen wurde und nur eine Rückbesinnung des Menschen, eine Rückschaltung auch in der Intelligenz die Heilung bringen würde, dort ereignete sich folgende Geschichte. Urga dort ereignete war schon lange unterwegs auf der Suche nach Nahrung, so viele Steine hatte er herumgein der Trümmerwüste. Körper war an die herrdreht schende Strahung gewöhnt, das lange Bart und Kopfhaar troff vor Schweiß, sein affenartiger Schädel war eingefallen nach Hunger und Entbehrungen. Ohne viel Nahrung oder etwas Besonderem durfte er nicht zu seinem Stamm zurückkommen. Er grub und der fand einen viereckigen Kasten auf dem eine schwarze Scheibe lag. Neugierig, weil er noch nie so etwas gesehen hetastete er hatte. das für ihn unbekannte Ding, einmal bewegte sich ein auf auf legte sich Stift Scheibe und hynotische Töne und Stimmen erklangen. betäubt lauschte er ihnen. Das mußte sein Stamm erfahren. Er kehrte zu ihnen zurück und es kostete ihn eine Menge Zeit, die Weise in kehligen Urlauten davon zu überzeugen, ihm zum Ort der Erscheinung zu folgen. Aber schließlich gelang es ihm. Er wiederholte das Ritual und der ganze Stamm der Affenmenschen lauschte alsbald diesen vertrauten und sogleich unbekannten Lauten, bewegten die Körper nach dieser Musik, nur auf ihr primitives schlagwerkzeugorientiertes

Musikverständnis wirkte. Urga fand noch ein viereckiges Stück Papier, auf dem seltsame Zeichen waren, die aussahen wie "Solitaire Forever", aber er hielt es für eine Zauberspruch, und er warf es in das vor kurzem erst wieder erfundene Feuer.

Bobby "Urga" Vox

GODFATHERS Birth, School, ... Epic

Wie heißt die derzeit beste Band? Richtig, Mann: The Godfathers! Vergeßt all die halbgaren amerikansichen Gitarren-bands (ihr wißt schon, diese Lieblinge der endzwanziger Studenten und Intellektuellen) und was es sonst so an derzeitigen Rockbands gibt. Die Godfathers sind eine der wenigen, die den gewissen "Sound" besitzen. Ohne schlechtes Gewissen kann man das, was sie machen, als 'ne Art Vorstufe zum Heavy Metal bezeichnen (im positiven Sinne). Unvergleichmischen sie britische die backing vocals und die Powerakkorde) und amerikanische Gitarrenmusik zusammen: Hard und Heavy. Selten sind ihre Songs schnell (und wenn, stets nur einige Takte lang), eher schon gebremst durch die eigene Unzufriedenheit, welche überhaupt der wichtigste Motor/die stärkste Triebkraft ist: "I cut myself but I don't bleed because I don't get what I need!" Die Umsetzung der eigenen Frustation funktioniert jedoch nicht auf depressive Robert Smith-Art, sondern wird mit immenser Wucht hinausgeschleudert.

Du weißt genau, was Peter Coyne meint, wenn er in "Obsession" "No no no" schreit. Der perfekte Soundtrack für die jenigen, die nicht hilflos mit gebrochenem Herzen in der Ecke liegen wollen (aber es dennoch vielleicht tun). "She's just got out of bed, she hasn't had her breakfast yet. She phoned in sick today, she needs a mental holyday."

Bereits die britische Vorgängerformation "Sid Presley Ex-

perience" hatte schon mit ähnlichen Klängen gearbeitet, welche allerdings erst mit den bisherigen 5 Godfathers-Singles zu dem Smashing Sound von heute perfektioniert wurden. "Birth, School, Work, Death" (kann man das Leben besser und kürzer zusammenfassen) ist ein klassisches Rockalbum (so, wie die Musik klassisch und zeitlos ist, d.h. sicherlich von den 60ern und 70ern beeinflust, aber keineswegs altmo-disch klingt) und hält, was die Debüt-Complation-LP "Hit by Hit" mit "I want every-thing", "this damn nation", damn nation". "I'm unsatisfied" usw.



legt hatte. Nach dem ersten Hören scheinen solche Hammer zwar zu fehlen, aber nach zigmaligem Durchspielen (bisher habe ich die Vorabcassette mindestens einmal täglich gehört) finden sich etliche Nummern wie "Obsession", "Tell me why" oder das ruhigere "Just like you" die zum Teil des eigenen Lebens werden können und genau das ausdrücken, was du fühlst (zumindest bei mir). "More than a friend for today".

Rainer Bussius

TALL DWARFS Hello cruel world Normal

Man stelle sich vor: Ein unaufgeräumtes Zimmer. dadrin drei Leute, die sich bei Zigarretten und Flaschenbier langweilen. Was fehlt hier? Ein klarer Fall für die Tall Dwarfs, mit denen man Freunde auf Abruf hat, wenn man sie braucht. Die beiden Tall Dwarfs Chris und Alex sind seit 1980 am heimischen Herd der kleinen Plattenküche Neuseelands aktiv, Kooperationen mit den Chills verstehen sich daher am Rande. Ihr Zwei-Mann-Sound mit kleinem Hausinstrumentarium und Tonbandloops, bald akustisch, bald verfremdet, läßt als Aufnahmeort auf eine Küche-Waschküche-Wohnzimmerkombination schließen. wie sie das Underground-Covercomic schaurig-schön darstellt. Die Tall Dwarfs stehen als Duo in Imagenähe zu unkomplizierten Gag-Unikaten wie Jesus Couldn't Drum. Wo Letztere aber zwischen allen Heimwerkerklängen vor Lachen doch noch bisweilen starke Songs anbieten können, stehen die Tall Dwarfs mit bestenfalls "Walking Home", "Crush" und vielleicht "Shade for To-day" etwas dürftig da. Die Songs sind je nach Wohlwolien gelegentlich ambitioniert, je nach Laune meist nett, witzig, unterhaltsam oder nur blöd. HELLO CRUEL WORLD ist eine Zusammenstellung aus den Einmachgläsern der Jahre 81-84. was der Zeitlosigkeit derarti-Hausmannskost keinen Abbruch tut. Platten wie sie gab es schon bei Roger Waters und wird es immer geben, sympathisch, nicht ganz ernstzunehmen und garantiert nicht langlebig.

Christian Köhl

PHILLIP BOA & THE VOODOOCLUB Copperfield/Poly d'or

Schön anzusehen sind sie, die Platten von Phillip Boa & the Voodooclub, vom Cover bis zum Label und sogar die dazugehörigen Presseinfos der Plattenfirma. Es macht Spaß, ein Constrictor-Produkt zu kaufen, es zuhause stehen zu haben und es aufzulegen. Und bevor Phillip Boa vor Stolz platzt über seine Aufnahme auf die Bretter 42EBMusikmagazin

der Welt trotz gleichzeitiger Beibehaltung seiner künstleri-schen Integrität darf man sich getrost noch reichlich an der LP Copperfield satthöneuen Copperfield flowert und ren. powert optisch und akustisch wie ein Feuerwerk im immergrünen Regenwald, und wie ein Feuerwerk werden die Voodoo-Club-Platten hoffentlich immer bleiben: Explosiv, bunt, in sich abwechslungsreich Mal zu Mal ändert sich Prinzip nur die innere Ordnung; man weiß, was zu ist, und freut sich erwarten immer wieder darauf. Mit der Vorab-Single

ideals" wollte Boa wahrscheinlich ein trotziges Bollwerk gegen mögliche Vorwürfe hinsichtlich einer Anbiederung an die Polydor-Gangart statuieren, ließ dabei statt dem burschikosen Boy Scouts-Charme den Holzhammer kreisen. Die LP im gesamten klingt bekömmlicher, überzeugt vor allem in den langsameren Nummern "Lying in the green grass" und "Andy W.". Nicht textlich, wohlgemerkt, "You filled the atom heads with flower" kann man Andy W. auch im Rausch nicht unterstellen. Doch damit läßt sich leben. Sogar eine gewisse (unfreiwilige?) Komik läßt sich der Musik abgewinnen: Während andere Bands sich streiten. wassen beiteren wessen Drummer streiten. nun dem Muppets-"Tier" am ähnlichsten sieht, kann sich Boa brüsten, gleich zwei "Tiere" zu haben, die vor allem auch so spielen. Und zwar immer dann, wenn es gilt, den vorhersagbaren klassizistischen Überraschungsfremdkörper nach dem zweiten Refrain schnellstmöglich mit den Voodoo-Trommeln auszutreiben, am deutlichsten in "Kill your ideals" und beim Polka-Break in "Lunatics over B."

Christian Köhl

THE JAZZBUTCHER Fishcothek Creation/RTD

Der Butcher (fast) wieder auf voller Höhe seines Könnens. Die Jazzbutcher, die nach drei hervorragenden Alben (darunter das schon zu den Besten der 80er zählende "A Scandal in Bohemia") und einer überzeugenden Livepräsentation 85/86 (man erinnere sich z.B. an das Konzert im Hunky Dory in Detmold) völlig in eine biersee-lige Mitgrölstimmung verfielen, haben die Kurve gekriegt. Genauer, Fat Fish, der Butcher und führender Kopf der Gruppe, hat sie gekriegt. Sein neues Album, das erste auf Creation (endlich mal wieder ein Label, der Name für Qualität WO bürgt) setzt stilmäßig bei Sex and Travel an. Musikalisch vielseitig wie selten zuvor bringt er Balladen, Rap (nun mal ehrlich Butch, The Best Way ist doch von den Clash "The Magnificent Seven" geklaut, oder?) Gitarrenpop bis hin zu Calypsoangehauchte Songs. Wer den Butcher noch nicht kennt und mal in die Platte reinhören will, sollte die Nadel auf "Get it Wrong" oder vielleicht "Susie" setzen. Eingespielt wurde Fishcotheke mit Musikern von Weatherprophets (schon ein Garant für allerfeinsten Pop) und Spacemen 3 (diese begnadete Gruppe, deren Einfluss auf dieser Platte jedoch unhörbar ist).

M7

JAMBACK AFFAIR In for an affair SPV

Zugegeben: JA trennt hier nur ein sehr zarter Hauch von Schachmattgrößen a la SADE, und anderen Cocktailschlürfern. Trotzdem braucht das Lands zwischendurch auch wieder erträgliche Laidbackmusik, und sei es nur, um im heimischen Schlafzimmer ein einigermaßen heißfeuchtes Klima zu erzeugen, wenn die jeweilige Affaire dazu schon nicht ausreichen sollte.

Tip am Rande: das Ganze mit guten Soul Nummern und vielleicht einem Schuß Shirley Bassey, die neben einem bekannten Sexo-, äh Saxophonisten, lt. Wissenschaft den menschlichen Sexualquotienten durch ihren raubkätzigen am deutlichsten zu steigern vermag, zu einer nützlichen C 120 Nahkampfkassette vermischen.

Van Hinten

DIE BARSCHEL MAXI Bon Rivage Sing Sing Records

Ein schönes Ufer hatte seine Badewanne wohl kaum. Eine Platte als Zeitdokument. Der textliche Inhalt straft die Musik, die so glatt i st wie Barschel bei seinen öffentlichen Auftritten war, Lügen: Tod durch Sterben.

Auszug aus dem Infoblatt der Plattenfirma: "...Die Schall-platte birgt den inhaltlichen Zweck, obige Thematik auch dann noch greifbar in Händen halten zu können, wenn die Wörter und Gedanken von heute nur noch Schall und Rauch sind".

Im Eigenvertrieb zu erhalten bei: SING SING RECORDS Tel.: 0911/289833 Hochstr. 40 8500 Nürnberg

Grisu

K.G.B. Kein Grund zur ... Starv. Missile

KGB sind schon 7 Jahre alt, was für Punkbands doch enorm ist.

Aber erst in den letzten ca. 2 Jahren kamen sie aus der Provinz heraus und wurden so einem breiteren Publikum bekannt, wie man so schön sagt. Eine LP auf einem US-Label und eine damit verbundene Tour durch die Staaten im letzten Frühjahr waren der bisherige Höhepunkt. Nun also die 2.LP

auf Micki Just's S.M.-Label die Angewohnheit hat. (der Geldscheine in kleinen Stückchen zu verschenken), leider kommt sie ein halbes Jahrzehnt zu spät heraus. Denn es ist die Musik, die deutsche Punkbands bis etwa 1983/84 so sehr beliebt machte - simpel, gut, schnell und chen Texten. Allerdings aber deutschen habe ich u.a. genau diese Musik bis vor einiger Zeit dermaßen im Überfluß gehört, daß ich einfach nicht mehr mag. Aber, ich gebe es zu, um von Zeit zu Zeit rückfällig zu werden, sind K.G.B. bestens geeignet. Es ist eben wirklich ganz gut, nicht zu verachten, zudem sind sie die einzige mir bekannte Band, die es bisher gewagt hat, die Bad Brains zu covern! So hört man denn "Türken rein, Türken raus"-Sing-Sang zu den Rock for Light-Rhythmen.

Sofern noch jemand Toxoplasma und Konsorten auf der Lederjacke stehen haben sollte, empfehle ich, entweder etwas zu übertünchen oder aber noch eine freie Stelle zu suchen, um die Buchstaben K, G und B aufzumalen. Das war die gute, alte Zeit.

Generalfeldmarschall Oberst Jinx (Saigon '71)

M. WALKING ON THE WATER Same

Fuego Records

Mist, wieder auf die letzte Sekunde, dabei hätte ich mir ausgerechnet hier gerne etwas mehr Zeit für das Review gelassen. (Oh Frank, ich kann auch nix dafür, Markus Maria hat sie eben mit hängender Zunge gebracht, G.) Ja, es werden schon Wetten abgeschlossen, wann M. Walking on the Water in Formel 1 zu sehen sind, lange kann es nicht mehr dauern, denn das ist Musik für Millionen. Sollte man jedenfalls meinen.

Ich wüßte nicht, wem diese Musik nicht gefallen würde, denn sie ist sehr fein, da ein bißchen, hier ein bißchen, von allem etwas, sogar mit Quetschebüggel (volkstml. Harmoni-

Und genau dieses Einfallsreichtum gefällt mir an dieser
Band am meisten. Hier gibt es
endlich einmal etwas Neues,
denn diese Musik mit diesen
Verbindungen und Zusammenhängen habe ich zuvor noch nie
gehört, und auch jetzt weiß
ich nicht, was es eigentlich
ist.

"Short-Distance-Psycho-Folk machen wir", sagen sie, aber darunter kann ich mir nichts vorstellen, und vielleicht ist das auch gut so.

Jaja, lohnt sich auf alle Fälle, wenn man immer nur die gleiche Musik hört und es nicht wagt, einmal etwas anderes zu probieren. Da sind M. Walking on the Water bestens geeignet, schmeckt lecker und ist kalorienarm, da nehme ich gleich die Familien-

packung.

Da das ganze von den 4 Ruhrgebietshippies auch noch sauber und mittelschnell vorgetragen wird, bleibt mir nichts anderes übrig, als zuzugeben, daß ich keinen Punkt der Kritik ausfindig machen konnte. Hm. höchstens vielleicht, daß das Englisch des Sängers manchmal eher etwas un-englisch ist, aber es ist ja schließlich keine englische Band (davon gibt's ja sowieso mehr als genug).

Also: nur Pluspunkte, und die gibt's von mir für "EB-Gruppen" selten genug. ist noch zu erwähnen, daß sie in jedem Interview einen anderen Begriff für das 'M' in ihrem Namen angeben. Wie wäre es mit Mücken, Mord, Mieder und Minoriten etc. (weitere Vorschläge auf Anfrage gegen Kostenvoranschlag)?

Frank "Talking in the air"

BLUMEN OHNE DUFT Bed Rock Massacre Scratch'n'Sniff

Tä Tä, LP wunderba, wollmer se reinlasse, aber nein, zu spät, Karneval ist gerade vorbei, und hier kommt diese LP. 11 Songs zum Mitgröhlen und Kaputtlachen. Trashig und Heavy kommen sie daher. Zwei Songs, Abbott und Costello meet the family (die eigene Bezeichnung Heavy Disco Trash ist treffend. Helter Skelter Hu-ha-ho-chi-Minh) und das Country Stück, Johnny Yuma (The Rebel) waren bereits auf der vorhergehenden Maxi. Es gibt gibt hier keine Ausfälle, selbst das auf manchen LPs obligatorische Instrumental gerät zur Shadowpersiflage und ist sehr gut (Human Pony Race), überhaupt sind deutliche Anspielungen auf 50er und 60er Film oder Seriengitarrenmusik erkennbar, schade, "The Munsters" laufen nicht mehr. Ansonsten Trashabilly würde ich sagen, eine sechsstufige Rakete oder so für die Blumen ohne Duft. Kölle Alaaf.

Bobby Vox

ANIMAL CRACKERS So paint a map Wild Orange/RDT

Leute, der Karneval ist vorbei, es ist Aschermittwoch. Zeit also nüchtern zu werden, Zeit, sich von aufgesetzter Fröhlichkeit zu befreien. Eine Möglichkeit, sich wieder mit der Realität zu befassen, ist die erste Mini LP der "Animal Crackers", und es ist eine gute Möglichkeit. Die erste Veröffentlichung, die Single Single "Small Loud Song" fiel mir schon angenehm auf, der Song ist auf diesem Six Track Album enthalten. Der Weg dorthin war weit, nach der Gründung 1982 gab es kein kreatives Weiterkommen, es folgte eine Zeit der Insichkehrung und Besinnung, aus der Sladek, Lenz und

Einsteigen von Ralph Nickolaus (aber doch nicht etwa am 6.12.?) erweckt wurden. Es erweckt wurden. ging nun voran, die Sons von "So paint a map on my face" eröffnen der Band und dem Hörer eine Gratwanderung zwischen Wohlklang, Sentimentalem und Lärm und zwar mit Wohlgeschmack. Warum, nun alle genannten Zutaten werden in genau zusammmenpassenden Mengen gemischt, mit ausdrucksvollem Gesang, schneidenden rauhen Gitarren und treibender Dynamik von Bass und Schlagzeug gewürzt. Smörebröd, Smörebröd, röm pöm pöm pöm, sagt der Plattenkoch, prima, prima aus Deutschland

Bobby Vox

TOKYO SCHWANSTEIN The very last ...

Aus dem Nichts ins Licht der Offentlichkeit und auch Gehörgänge prescht die LP einer Band deren Vinylgeburtswehen mit Lärm verbunden sind. Tokyo Schwanstein, das Bernhard Geiger, Thomas Diener und Klaus Kotai. Für die Leu-te, denen der Name Thomas Diener nichts sagt, er ist der Herausgeber von 59 to 1, Klaus Kotei ist der Chef des neuen Labels 5921, auf dem diese LP erscheint. Gemeinsamkeiten besagt schon die Namensähnlichkeit. Die beiden sind gute Freunde, beim Kurs von Tokyo Schwanstein redet kein Fremder rein. Und genauso unbeirrbar ist die Musik, ein Sound wie eine Felswand, unverrückbar wühlen sich die sieben Songs, die teilweise die Sieben-Minuten-Grenze sprengen, ihren Weg, Modetrends, kommerzielle oder andere Zwänge mißachtend. Schleppender, arrogant wirkender Sprechgesang durchzieht die Songs, unbeeindruckt, aber vielleicht nur scheinbar unbeeindruckt, eine Mischung aus Lou Reed und dem S-Haters vielleicht Sänger Keiron O'Neill. Schlep-pend ebenfalls die Gitarre, psychedelisch schleift sie Felsen blank, gelegentlich schwillt sie an, wird schneller, aber das bleibt die Ausnahme, Bass und Schlagzeug fügen sich harmonisch ein, diese LP ist ein Fels, der herausragt, dessen Nachteil eine gewisse (musikalische)
Unbeweglichkeit ist, aber das
haben diese Gebilde wohl an
sich. Ob er eine Expedition
dorthin unternehmen will, muß ein jeder selbst entscheiden, doch wenn, führt der Weg über die Wolken. Ein harter Brocken, aber keineswegs unverdaulich.

Bobby Vox

HOAX Ich liebe nur mich Sunshine Pub.

Ich liebe nur mich - zunächst sei einmal gesagt, daß allein der Titel sehr, sehr toll ist; Scherbanoweitz 1986 durch das Ich-Denker und Egozentriker an

die Macht (wobei noch erwähnenswert ist, daß ICH natür-lich der Beste der Ich-er bin, logisch)!

Hoax sind in Groß Oesingen, woher sie stammen, sicher eine Attraktion. "Mir ham' hier soechte stöhnt Punk-Rockers", der Dorfratsvorsitzende, und ich entgegne ihm: "Tjöh, aba was für welche, ne?"!

Ich vermute einfach mal. die bis dato nur als Party-Band fungierenden Hoax bei einer gemeinsamen Tour mit den Toten Hosen deren Beinkleider entwendeten, anders kann ich es mir nicht erklären. Denn seitdem geht es mit Hoax stetig aufwärts, und mit...lassen wir das.

Das 'Alles Banane'-Demo fand reißenden Absatz und erntete nur gute Kritiken, auch im EB/M (fragt Martin H., der EB/M (fragt Martin H., der weiß sicher, welche Ausgabe es genau war), die - selbstproduzierte (Michael Mottek hat ein bischen unter die Arme gegriffen) - LP war somit nur eine Frage der Zeit; nun ist sie rrage der Zeit; nun ist sie da, auch noch bunt, nämlich in blurotem Vinyl. Und ich kann jedem, der nichts von Musik versteht (denn das sind die wahren Kenner), raten, schleunigst in den nächsten Plattenladen zu laufen und laut "Ich will Hoax, her damit!" zu schreien bzw. seinen Namen auf die Warteliste setzen zu lassen, denn wahrscheinlich ist schon vergriffen,

Dieses Album ist großer Favorit, der Sommer-Hit 1988 zu werden, weit und breit keine Konkurrenz in Sicht. Böse Zungen, die abgeschnitten ge-hören, lassen sicher verlau-ten, daß es lediglich eine Tote Hosen-Kopie ist. Aber im Grunde genommen spielen Hoax eher nur die gleiche Art, die gleiche Richtung der Musik der Toten Hosen...als Kopie gesehen wären sie besser, als das 'Orginal' es heute ist. Das

Führerschein, den Vollstrecker und viele andere wichtige Dinge des Alltags, gesehen aus Sicht eines Optimisten. Platte macht wirklich Diese Spaß, Lieder über Sachen, die jeder erlebt oder zumindest erleben kann, so will ich es. Hoax – eine der Gruppen, die mein Hoffen verstärken, daß der '77er Geist doch noch leht irgendwo in einer dunklen Höhle unter einem der sieben Tore des Schreckens, die es auf der Welt gibt. Ferdinand Jinx

DIE SACHE The girl who ... Fab Records / EFA

Verschönere dein Heim, tapezier mal wieder. Schwitzend und mit Maßen und Kopfrechnen beschäftigt, schneide ich die Papierbahnen zurecht. Bei dieser Arbeit kann ich keine langweilige nervende Musik gebrauchen. Der Musikberater Bobby Vox empfiehlt mir die erste -LP von "Die Sache", einer Tübinger Band in klassischer Trioformation. Hat diese Musik mein Herz und Gemüt schon mit ihrer Cassettenproduktion "Who's in my Garage" und ihren vier Beiträgen zum Cassettensampler "Die Weltmeister" berührt, so setzen sich die acht Songs dieses Albums in meine Ohren und meinem Hirn fest. Großartiger, wahnsinniger Pop, ein bißchen Sixties, ein wenig Lärm und sehr viele Harmonien. Schöne Beatmusik, aber sehr modern und eigen und vor allen Dingen zum Mitsingen geeignet. Eine Coverversion gibt's auch "Nothing's gonna stop us now", geschrieben vom neuen Traumwriterteam Stock/ Aitken/Waterman, die im Moment jede Null von Null auf 1 schießen könnten. Die Platte ist schon wieder zu Ende, die Arbeit gebt gut voran, dieser Bobby Vox hat mich gut beraten, er kommt mir so eigenartig vertraut Morgen muß ich noch zum Baumarkt, ich werde dem Verkäufer die LP von "Die Sache" vorspielen. Das Alter Ego (nicht DER ALTE Ego) Bobby Vox



CASSETTEN

WELTRAUMFORSCHER Falsche Berge... MonifLabel,

MONIF c/o Pfluger, Birmensdorferstr. 327, 8055 Zürich, CH Abschiedscassette dieser "legendären" & "anonymen" "Band" aus der Schweiz, nicht selten verglich man sie mit den amerikanischen Residents, obwohl die bizarr-kindlichen Popsongs der WTF viel interessanter als das gesamte Schaffen der Residents sind. Die Weltenforscher konnten fesselnd und gefühlvoll zugleich sein, neben schönem Bretzelbergpop gab's viele klug verschachtelte Minisongs, die immer wunderschön präsentiert wurden.

Hier vier Songs zum Abschied: Al Toller eingängiger hitverdächtiger Sound, ganz was neues und ein wenig an DEN PLAN erinnernd

A2 Sentimental-melancholisches Abschiedsmelodei

B1 Wieder chartsverdächtig mit Gastsängerin, eine Mischung zwischem engl. Mädchenpop und Top 50 Hit

B2 siehe A2

Ein Tip von mir, besorgt euch schnell die anderen WTF Tapes, die noch rehältlich sind. Ihr werdet viel interessante Musik vorfinden...

Matthias Lang

MINIMAX MXIMALMINIMUM Ultrazennnyxtrilat Brainstorm

Das Bonner Brainstorm-Label wird mir immer sympatischer, hier erneut eine geniale Elektronikcassette mit 23 Stücken. die mich total begeistern(ohne hier übertreiben zu wollen). Wahnsinn, was man mit Synthesizer, Drumcomputer, Sequencer, Tapemix und anderen heutzutage erreichen kann, wenn Allein die man Ideen hat. Songtitel sind eine Bereicherung für jeden Wortschatz (z.B.:Transpluto, Enochischer oder Ramboss) Bitte Tango nicht abschrecken lassen, die Musik liegt zwischen New-Age-Positiv und

Avantgardistisch-Effektiv-Negativ. MM wurden im Studio von den BS-Leuten unterstützt.

Matthias Lang

BERLIN CASSETTE III / 87 JAR Berlin

Die letzte BC für 87 enthält wieder eine Auswahl von sorgfältig zusammengestellten Songs aus aktuellen Indieproduktionen. Zu hören gibts Musik aus Berlin, Schweiz, England, und USA. Mit dabei: Gol/Attrition/Jar/Storemage/ Lord Litter/Webcore/Schwefel/ The Ground und 9 andere. Aus Existenzgründen ist es für JAR daß einige Abos bei wichtig. ihm getätigt werden (4x1988 Cassetten für 25 DM incl.Porto/Verp.) d.h. 6,25 DM incl. 44 EBMusikmagazin

allem. Ein Playboy kostet z.B. 9,--DM... Acxh ja, einen neuen Katalog gibts mittlerweile auch, der kostenlos bei JAR angefordert werden kann. Los Zack Zack, anfordern!

Matthias Lang

TENKH RIC SNACH Eigenprod.

Ebi Schaible, 7000 Stuttgart TRS war einer der legendären Comics, remember "Duck Dich". Hier versucht er mühevoll & krampfhaft, an frühere Zeiten anzuknüpfen. Gelingt ihm leider nur selten. Von den insgesamt neun Tracks gefallen mir eigentlich nur zwei sehr gut: 70er Glamrock in "I can't live without you" und "In Öster-reich" wegen der geglückten Austria-Persiflage. Der Rest ist schön anzuhören, zumeist jedoch belanglos und ideenarm, evtl. gut genug für eine Hausfrauenkaffeefahrt in den Schwarzwald. M.L.

MARTIN NEWELL April fool

Martin Newell ist der Kopf der Cleaners from Venus, die nach zahlreichen Cassettenproduktionen (allesamt bei Jar erhältlich) in den letzten Jahren auch zwei LPs eingespielt haben, die auch Nichtcassettenhörer faszinieren. Hier nun eine weitere (seine dritte) Solo MC mit sechs akustischen Folksongs. Aufgenommen an einem verregneten Aprilnachmittag, Coverzitat: There was only a voice, a guitar and a few mistakes. The moments can never be captured again. Alle Stücke strotzen nur so vor Spielfreude und Energie. Wenn Martin in die Saiten greift, klingt es echt und fordernd; dazu seine Texte (bluesig. poppig, sanft) und fanatische Songs (The idiot dancer, The iceberg & Unicorn). Da gibt's keine Studiotüftelei, da wird direkt ins Mikro gesungen/ gespielt. Die Musik von Martin Newell ist ehrlich und offen, und dafür liebe ich sie. Nicht mehr und nicht weniger. Matthias Lang

SCHWEFEL Detailed Amigo

Mirko Krüger hat in seinem Archiv gewühlt und noch eine Menge unbekannter oder unveröffentlichter Stücke vom Mannheimer Norbert Schwefel gefunden. Schwefel, das ist ein Phänomen. Wieviele Stunden habe ich mit den Grether-Sisters (Straight Fanzine) über Schwefel diskutiert. So hatte ich doch immer den Eindruck das Schwefel Musik macht, naja halt wegen den üblichen Gründen und mußte doch eines bes-

seren belehrt werden. Schwefel ist MUSIKER, kein Rock'n Rol-Das mir nun vorliegende ler. Werk ist interessant und qualitativ gut. Sicher, für eine zu individuell. Platte aber gerade für eine Cassette ge-Gute Aufnahmequalität nial. tut das übrige. Die neun Titel stammen entweder aus den Roots (1984) bis hin zu neuesten Stücken (Turkey Bird). Ich sag's ja, Norbert Schwefel ist deutsche Marc Bolan. (Das haben andere vor Dir auch schon gesagt, d. Setze-

Woody S.

THE LOCAL SCANDAL dto.

SchachtmeisterTapes

Das neue Werk aus dem Hause Schachtmeister macht es mir nicht leicht, denn irgendwie ist da immer etwas von The Fat Five drin oder von Volksschule oder Dayat Inya. Um es kurz zu machen, es ist ein Elektronik-Tape. Nein, kein grausames, ein humanes, mit Melodie. Anspieltip: Blutrausch. Werbesprüche hört man in "You are a toilet" was für'n Titel! Ansonsten hart an der experimen-Hildesheimer tellen Grenze. Musik? Laß mir dieses Volk aus dem Haus, wie die aussehen, die können doch nix! So sprach Muttern, und ich lud sie alle Weiter so, oder trotzdem ein. noch'n Anspieltip: Do you know.

Woody S.

MONTEZUMAS RACHE dto. Eigenproduktion

Schon das Intro zeigt, daR hier die Post abgeht. Ein tolles Zusammenspiel von Gitarre, Bass und Schlagzeug, dazu viele Einflüsse (Rockabilly/Beat) und wirklich fetzige Songs. Sie nennen sich selbst eine Tonzcombo und legen weniger Wert auf englische Texte. Live sind sie öfters unterwegs und ihre Konzerte sind die reinsten Parties (hab' ich mir sagen lassen). Wäre schade, wenn die Band sich durch div. Schwierigkei-(Zivildienst) sich auflöten sen müßte. (PS: Trotz Dreier-besetzung keine der vielen Hüsker DÜ Varianten.)

Matthias Lang

THE OFF BAND & WAFFELSCHMIEDE Links wo das Herz

The Off Band, das ist Karl von Hörsten, Waffelschmiede, das sind Martina Velte und Karl von Hörsten. 1983 begann man mit "we are not the residents", einer Cassette mit zweimal fünfzehn Minuten Spielzeit. Mit dieser Cassette war auch das Konzept der jetzt vorliegenden Cassette geboren. Die Musik von Off Band und Waffel-

schmiede ist aus dem Stand heraus organisiert. Schubladendenker: Richtung Avantgarde. Mit geradezu minimalistischen Mitteln wurde die Cassette produziert.

Das erste Stück "Halloween/ sei's drum" wurde John Carpenter gewidmet. Klavier, flie-Bendes Wasser, Baß und ein Casio VL-1 bestimmen hier den Sound oder die Geräusche. Überhaupt wurden bei den ganzen Stücken unzählige Geräusche verwendet: von Radiostimmen, Blechplatten, krähender Hahn. Autobremse, fiebriges Hundebellen, Sirene, Spielzeugdose, Stewardeß und vieles mehr. Das alles ist natürlich nur schwer zu erklären, das hört man sich doch besser alles mal selber an. Wer's bis zum Ende durchgehalten hat, der wird sich den Schweiß von der Stirn wischen und sich selber loben, was er da wieder geleistet hat. Natürlich über JAR, Limastr.18,

Naturlich über JAR, Limastr.18, 1000 Berlin 37

Woody S.

SACK Dubbelgum Bubbelgum Eigenproduktion

Wer kennt und liebt ihn nicht (Spexler ausgeschlossen), Sack aus Köln, ein Name, ein Be-griff. Der Kölner Wilhelm Tell der Cassettenszene sorgt immer für neue Höhepunkte in der deutschen Cassettenszene. Seine neueste Produktion (im handlichen C 15 Format) bietet: Dubmusic (Sack meets Trigger B aus Duisburg), 1 Klassikduett (mit dem Hindemith-Quartett, Flöte, Oboe. Fagott etc.), Calypsoklänge (Sack meets Südsee) u.v.a.m.. Calypsoklänge Super inszeniert, eine wirklich rundum gelungene Produk-

tion. Lieber Leser meet Sack.

Eupenerstr. 42, 5000 Köln 41. Matthias Lang

IX-EX-SPLUE Revel Eigenproduktion

Ruppjudschmalzhobikreienbühlsaxsynthibassgitarrenschlaggesang, kann man so die Musik von IX-EX-SPLUE bezeichnen? Nun, der Laie wird es sicher so nennen können, der Fachmann und Kommodenfachdenker hat da eine andere Bezeichnung auf Lager: Avantgarde. Damit kämen wir der Sache schon näher. obwohl die anfangs aufgeführte Bezeichnung von der Gruppe selber stammt. Revel ist die aktuelle Produktion von Ix-Ex-Splue, einer Schweizer Gruppe. Optisch kommt die Doppel(!)-Cassette gut, gedrucktes, zweifarbiges Cover. Jede Cassettenseite hat statt eine Nummer ein Symbol, wie Känguruh oder Totenkopf. Musikalisch wird der Hörer bis ans Ende seiner Geduld oder Leistungsfähigkeit gefordert. Eine überlegte Produktion auch wenn es manchmal nicht so

CASSETTEN

scheint. Nun, ich bin kein Avantgarde-Spezialist, so kann die Produktion ruhigen ich Gewissens empfehlen. Bei JAR, Limastr. 18 1000 Berlin 37

Woody S.

PCR Bordun Chants Prion Tapes

PCR fielen mir das erste Mal auf dem Durchschnitts-Anfall Sampler auf. Die auf dem noch jungen Label erschienene zweite Cassette der Gruppe hält genau das, was sich schon auf dem Sampler angedeutet hat: Harte, unbamherzige Industrialmusik, gepaart mit dem Charme afrikanischer und asiatischer Rhythmen, welche PRC aus Radiosendungen, LPs und anderen Tonträgern entführt und in ihre Songs eingebaut haben. Das Tape beginnt mit einem afrikanischen Tanz, geht in das bereits erwähnte Industrialthema mit einem seit TG Zeiten vermißten Cornet über, um sich schließlich mit anderen Rhythmuseinblendungen zu verbinden. Mit einer Ausnahme bezieht das gesamte Tape Spannung durch zusammengesetzte Soundkollagen und der Musik von PCR. Die Ausnahme ist ein ganz tolles, lockeres. rhythmisches Synthistück. un-termalt mit Einblendungen von vorbeifahrenden Autos und bremsenden Zügen. Diese Cas-sette überfordert sicherlich die meisten Konsumwiederkäuer. Egal.

PRION-TAPES, Peter Schuster Speyerer Str. 16

8500 Nürnberg 70 Peter Prawda

SINFUL MOTION Sinful Motion Eigenproduktion

Mit erstklassiger Tonqualitäten überzeugt die 2-Mann Home Recording Band aus Dortmund. Ein ansprechendes Foto-Cover, wird auch die Musik ansprechend sein? Ja, schon beim ersten Stück gefällt das Werk. Ihre Musik ist ein Schmelz (und kein Schmerz) -tiegel aus Rhythm & Blues, Latin, Afro, und arabischer Musik. Reggae Die beiden Musiker wechseln sich in Punkto Vocals und Lyrics ab. Sinful Motion haben eine deutliche Vorliebe für 70er Glamrock. Schnelle und langsame Songs wechseln sich ab, hin und wieder sind afrikanische oder arabische Ideen zu hören. Insgesamt wohltuend gut und eine der besten Cassetten der letzten Zeit. Bei Charly Holbeck, Tucholskistr.1, 4600 Dortmund 1.

Woody S.

SOLIDARITAT MIT DEN HÖHEPUNKTEN Eigenproduktion

Daß so jemand, der solch einen Schwachsinn als Musik/Kunst/ Avantgarde oder sonstwas veröffentlicht, mit Vornamen Matthias heißt. ist unglaublich. Eine Beleidigung für die gesamte Cassettenszene. Prädikat: unbedingt meiden. Dann lieber die gesammelten Staubsaugergeräusche meiner Frau... (Matthias, du hilfst wohl nie Deiner Frau im Haushalt?? d. Setzerin)

Matthias Lang

PARADOX Industrial Silence Out of the blue

Über die Luftbrücke Israel erreichte mich die er-Berlin ste Paradox Cassette auf dem neuen Out Of The Blue Label. Paradox ist Eli Talgam aus Jerusalem. Eli ist 19 Jahre alt, und baut parallel zur Musik ein Kunst/Musik- Zentrum auf, in dem Ausstellungen, Musik, Fanzines, Bücher und kleine Konzerte einen geeigneten Raum finden sollen. Dies alles macht er neben seinem Militärdienst!

Die Musik auf seiner Cassette setzt sich aus Samples, Tapeloops und anderen Einblendundie er LPs, gen zusammen. seiner Radiosendungen und Umgebung entlockt hat. Dabei sprengt die Cassette den üblichen Songaufbau. Vielmehr werden einzelne Themen bearbeideren einzelne Loops eintet. bzw. ausgeblendet, mit ande-Strukturen vermischt. teilweise wiederholt, neu verarbeitet werden, um schließlich anderen Klangkollagen zu weichen. Themen sind z.B. der Ghaddafi mix von Front 242, israelische Radiosendungen. arabische/israelische Gebete und auch eigene minimale Kollagen, die Eli bearbeitet hat. Diese Cassette ist hart und kompromißlos. Ich bin der Meinung, daß sie nur gehaßt oder geliebt werden kann. Ich' liebe sie, da ich auch nach mehrmaligem Hören immer noch etwas Neues entdecken kann. Für 10 DM bei Out of the blue

c/o Nnamoko-Dittmar, Pariser Str. 63a, 1000 Berlin 15.

Peter Prawda

DURCHSCHNITTSANFALL Vol I & II Prion

Kürzlich erreichte mich noch dieses Kompaktpaket von PRION-Tapes aus Nürnberg. Die äuβere Aufmachung ist äußerst gelungen, neben dem schönen Druckcover gibt es ein schön gestaltetes Beiheft, das aber leider viel zu wenig Informationen über die einzelnen Gruppen bietet. Die schönen Bilder und Collagen sind ja schon toll, aber ich für meihätte es lieber. Informationen, Discographien, Portraits etc. über die Mitwirkenden zu erhalten. Nun gut. in mühevollster Kleinstarbeit hat Prion-Tapes Kontakte zu vielen Gruppen der Elektronik-Avantgarde- und Experimentierszene geknüpft und um Sammlerbeiträge gebeten. Hier nun die ersten beiden Compilations, viele weitere werden folgen. Musikalisch geht's durchweg hart zur Sache, viel Geräuschmusik, Krach struktu-riert und halt viel Experimentelles, für zarte Gemüter nicht das Geeignete... Überraschend die guten französischen Beiträge (Pacific 231, No unauthorized, X-ray Pop) sowie die Vielzahl der Gruppen aus dem Nürnberg (Die Rache, PCR).

Eine interessante Angelegenjedoch eher für einen heit. Musikhörer kleinen Teil der Deutschlands. Wie ich von Peter erfahren habe, gehen über 80% der Prion-Tapes ins Ausland, dort sind die Künstler als auch Fans dieser Musik viel kontaktfreudiger als bei Mitwirkende: Haters/Siuns. Voices/Context/7. Verlent such/EMPAC/Kapotte Muziek Erhältlich für 15 DM u.v.m. incl. PV, ein mehr als akzeptabler Preis für zwei Stunden Lärmkrach/Songs/Muzak/Experimente/Verwegenes/Hartes/ Dröhnendes/Endloses bei Prion c/o Peter Schuster, Speyererstr. 16.

8500 Nürnberg Matthias Lang

RUTS DC & THE MAD PROFESSOR Rhythm Collision

Neben den Sex Pistols, Clash und The Damned waren die Ruts zum Tode ihres Sängers Malcolm Owen (1980) eine dynamische Punkband der stürmischen Anfangstage. Wer erinnert sich nicht an die geniale "The Crack" LP und Songs wie "Babylon's burning", deren Reggaeeinflüsse prägend für hunderte Bands waren. 1982 kam es zu einer Zusammenarbeit mit dem Mad Professor, herausgesind kommen acht tolle Dubsongs, die im Kopf und Beine gleichzeitig gehen. Eine absolute Perle im reichhaltigen ROIR-Programm, die ich allen Dubfreunden empfehlen möchte.

Matthias Lang

NIMRAMICHA Compilation

Aruru Nimramicha ist ein Cassettensampler mit insgesamt 22 Beiträgen aus aller Welt. Es ist schon beeindruckend, was das noch junge Label ARURU hier zusammengestellt hat. ARURU ist übrigens die babylonische Göttin, die aus Lehm den ersten Menschen schuf (Thanx Achim). Natürlich gibt's einige weniger gute Sachen (Kaouru Todoraki/J, The Hybrids/B), der Großteil der ist allerdings über-Songs durchschnittlich interessant. Die Basis für die gesamte MC ist Elektronik in allen möglichen Variationen: experimentell/monumental/laut/schrill/b

ewegend/rhythmisch/fließend/he ich hervorheben: Tasadan ein Soundtrack wie für eine bevorstehende Gasexplosion, sehr spannend realisiert, irgendwo zwischen banaler Effektivität und blubbernder Synthi-Musik, toll gemacht. Fast hitverdächtig Autumn (B) mit dezenten sanften Keyboardklängen, geht etwas in Richtung E-Ballade. Auch genial Schlafengarten (USA) gehören zum wei-Feld der Anhänger ten Front 242/Depeche Mode etc. HC-Synthi-Pop at its best. gibt einen tollen Elektronikwalzer (Svätopluck/CH), Musik Richtung Avantgarde (Une soitheatrale/BRD) u.v.v.m. ree der Fall Barschel wird Auch irgendwo musikalisch verarbei-Weitere Mitwirkende: tet. Royal family and the poor/atem ten too/Twilight ritual/philippe laurent/metall thought... 17 DM incl.P+V ist ein akzeptabler Preis, leider fehlt ein Beiheft mit entsprechenden Informationen zu den einzelnen Acts, das wäre das Tüpfelchen auf dem i gewesen. Bei U.Witte, Postfach 1425, 6470 Büdingen Matthias Lang

TAPE REBEL Compilation 2&3 Weed Music

Tape Rebel, anfangs Der als Music-Zine erschienen. ist seit der zweiten Ausgabe mit einer C 30 Cassette lieferbar. In jeder Ausgabe werden acht bis zehn Gruppen/Musiker vorgestellt. Die Musikauswahl ist sehr breit gefächert und auch Tonqualität ist sehr gut. Zu hören sind u.a. Dominion (USA), Rattus Rexx (D), Trigger B (D), Ix Ex Splue (CH). V-Sor,x (GB), Lord Litter (D) oder Luantic Stupid Dogs (I). oder Dies ist nur eine kleine Auswahl, die Weed Music bietet. Heft und Cassette kosten nur 5 DM und erscheint viermal im Jahr, Nummer 4 wird ca. 1.5. erscheinen. Das Jahresabo ko-stet 20 DM, das alles gibt es bei Weed Music, Winfried Pickard, Neue Jülicher Str. 20, 5160 Düren.

Woody S.

Die Cassettenszene lebt! Wir stellen jederzeit Eure Tapes vor. Bitte Muster und Info an folgende Adresse:

> Matthias Lang Bärendellstr. 35

6795 Kindsbach

VERFLUCHTES LAND

K 4199794

(Vollstreckende Baumaßnahmen)

Das Pseudonym des Monats erkennen wir diesmal einem Autor mit der Nummer K4199794 zu. Texte: Fast wie im richtigen Leben – durchnumeriert von 001 - 107

Leseprobe: sie standen vor dem krankenhaus und waren erleichtert, nicht selber drin zu liegen. der andere schleppte ihn in eine dieser "punk"-kneipen, die so teuer und so voll war, daß es niemand auffiel, wenn man nichts trank. sie sah aus wie so eine kneipe halt aussieht. "modern" und die musik war genauso langweilig. er wünschte, er wäre wieder in seiner alten bude und könnte arabische musik aus seinem weltempfänger hören. das bischen luxus, das sich jeder leisten kann. nach einigen bier erst erzählte er von seinem schicksal. der andere seinem schicksal. der andere typ mimte den erstaunten: "mann was für 'ne story - verliert den schlüssel und gerät in 'ne straßenschlacht. wahnsinn!" "nein nicht den schlüssel, das war anders" - verlies er nech segen aber der wollte er noch sagen, aber der

andere schien von seiner version so begeistert - er ließ ihm seinen willen, war ja auch egal, außerdem kam gerade

seine freundin rein. der er das ganze brühwarm erzählte. als er sie sah war es ihm zweimal egal.

DM 15,-- zu bestellen bei Vollstreckende Baumagnahmen Nauwieserstr. 10 6600 Saarbrücken

Christian Köh!



Es liegt uns fern den neuen Sampler mit den gebräuchlichen plakativen Begriffen vorzustellen. Wer von Euch dies braucht kann gleich die nächste Anzeige der Industrie lesen.

Hier wird nur der "SECOND STRIKE" Sampler des unabhängigen dorfer Label vorgestellt.

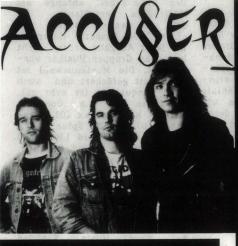
Part one : die Tapes Part two : die LP

Info und Katalog mit über 20 Cassetten bei

> TURNABOUT TAPES Bürgerstraße 27 4000 Düsseldorf 1









Misanthropy-PROTECTOR Mini-LP ATOM H 001 Order-No.:60-2580

Booking:

I A M Enno Stönner Königsallee 60F 4000 Düsseldorf 1 Telefon 0211 / 8903230

Technically brilliant sadistic speed terror!

The Conviction-ACCUSER LP ATOM H 003 Order-No.: 08-2582



First Album-RUMBLE MILITIA LP ATOM H 002 Order-No.: 08-2581



ATOM H-Records Kopernikusstraße 26 4000 Düsseldorf 1 West-Germany Tel. 0211/315943



6 EBMusikmagazin

Hütet euch vor allzu großem Perfektionismus, ich denke, es wird sich nicht auszahlen ... und was zum Beispiel bei den Dates ein Shirley Bassey Gig zu suchen hat, ist mir auch nicht ganz klar. Ansonsten aber, keep going on ... Joachim, Berlin

Leserinnenbrief

Ich habe Eure Zeitschrift diesem Monat zum ersten Mal entdeckt. Falls es Euch wich-tig ist, im Upside Down in Bielefeld.

Meine Meinung:

1) Wie könnt Ihr diese Ruth zu den Chesterfield Kings schikken, wo sie doch zugibt, überhaupt keine Ahnung zu haben? Bin entsetzt, Ihr seid doch keine Schülerzeitung!

2) Zu den Kritiken vom M.Z.: So treffend er die Sache der 13 Moons beschrieben hat, so unverschämt ist seine Meinung über Zappa. Zappa ist wichtig und toll!

3) Eure Seitenqualität. Ihr solltet anderes Papier verwenden, dann könnte man mehr auf den Bildern erkennen.

4) Ihr besprecht (mit Recht) fast nur Indieplatten, weshalb inserieren die Label nicht mehr?

5) Ich finde, Ihr seid eine Alternative neben Spex. Werdet profihafter und Ihr werdet's schaffen und bringt was über die Reunion der 39 Clocks.

6) (das braucht Euch nicht peinlich zu sein, abzudrucken) Leute, abonniert diese Zeitung, wir brauchen so was!

Susanne Pagel, Bielefeld

Musik ist nicht politisch. Genausowenig wie Sport darf Musik politisch werden. Und selbst wenn Punk selbst wenn Punk deiner Meinung nach anarchistisch war, so war es doch nie eine politische Kraft. Und außerdem willst du doch wohl niemandem erzählen wollen, daß dir etwas an Billy Bragg liegt nur well er sich angeblich für den Heute Mittag stehe ich in Sozialismus stark macht oder einem Plattenladen und sehe an Anarchie, denn dann würdest du nicht bei dieser Zeitung Richard Strange hat ziehung.

Karl Heinz König, Berlin vy-Ecke bewegen, schwant mir

an: Robert Vieren, Rollweg 3, 5030 Hürth

DES BRIEF **MONATS**

Gisselah,

.... dann träumte mir, daß da SPEX mal für einen Monat nicht erscheint, um zu sehen, was Daß das M. Ihr macht ...

WALKING ON THE WATER Interview immer noch nicht erschienen ist, ist wirklich eine Schweinerei.

Martin, Düsseldorf

Salut ihr junges aufsteigendes Musikmag

Ich sage Euch nur eins. Trennt Euch von Thomas Stephan, denn der labert zuviel. Wenig In-formation und viel persönli-cher Scheiß. "Frauen dazu zu bringen, alles zu wollen", T.S. im They Fade in Silence Bericht. Was muß der für ein toller Weiberheld sein. Den möcht ich mal kennenlernen. Schickt ihn mit dem neuen Heft gleich mal bei mir vorbei. Sicher sieht er aus, wie Ro-bert Redford. STÖHN. Und jetzt Layout. Aber: das Gute: Schrift zu klein. Das Preis-Leistungsverhältnis stimmt billig! nicht. Ihr seid zu Einzig die Artikel von Thomas Stephan rechtfertigen diesen Schleuderpreis. Rainer Bussius ist o.k. Prince of the blood ist die beste Band von '87. Gute Berichterstattung. Viel Gute Berichterstattung. Viel Glück für Eure Zukunft ohne Thomas Stephan.

Sabine Wallraf, Düsseldorf

die Typen mit den Boots, der Nietenjacke und den Stachelhaaren. Geil, denke ich mir, recht und zwar in jeder Be- long live Punk'n Dope. Aber ziehung als sie sich in Richtung Hea-

schon wieder Böses. Ja, meine Befürchtung hat sich mal wieder als richtig erwiesen. Die Speedmetal-Scheibe in der Linken und das Vinyl von Venom in der Rechten schreiten sie zur Kasse und bezahlen auch noch. Was ist aus den Leuten geworden, die sich bei Musik von den Clash, den Pistols oder den Damned gesoffen und sich dann mit F..k you von dem gewöhnlichen Rest abgesetzt haben. War die ganze '77er Erscheinung nur eine Farce, sich mal eben aus dem Gesellschaftsdreck zu ziehen (siehe schaftsdreck Zu Ziehen (siehe Mode) oder gar ein Phänomen "Leben" (bitte nicht so Philosophie)? Nicht umsonst haben Titel wie "White Riot" oder "Anarchy in the UK" für Auf-(An)regung im dunklen Alltag aus Blabla, Trostlosigkeit und Angst gesorgt. Die Musiker Angst gesorgt. Die Musiker dieser und anderer Stücke, die für eine gesamte Generation so wertvoll waren, haben es auch wirklich ernst gemeint und sich einfach nur ehrlich ihrem Publikum und vor allem ihren Kritikern dargeboten und ausgeliefert.

Daß Not auf der einen Seite und das große Geld auf der anderen Seite dazu geführt haben, daß die Ehrlichkeit ausgenutzt oder aufgegeben wurde, war wohl unvermeidlich. Ach, was erzähle ich die abenteuerliche Geschichte

wo ist sie geblieben? Nicht nur Krach plus Irokese=Punk, da gehört schon ein bißchen mehr zu, so was wie Einstel-lung vielleicht. Aber die wurde ja wohl im Laufe der Zeit irgendwo in einem Discooder Poserschuppen zerstört und von heimlich BMX- fahren-Psüchobillies völlig entden würdigt. Und was machen die '77er Zeitgenossen der Subs oder des Ewig-Punks Joe Strummer heute? Waren nicht sie es, die vor zehn Jahren für allerlei Sorgen der Staatsmoralverfechter verantwortlich waren. Und was kommt jetzt? Ne Runde Nadelstreifenanzug mit einem bißchen Pogo im Kommodenspiegel vielleicht, (hoffentlich hat mich keiner gesehen). Leute wie unser Nadelstreifenrebell wären genau das Richtige, um den Speedmetalpunks mal

Punk, jeder kennt sie ja! Aber

'ne 77er Salve zu geben. Denn als Enkel der Ruts oder Stiff Little Fingers sollte denen Little Fingers sollte keine Scham wie Metall-Flucht oder Gruftangst nachgesagt werden. Aber 77 ist halt nicht 87, sie's drum! Auch der Pogo nicht, der gute Tanz. Aber bitte so, daß man ihn auch tanzen kann und nicht so, daß man unter Einfluß von Gebretim Lichtstrahlentempo einfach nur überschnappt. Wenn man nur darauf aus ist, dem Gegenden Rücken zu zerquetschen, indem man ihn nach Skinheadmanier gegen die Wand tritt, dann möchte ich wissen, was man in der Punkschule mit den Fächern Sexpistols, Pogo und haste ma ne Mark gelernt hat.

amerikanische Stage-di-Der ving-Einfluss scheint auch hier immer weiter zu kommen. Warum forschen die Herren Promoter nach neuen Bands in den Staaten, Neuseeland und nicht direkt in der Beeringsee? Ein Glück, daß es ja in Deutschland keine Punkmusik gibt, die darauf wartet, entdeckt zu werden. Klar, Gruppen wie Slime und Canal Terror kamen ja auch nicht aus einem verdreckten Squad in nächster Umgebung, oder etwa doch? Punk is not dead, and it's still gonna be very funny. Man muß nur dran glauben, auch ich.

Philipp Nasution, Köln

TOURPLANUNG

PROMOTION

DURCHFüHRUNG

neu:

'Guide for Independent Concerts'

die kommenden Live-Acts auf Tape

Monate alle

x im Jahr

DM pro Tape

sofort Info über das Tape-Abo schicken lassen: UNLIMITED Dülmener Weg 17 D-5068 Odenthal 3

AND IT'S ILLEGAL

Homefucking Maxi, T shirt, Postkarten, ab Maerz, April LP-Call 4 am Februar in jedem guten Laden (EFA-Death Beat & >Watch out for it< Direkt Mail Homefucking is killing Concerts- TOUR Poster Vertrieb) Order:

NEW 12"

er: Intercall Records
Federburgbox 27
7980 Ravensburg
D-0751-17323